VIII Jahrgang. Donnerstag, 21. März 1901.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871. Bezugspreis 3 Kronen 18 Heller, Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 68. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. 1901.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten

Der deutsche Parlamentarismus.

Am heutigen 21. März sind dreißig Jahre verflossen seit der Eröffnung und dem ersten Zusammentritt des deutschen Reichstages, ein Ereigniß, an welches wir gestern durch Wiedergabe eines zeitgenössischen Berichtes erinnert haben. Leider entsprechen die heutigen Zustände im Parlamente und Parteiwesen nicht der goldenen Saat, die vor dreißig Jahren gesäet worden ist, vielfach sind nur Schößlinge aufgegangen. Wir geben gerne zu, daß im Frühling 1871, als unsere siegreichen Heere noch halb Frankreich besetzt hielten, als eben im Prunkschlosse der Bourbonen die deutschen Fürsten dem greisen Wilhelm I die deutsche Kaiserkrone reichten, als dem neu errichteten Reiche der größte Staatsmann und einer der größten Feldherren des Jahrhunderts dienten, Geist und Thatkraft auch bei den Volksvertretern sich gewaltig recken und dehnten. Das neue Geschlecht dagegen sieht das große Erbe, das ihm geworden, wie einen selbstverständlichen Besitz an und entnimmt ihm keinen Antrieb zu höherem nationalen Fluge. Der Antrieb fehlt auch sonst, insoweit er von den hohen Persönlichkeiten, die damals noch im Lichte wandelten, ausging. Bismarcks Genius hat die Fackel gesenkt, und alle die anderen, der greise Kaiser, die Feldherren, die zahllosen bedeutenden Parlamentarier und Politiker sind in langem Zuge zu den Schatten gegangen. Es ist menschlich und es ist verständlich, daß mit den Zeiten auch wir uns geändert haben, in jeder Beziehung und darum auch in politischer und parlamentarischer. Alle Achtung vor den Grafen Bülow und Waldersee. Aber jener ist doch kein Bismarck und dieser kein Moltke.

Wie soll es uns da wundern, daß im Reichstage, wo die alten, gewaltigen Parteiführer und geistvollen Redner bis auf den einen Eugen Richter ausgestorben sind, der Nachwuchs so weit zurückbleibt. Es ist längst zu wiederholten Malen nicht blos von uns, sondern auch von der übrigen ernsten Presse der verschiedensten Parteirichtungen bemerkt und hervorgehoben worden, daß der geistige Gehalt der Reichstagsverhandlungen von Jahr zu Jahr immer tiefer sinkt. Die Zustände vor dreißig Jahren waren völlig anders. Die politische Zusammensetzung schon war von der heutigen total verschieden, und zwar weniger wegen der eingetretenen Stärkeverschiebung der Parteien, als deshalb, weil damals alle Parteien von der entfernten Linken bis weit in die Rechte hinein von einem reinen nationalen Geiste, von der Begeisterung des Arbeitens für das Allgemeine durchdrungen waren. Jetzt spielen wirthschaftliche Interessengemeinschaften die erste Rolle. Und wie waren ehedem die Plenarsitzungen besucht. Damals gab es wirklich volle Häuser, heute spricht man schon von einem vollen Hause, wenn ein Drittel der Mitgliederzahl anwesend ist. Das Interesse der einzelnen Abgeordneten sowohl wie draußen des Publikums war damals viel lebhafter, die Tagungen waren kürzer und es wurde in ihnen trotzdem mehr geschafft; besonders in den siebziger Jahre sind eine Menge wichtiger und glücklicher Gesetzeswerke vollendet. Die Abgeordneten thaten freudig ihre Pflicht und froh lebte mit ihnen die Nation. Darin hat sich nach und nach, besonders aber in den letzten Jahren, ein vollständiger Umschwung vollzogen.

In aller Kürze sollen hier die hauptsächlich schädlichen Ursachen erwähnt werden. Die Geschäftsbehandlung im Reichstage hat immer mehr zur Herausbildung einer Art freiwilliger parlamentarischer Bureaukratie geführt, hinter der in demselben Maße die eigentliche Volksvertretung verschwindet. In den Dunkelkammern der Kommissionen werden die Entscheidungen über die vorliegenden Fragen geheimnißvoll präparirt und die Abstimmung im Plenum ist damit regelmäßig präjudizirt, sodaß die öffentlichen Reichstagsreden im Grunde nur noch aus Eitelkeit und Selbstgefälligkeit der Sprecher geredet werden, also nur noch fraglichen Werth haben. Die heut zu Tage geübte übertriebene Benutzung der Kommissionen steht im schneidenden Widerspruch mit der ursprünglichen Aufgabe des Parlamentes. Die Berathungen und Beschlüsse der Vertreter des deutschen Volkes gehören ins Licht der Sonne, der Oeffentlichkeit, nicht in die Hinterstuben der Kommissionen, wo der Verführung zum Munkeln und Konspiriren nicht immer Widerstand geleistet wird. Die Kompromißbeschlüsse, die aus diesen geheimen Berathungen hervorgehen, sind nicht selten für zahlreiche davon betroffene Kreise vielfach zum mindesten unverständlich. Der Reichstag soll die engste Fühlung mit der Oeffentlichkeit unterhalten. Geht ihm diese abhanden, so schwindet damit auch sein Einfluß und seine Beachtung. Heute ist es bereits so weit gekommen.

Die parlamentarische Behandlungsweise kann geändert werden und die Bewilligung von Diäten, welche wahrscheinlich ja in absehbarer Zeit erfolgen wird, kann den Sitzungssaal des Reichstages mit pflichtgetreueren Abgeordneten füllen. Aber selbst das wird wenig nützen oder wird überhaupt garnicht einmal geschehen, wenn nicht über die Wähler und Gewählten wieder der alte bessere nationale Geist kommt, der den Parteieigensinn und das Sonderinteresse zu Hause läßt, um ganz dem Wohle der Allgemeinheit zu dienen, wodurch allein auch das Wohl des Einzelnen verbürgt wird. Daran mahnen die Anfänge unseres parlamentarischen Lebens, welche so viel versprachen. Wir erinnern an sie, damit das heutige Geschlecht sich der Väter wieder werth mache und im parlamentarischen Leben nachhole, was es leichtfertig versäumt hat.

Eine heiße Schlacht.

Von unserem parlamentarischen Mitarbeiter.

Berlin, 20. März.

Heftig ist es heute im Reichstage zugegangen und stürmisch, daß es nur eine Lust war. Die präsidialen Rügen und Ordnungsrufe lösten einander ab — Herr Bebel brachte es in einer einzigen Rede auf ihrer drei und im ganzen auf fünf. Wer von seinem Gegner etwas Harmloses sagen wollte, der erklärte ihn für einen gemeinen Lügner, Ehrabschneider oder Kuppler. Die Präsidenten — erst war's Graf Ballestrem, dann Herr Büsing — hatten alle Hände voll zu thun, um bei so rauhen Melodeien allen dynamischen Abtönungen gerecht zu werden. Der mußte einen Ordnungsruf bekommen; bei jenem genügte schon eine milde Rüge; der dritte mußte an die unausbleiblichen Folgen weiteren Pöbeleien erinnert werden und dazwischen gab es immer wieder die große Glocke zu läuten, die dem Gebrüll der Zwischenrufer und der applaudirenden Fraktionsgenossen Ruhe gebieten sollte. O, es war schon rechtschaffen stürmisch heute im Reichstage, und österreichische Kollegen auf der Journalistentribüne, die sich schwer an die temperamentlose Berliner Stille gewöhnen können, wo es keine „Freßl" giebt und keine munter zusammen sausenden Fäuste, rieben sich vergnügt die Hände und meinten: „Nun wär's a Hatz". Aber wer zu weniger optimistischer Lebensauffassung neigt, den mußte der Handel doch je länger, je mehr verdrießen.

Herr Stöcker hatte die Sozialdemokratie gestern scharf, ja leidenschaftlich angegriffen und man kann ihm immerhin zugestehen, daß er einen persönlichen Grund dazu hatte: er war zu Zeiten von der äußersten Linken aufs Aeußerste beschimpft worden. Aber ob es klug war, ob politisch wohlgethan, Gleiches mit Gleichem zu vergelten und beispielsweise dem persönlich ohne Frage durchaus achtbaren Singer zu bescheinigen, daß er seiner Zeit die Mäntelnäherinnen auf die Straße trieb? Uns scheint, für Stöcker war dabei nichts oder so gut wie nichts zu gewinnen. Es war muthig von ihm, daß er als Einzelner so vielen Pfeilen seine Brust bot. Die platonische Unterstützung, die Herr v. Levetzow ihm kühl und diplomatisch lieh, kam ernstlich kaum in Betracht — es war, wie gesagt, auch menschlich erklärlich und wohl zu begreifen. Aber was kam dabei heraus? Wen gedachte Herr Stöcker zu überzeugen? Gewiß — auch die ollen Kamellen vom Bäckerprozeß, vom fahrlässigen Eid, vom Schneider Grünberg, die die Bebel, Singer, Ledebour und Stadthagen unermüdlich vortrugen, beweisen am letzten Ende nichts. Aber doch nur für den nichts, der sich vorher seine unbefangene Meinung selbst gebildet hatte. Die anderen, die Menge hörte nur ein rohes Schimpfen und von dem blieb ihr doch das Eine und Andere im Ohr.

Drei Stunden ist im Reichstage heute geschimpft worden; dann ging man an die Arbeit und erledigte noch glatt und schnell Marine- und Militäretat. Beim Marineetat hielt Herr v. Kardorff eine glühende Pauke zu Nutz und Frommen der privatkapitalistischen Panzerplatten-Fabrikation. Es giebt doch noch idealistische Männer in Deutschland und Herr Aufsichtsrath v. Kardorff ist ein solcher.

Der englisch-russische Zwischenfall in Tientsin.

Es scheint, daß das gestrige Telegramm des Bureau Laffan, welches von einer Erledigung des Zwischenfalles in Tientsin zu berichten wußte, den Thatsachen zum mindesten vorausgeeilt ist. Die Engländer haben gestern sogar Seesoldaten aus Taku nach Tientsin beordert, um die indischen Truppen, denen man den Russen gegenüber nicht allzu viel zuzutrauen scheint, zu ersetzen. Auch werden heute englische Füsiliere an Ort und Stelle eintreffen.

Nach einer Tientsiner Privatdepesche sagte der russische General Wogak nach seiner Unterredung mit dem Grafen Waldersee, welcher die zeitweilige Bewachung des von den Engländern und Russen beanspruchten Gebietes durch eine neutrale Macht vorgeschlagen hatte, Folgendes: „Wir müssen dafür Genugthuung haben, daß bengalische Reiter unsere Fahnen entfernten, und nur im Rückzug der Engländer kann diese Genugthuung bestehen. Dann wird unsere Regierung bereitwillig anhören, was England zur Bekräftigung seiner Ansprüche etwa vorzubringen hat. Es war Unrecht von England durch Gewalt Thatsachen schaffen zu wollen."

General Wogak erklärt, die ganze Störung sei nur durch die unverantwortliche Einmischung der Engländer in die Angelegenheiten der russischen Niederlassungen entstanden; das Bahngleis werde nicht fortgesetzt werden, außer wenn er Befehl hierzu von seinen eigenen Vorgesetzten erhalte. Seine Truppen hätten Befehl, auf jeden, der daran zu arbeiten beginnt, zu schießen. Derselben Privatdepesche zufolge verlangen die Franzosen die Einsetzung eines Kriegsgerichtes gegen den englischen Hauptmann Bolger, welcher angeblich einen französischen Soldaten niederschlug.

In Niutschwang ist es bereits zu einem Zusammenstoß zwischen Engländern und Russen gekommen. Der Wächter des dortigen englischen Konsulats gerieth außerhalb des Konsulats mit 3 Kosaken in Streit. Die Kosaken bedrohten ihn mit dem Bajonnett, worauf der Wächter sich hinter das Thor des Konsulats zurückzog. Ein Kosak feuerte hierauf durch das Gitter und tödtete den Wächter. Der englische Konsul hat bei den russischen Behörden Beschwerde erhoben.

* * *

Bezüglich der Mandschureikonvention wird der „Times" aus Peking gemeldet: Prinz Tsching habe in einer Unterredung mit ihrem Berichterstatter bestätigt, daß der chinesische Gesandte in Petersburg telegraphirt habe, Rußland habe eingewilligt, auf die Klausel zu verzichten, durch welche ihm ausschließliche Vorrechte in der Mongolei und in Turkestan eingeräumt werden, und auch einige andere Klauseln abzuändern. Der Artikel der Konvention, welcher Rußland Vorzugsrechte betreffend die Eisenbahn, Bergwerke und den Handel verleiht, wird beibehalten. Der abgeänderte Artikel, welcher Rußland das Recht verleiht, eine Linie von der Mandschureibahn bis zur Großen Mauer zu bauen, erklärt, daß die Konzession der Schanhaikwan—Niutschwangbahn an eine auswärtige Gesellschaft eine Verletzung des früheren chinesischen Abkommens war. Bisher wurde kein Abkommen veröffentlicht, mit welchem jene Konzession in Widerspruch stehen könnte. Im Laufe der Unterhaltung ergriff der Berichterstatter die Gelegenheit, den von Li-Hung-Tschang während seiner Mission nach Rußland im Jahre 1896 abgeschlossenen geheimen Vertrag zu erwähnen. Prinz Tsching gab ohne Zögern zu, daß er Grund habe anzunehmen, daß der ursprüngliche russische Entwurf China nur Schutz gegen Japan versprach, dann aber auf das Ersuchen Chinas, den Schutz auf Angriffe aller fremder Mächte auszudehnen, abgeändert wurde. Nachdem Deutschland sich Kiautschou angeeignet, habe China dem Vertrage gemäß den Schutz Rußlands angerufen, Rußland habe dem kein Gehör geschenkt.

Die französische Regierung beschloß die Abberufung von 10000 Mann aus China; sie soll der im April stattfindenden Abreise des Gesandten Pichon folgen.

Der Kampf geht weiter.

Das erstaunte Befremden, welches nicht allein die Londoner Presse, sondern nach den telegraphisch vorliegenden Meldungen auch die meisten kontinentalen Blätter über das Scheitern der südafrikanischen Friedens-Verhandlungen äußern, ist wirklich nicht am Platze. Wir für unseren Theil wenigstens sind nicht im geringsten überrascht und dürfen uns darauf berufen, schon auf die ersten Londoner Meldungen von Unterhandlungen, die Lord Kitchener mit dem Boerenführer Botha eingeleitet hatte, die Unmöglichkeit eines

Der Millionennachlaß des Säufers.

Von unserm Wiener Correspondenten.

Der ehemalige Wechselstubenbesitzer Albert Vogl ist unter der Anschuldigung verhaftet worden, unter höchst räthselhaften Umständen durch Erbschleicherei eine Summe von rund einer halben Million Kronen ins Verdienen gebracht zu haben. Die „Gesellschaft" ist höchstens erstaunt, denn sie zählte Herrn Vogl zu den Ihren und hielt ihn höchstens für einen interessanten Mann, mit stark ausgeprägten Erwerbstalenten, aber sonst für einen Ehrenmann. Denn er verfügte ja jederzeit über respektable Geldmittel, wenn auch Niemand über ihre Provenienz Auskunft ertheilen konnte, und das genügt ja in der Regel, um bei seinen geehrten Mitbürgern Ansehen zu genießen. Und nun soll dieser fashionable Lebenskünstler sich den Nachlaß eines ebenfalls höchst mysteriösen, allezeit für Wutki begeisterten Russen erschlichen haben; ja die erste Vermuthung der behördlichen Organe ging sogar so weit, daß man Herrn Vogl zutraute, er habe das selige Hinscheiden des Erblassers mit künstlichen Mitteln ein wenig beschleunigt. Die Beschuldigung des Mordes wurde nachträglich wieder fallen gelassen, aber was übrigt bleibt, das genügt noch reichlich, um den Untersuchungshäftling in sehr interessantem Lichte erscheinen zu lassen.

Es ist, als wären die Thatumstände dieses Lokalfalles von einem der sinnreichen Verfasser amerikanischer Kriminalgeschichten erfunden worden; es geht ein gewisser Zug von transozeanischer Größe durch das Charakterbild des Herrn Vogl, der, nach dem, was jetzt aus seinem Vorleben verlautbart wird, wenn schon kein Mörder und vielleicht nicht einmal ein ordentlicher, gerichtlich konstatirter Erbschleicher, so doch sicherlich ein Hochstapler erster Klasse zu nennen ist. Seine Lehr- und Wanderjahre hat der Herr Vogl denn auch thatsächlich über'm großen Wasser absolvirt. Er war u. a. Sekretär des „New-York Herald" und kam mit stattlichen Geldmitteln nach Wien. Die Unthätigkeit scheint ihm stets recht verhaßt gewesen zu sein und vor allem hatte er auch immer für weit mehr Geld amüsante Verwendung als er jeweilig besaß. Zur Erhöhung seiner Baarbestände übernahm er in Wien ein Wechslergeschäft, das er in verhältnißmäßig kurzer Zeit denn auch glücklich und programmgemäß zum Zusammenbruch brachte, wobei die Herren Kommittenten empfindliche Verluste erlitten. Herr Vogl, der Geschäftsgewandte, wußte wohl, daß es nun gefährlich sei, sich mit Kleinigkeiten abzugeben. Er hatte es so einzurichten verstanden, daß das Defizit Hunderttausende von Gulden betrug. In Folge dieser Vorsicht kam er nicht schon damals, vor sechs Jahren, zur Staatsanwaltschaft in geschäftliche Verbindung, sondern hervorragende Geldinstitute kamen ihm zum Zwecke der Sanirung zu Hilfe. Diese Sanirung wurde umfassend durchgeführt — was seine Person anlangte.

Bei den glücklichen Anlagen eines solchen Mannes wäre es ein wahres Wunder gewesen, wenn Herr Vogl nicht auch die Einrichtung der Ehe vom merkantilen Gesichtswinkel aus betrachtet hätte. Er heirathete sich hervorragende gesellschaftliche Beziehungen und materielle Vortheile an. Seine erste Frau war eine Nichte des russischen Staatsrathes Bloch, durch seine zweite Heirath verschwägerte er sich mit dem Kohlenmillionär Guttmann.

Daneben verstand es dieser industriöse Mann, sogar seine Vergnügungen nach Thunlichkeit lukrativ zu gestalten. Er ist insofern sogar den historisch denkwürdigen Persönlichkeiten der Wienerstadt zuzuzählen, denn Albert Vogl und kein anderer war es, der das edle Pokerspiel bei uns importirt hatte, dieser Unterhaltung, bei der ausschließlich Jene gewinnen, die Physiognomiker sind und ihre Mitspieler durch unerschütterliche Kaltblütigkeit, verbunden mit einer hartgesottenen Frechheit „blaffen" (bluffen) können. Das Pokerspiel, durch welches notorischerweise zahlreiche Existenzen und Familien zu Grunde gerichtet wurden, ist inzwischen polizeilich verboten worden, und nun ist auch dem Importeur dieses Spieles selber die Polizei so furchtbar unbequem geworden.

Der Mann, welchen Vogl auf eine nach Anschauung der Behörden keineswegs einwandfreie Art beerbt hat, ist nun ebenfalls nichts weniger, als eine Alltagserscheinung und war so recht wie geschaffen für eine weitausgreifende Aktion des skrupellosen Faiseurs und Glücksjägers. Von diesem Manne wußte man nichts weiter, als daß er Herzig Taubin heiße, aus Rußland eingewandert, sehr reich, ungeheuer geizig und gewöhnlich betrunken sei. Taubin ließ in seiner Wohnung nur die nothdürftigsten Reinigungsarbeiten von einer „Bedienerin" ausführen, hielt sich tagsüber allein in seiner versperrten Wohnung auf und pflegte sich Abends sehr wenig Eßbares, aber viel Schnaps selber zu holen. Taubin pflegte sich hie und da ganz spontan zu bedeutenden Spenden und Stiftungen zu entschließen. So bot er einmal dem Redakteur der „Neuen Freien Presse", dem bekannten Führer der zionistischen Bewegung, Dr. Theodor Herzl 400000 Kronen zu propagandistischen Zwecken an. Dr. Herzl besuchte ihn, fand ihn sinnlos berauscht und verzichtete auf Geldmittel aus solcher Quelle.

Wie Albert Vogl mit Taubin bekannt wurde, weiß man nicht. Eines Abends brachte Vogl den Russen in einem schrecklichen Zustande heim. Der Sonderling schien besonders heftig angetrunken, war aber in Wirklichkeit krank. Vogl kam nun als treuer Krankenpfleger zu Taubin, in dessen Gesellschaft ihn bisher noch Niemand gesehen, und als es mit dem Alten zu Ende ging, holte er einen Arzt, der dem in Apathie liegenden Sterbenden Aetherinjektionen machte, um ihn noch einmal zur Besinnung zu bringen, sowie drei Herren als Zeugen, vor denen Taubin ein mündliches Testament mit den Worten machte: „Dem Vogl soll Alles gehören!"

Auf Grund dieses Testaments nahm dann Vogl den gesammten Nachlaß an sich. Wie groß dieser eigentlich war, weiß man nicht. Vogl hatte nicht nur den Leichnam des Russen verbrennen lassen, sondern war wohl auch mit dessen Aufzeichnungen ebenso verfahren. Man ist auf seine Bekenntnisse allein angewiesen. Als sich Verwandte des Verstorbenen, die arm in Rußland leben, an den Universalerben wendeten, hatte dieser — zum ersten Mal in seinem Leben — eine Gemüthsregung und ließ ihnen etwa 140000 Kronen zukommen, welche Summe er als ein Drittheil der Verlassenschaft angiebt.

Den Behörden wird es auf keinen Fall leicht, vielleicht unmöglich werden, die Wahrheit in dieser mysteriösen Affäre aufzudecken. Dann werden sie Herrn Vogl als einen unschuldig Verdächtigten freilassen.

Neues vom Tage.

Ein Attentat auf einen General.

In Budapest versuchte gestern ein Individuum auf den Leiter der Gendarmerie-Sektion Feldmarschall-Leutnant Jablanczy, der von demselben auf der Straße kein Schreiben entgegennehmen wollte, einen Revolverschuß abzufeuern. Der Revolver versagte, Jablanczy zog sofort den Säbel und versetzte dem Attentäter einen Hieb über die Schulter. Hierauf erfolgte die Verhaftung. Der Festgenommene gestand, daß er Johann Gal heiße, früher Ober-Leutnant und Rechnungsführer bei der Gensdarmerie gewesen sei und aus Rache Jablanczy tödten wollte, weil dieser ihn ohne Grund entlassen habe.

Reklameschilder in schönen Gegenden.

Im Abgeordnetenhaus ist jetzt der Antrag gestellt worden, einen Gesetzentwurf zur Verhinderung solcher Reklameschilder nicht nur für das Rheinland, sondern für alle Landestheile vorzubereiten.

Die meuternden Sträflinge.

New-York, 21. März. (Telegr.) Einer Depesche aus Leavenworth in Cansas zufolge ist der Direktor des Gefängnisses mit einer Anzahl von Wächtern in die Mine eingefallen, in welcher sich die meuternden Sträflinge befanden, worauf dieselben sich ergaben.

Schiffsunfall.

Der im Schwimmdock Fiume befindliche Dampfer „Fiume" gerieth in Folge eines starken Sirocco in bedrohliches Schwanken. Um den Dampfer zu retten, mußte ein Theil des Docks zum Versinken gebracht werden. Fünf Personen wurden verletzt, darunter eine schwer.

Erfolges an dieser Stelle ausgesprochen zu haben, selbst für den von uns angezweifelten Fall, daß beide Parteien von ehrlichem und ernsten Willen beseelt seien. Nun sind die Dinge so ausgegangen, wie sie mußten. **Botha hat schriftlich erklärt, daß er die englischen Vorschläge nicht einmal für werth erachte, sie seiner Regierung mitzutheilen.** Wenn in London Staatsmänner von ungetrübtem Urtheile an der Regierung wären, so hätten sie sich dieses Ende vorausbringen müssen. Wir legen dabei voraus, daß die Engländer ernstlich die Verhandlungen eröffnet hatten, in der Hoffnung, die Boeren zur Uebergabe zu bewegen. Es ist bei der allgemeinen politischen Lage verständlich und anzunehmen, daß England sich in Südafrika zu degagiren wünscht und deshalb am Ende gewisse Erleichterungen zugestehen wollte, welche nach britischer Auffassung den Boeren den Uebergang in die Unterwerfung unter die fremde Herrschaft moralisch und materiell etwas erleichtern würden. Dagegen war es von Anfang an ganz und gar ausgeschlossen, daß man in London von der Einverleibung der beiden Republiken in die Kronkolonie Abstand nehmen werde. Nach den Erklärungen, die zuletzt beim Thronwechsel gegeben wurden, konnte kein englischer Staatsmann sich zu solchem Verzichte entschließen, selbst wenn die Kriegslage noch ungünstiger für Großbritannien wäre, wie sie thatsächlich ist. Die Einverleibung aber ist es gerade, gegen welche die Boeren kämpfen und bis zum letzten Blutstropfen kämpfen werden. Wenn man von den Boeren auch die Goldminen verlangte, so würden sie diese reichen Schätze willig hingeben, aber die Nationalität und Freiheit geben sie nimmermehr, sie kann ihnen nur zwangsweise genommen werden.

Bei solchem fundamentalen Gegensatze des beiderseitigen Standpunktes waren die Friedensverhandlungen zur Zeit völlig hoffnungslos. Es ist im übrigen nicht absolut unmöglich, daß die Londoner Regierung mit den Verhandlungen nur Wind gemacht hat, einerseits in Rücksicht auf die parlamentarische Behandlung des Militäretats, andererseits um Zeit für Truppennachschub nach Südafrika zu gewinnen. In diesem Falle hat man die Boeren täuschen wollen, ist aber, wie sich jetzt herausstellt, von diesen getäuscht worden. **Botha war in etwas bedrängter Lage, eine gewisse Zeit zur Erholung war ihm willkommen.** Diese Frist hat er sich verschafft, und zugleich unverfängliche Gelegenheit gefunden, **die verlorene Verbindung mit de Wet und den übrigen Boerenführern wieder zu gewinnen.** In demselben Augenblicke, wo er seinen Zweck erreicht hat, wirft er dem Lord Kitchener seine Friedensvorschläge vor die Füße. Und von neuem spricht der berechtigte Kampfesmuth der Boeren in doppelter kriegerischer Thätigkeit. Dem geschickten Guerillakriege der Boeren haben wir die Dauer von Jahren vorausgesagt und er wird sie haben. Wir aber wünschen, daß der Segen Gottes auf den Waffen der Boeren ruhen möge.

*

Was augenblicklich die **militärische Lage der Boeren** anlangt, so scheint sie trotz des theilweisen Erfolges der großen kombinirten Bewegung, die unter General French im Südosten von Transvaal unternommen wurde, durchaus nicht so schlecht zu sein, wie es nach englischen Berichten scheinen könnte; zwar sind die Landschaften zwischen der Delagoabahn und Natal von den Boeren gesäubert, die Gegend ist ausgeplündert und verwüstet, aber Boerenkämpfer sind verhältnißmäßig nur wenig zahlreich in die Hände der Briten gefallen. Nach englischen Angaben sind hier kaum mehr als 300 Gefangene gemacht. Die Streitkräfte der Boeren sind gegenwärtig etwa folgendermaßen vertheilt: Die Hauptmacht unter **Botha** steht nördlich von Middelburg. Bekanntlich sollte dieses Kommando durch die kombinirten Operationen von fünf Kolonnen unter dem Oberkommando Frenchs vernichtet, bezw. auf portugiesisches Gebiet abgedrängt werden. Botha ist jedoch mit seiner Haupttruppe nach Norden ausgewichen, während ein Theil seiner Truppe unter Smuts die Reihen French's durchbrochen hat und jetzt bei Carolina steht. Ein weiteres Kommando unter **Lucas Meyer** hat sich in dem bis jetzt für die Engländer unzugänglichen Gebiet in der Südostecke Transvaals festgesetzt und zahlreiche Guerillaschaaren nach Natal vorgeschoben. An der portugiesischen Grenze steht **Koester** bei Lydenburg, nördlich von Pretoria bei Warmbad ein Kommando unter **Paget**.

Der Herr des südwestlichen Transvaal ist immer noch **Delarey**, nach De Wet der rührigste Boerenführer, und die südlich von Johannesburg verlaufenden Bahnzüge sind den fortgesetzten Angriffen **Beyers** ausgesetzt. Der gefährlichste Gegner der Engländer, der unermüdliche **De Wet**, steht im nördlichen Oranje-Freistaat, wo demnächst wieder eines der beliebten Kesseltreiben auf ihn unter Lord Kitchener selbst veranstaltet werden soll. Im Oranjefreistaat stehen ferner noch **Hertzog, Brandt, Pretorius, Steijn** und **Fourie**, während in der Kapkolonie **Kritzinger** und **Scheeper** seit einem Vierteljahr alle englischen Verfolgungskolonnen mit bestem Erfolg an der Nase herumführen. Wir sehen also, daß in allen Theilen des ausgedehnten Kriegsschauplatzes noch unerschütterte Boerenkommandos unter tüchtigen Führern das platte Land beherrschen, während die Herrschaft der Engländer sich kümmerlich auf die größeren Städte und die Bahnlinien beschränkt.

Wie es dagegen mit den **Engländern** steht, geht am besten aus einem gestern Abend vom Kriegsamt veröffentlichten Appell Lord Kitcheners hervor, welcher sich an die private Mildthätigkeit richtet und um Zuwendungen für die Truppen bittet, namentlich an Winterkleidern; ein größeres Armuthszeugniß kann sich die englische Armeeverwaltung wohl kaum ausstellen, als daß der Oberkommandirende und das Kriegsamt beim Publikum betteln gehen müssen, damit die Soldaten im Felde warme Kleider bekommen. Genau so geht es den Engländern mit den Vorräthen und noch schlimmer mit dem weiteren Ersatz von Mannschaften; denn die Truppentransporte vom Mutterlande nach Südafrika reichen kaum hin, um die Lücken auszufüllen, die täglich durch die Kugeln der Boeren, durch Krankheiten, die Pest, Ruhr und Typhus in den Reihen der englischen Armee gerissen werden. Dazu kommt noch, daß die Engländer sich darüber klar sein müssen, daß die Boeren, die ihnen jetzt gegenüberstehen, nichts mehr zu verlieren haben, und daß das Rache- und Trotzgefühl bei ihnen, in Verbindung mit der Erwägung, daß sie kein Risiko mehr laufen, ihre Widerstandskraft stählen muß. Die **innern Zustände** in der englischen Armee lassen gleichfalls viel zu wünschen übrig. Als Kapstadt wird gemeldet, daß unter den **Kolonialtruppen** ein wahrer Abscheu gegen die **Offiziere** aus der **britischen** regulären Armee besteht. Diese haben sich vollständig unfähig erwiesen, ihre Leute zu behandeln und in der Hand zu halten. Der beste Beweis ist, daß die Kolonialtruppen nur noch Rekruten durch die Versicherung erhalten, daß sie von Offizieren kommandirt werden, die Erfahrungen im Kolonialdienst gesammelt haben. Von den in Australien zur Commonwealth-Feier kommandirten englischen Truppen sind 50 Mann desertirt.

Der **Guerillakrieg** ist bereits wieder in vollem Gange. In einem Vorpostengefechte mit dem Kommando Kritzinger in der Kapkolonie hatten die Engländer 3 Todte, darunter 1 Offizier. Drei holländische **Kolonisten**, welche überführt waren, einen **Eisenbahnunfall** in der Nähe von Taaibosch herbeigeführt zu haben, wobei 5 Personen das Leben einbüßten, wurden von den Engländern in de Aar hingerichtet, zwei andere wurden zu fünfjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt.

Wie aus Kapstadt telegraphisch gemeldet wird, hat man begonnen, die **Minen** am Rand wieder in Betrieb zu setzen. So werden die Boeren sie wieder zerstören müssen.

Anhaltende Regengüsse haben in Oberitalien schwere Ueberschwemmungen verursacht.

Verona, 21. März. (Tel.) Der Fluß Ena, der in den letzten Tagen sehr stark angeschwollen war, ist gestern Nachmittag bei Dolo durchgebrochen und hat die Stadt Colombo unter Wasser gesetzt. Mehrere Häuser sind eingestürzt, andere drohen einzustürzen. Man befürchtet, daß mehrere Menschenleben der Ueberschwemmung zum Opfer gefallen sind. 2000 Mann sind zur Hilfeleistung abgegangen.

Die Yacht Ophir

mit dem Herzog und der Herzogin von Cornwall und York an Bord ist gestern in den Hafen von Gibraltar eingelaufen.

Todtschlag eines Kindes.

Auf dem Heimwege von der katholischen Schule in Döhren bei Hannover wurde die neunjährige Tochter des Arbeiters Schlegel aus Laatzen von vier älteren Knaben gegen einen Straßenbaumpfahl geschleudert, niedergeworfen und derartig mit Füßen getreten, daß sie bald darauf verstarb. Die Sektion ergab Todesursache in Folge obiger schweren Verletzung.

Der Kaiser ist als Zeuge

über den Bremer Vorfall, wie wir meldeten, vernommen worden. Dazu ist zu bemerken: Als Landesherr ist der Kaiser nach den Vorschriften der Strafprozeßordnung in seiner Wohnung zu vernehmen. Er leistet den Zeugeneid nicht in der Form, sondern mittelst Unterschreibens der die Eidesformel enthaltenden Eidesformel. Das Protokoll über die gerichtliche Vernehmung des Kaisers muß in der Hauptverhandlung, zu der der Monarch nicht geladen wird, verlesen werden.

Das Original des Doktor Klaus

von Adolf L'Arronge, der praktische Arzt Dr. Asch in Breslau, ist am Sonntag dort gestorben. Eine kraftvolle Persönlichkeit, ein stets hilfsbereiter und zuverlässiger Freund der leidenden Menschheit, ist mit diesem Trefflichen dahingeschieden.

Politische Tagesübersicht.

Der neue Oberpräsident von Berlin. Bekanntlich wird das Gesetz, betreffend die Errichtung des Oberpräsidiums für Berlin, noch vor Ostern im Abgeordnetenhaus zur ersten Lesung gelangen. Es ist zweifellos, daß es in dem von der Regierung geplanten Sinne zur Erledigung und Verabschiedung kommen wird. Es beschäftigen sich bereits einige Blätter mit mehr oder weniger vagen Kombinationen über die Besetzung des in Frage kommenden Postens. Wir sind auf Grund erster Informationen in der Lage mittheilen zu können, daß der jetzige Oberpräsident der Provinz Sachsen, Herr v. **Bötticher**, derjenige ist, welcher der erste Oberpräsident von Berlin sein wird. Bezüglich dessen Nachfolgers in Magdeburg kann es als sicher angenommen werden, daß der wegen seiner Kanalabstimmung gemaßregelte Präsident v. **Jagow** Oberpräsident der Provinz Sachsen werden wird.

*

Im deutschen Flottenverein wird, wie schon mitgetheilt, augenblicklich großes Reinmachen gehalten. Es that dieses auch dringend noth, denn die Art und Weise, in der mit dem Geld gewirthschaftet wurde, war eine mehr als merkwürdige. Unsere gestrige Mittheilung, daß die sogenannte Nachrichten-Expedition in China den Grund des Rücktritts des bisherigen Kanzlers Herrn v. Beaulieu-Marconnay gebildet hat, erhält heute ihre Bestätigung durch eine entsprechende Erklärung der „Post".

*

Heiteres aus dem Gerichtssaale. Es geht nichts über die Logik gewisser Staatsanwälte. Beweise dafür liegen fast täglich vor. So hat der Vertreter der Staatsanwaltschaft in Breslau es fertig bekommen, gelegentlich der Anklagerede gegen einen wegen Beleidigung angeklagten Redakteur aus dem Grunde 3 Monate **Gefängniß** zu beantragen, weil der Angeklagte die Vorstrafen seiner Vorgänger mit übernehmen müsse. Der Angeklagte sei zwar erst einmal wegen Preßvergehens vorbestraft, hieß es wörtlich, aber er werde, da er die Redaktion dieser Zeitung, welche sehr oft mit dem Preßgesetz in Konflikt gekommen, übernommen, für die Vorstrafen seiner Vorgänger mitgepönt. Der Gerichtshof sah denn doch die Sache wesentlich anders an und der Vorsitzende hob ganz besonders hervor, daß der Gerichtshof den Standpunkt des Staatsanwalts in keiner Weise billigen könne. Der Preßsünder kam dann auch glücklich mit 100 Mk. Geldstrafe davon.

Auf derselben Höhe kluger Erkenntniß stehen die Ausführungen des Staatsanwalts in einem Preßprozeß in Bayern, wo ein Redakteur deshalb angeklagt war, weil er despektirliche Vergleiche zwischen der Ordensverleihung an Lord Roberts und dem Räuber Kneißl gezogen hatte. Hierbei erklärte der Staatsanwalt, daß sich die Beleidigung der Form nach zwar gegen den Reichskanzler richte; da aber der Reichskanzler unter Kaiser Wilhelm wenig zu bedeuten habe, müsse aus der Beleidigung des Reichskanzlers eine Majestäts-Beleidigung gefolgert werden. Auch in diesem Falle vermochten sich die Geschworenen nicht auf denselben Boden zu stellen wie der Staatsanwalt und sprachen ein Nichtschuldig aus. Der Angeklagte wurde freigesprochen.

*

Die Konstituirung des Reichs-Gesundheitsraths hat gestern in Berlin stattgefunden. Staatssekretär v. Posadowsky wies in einer Ansprache die Mitglieder auf die verantwortungsvolle, weittragende Aufgabe hin. Sie sollten nicht nur der Verbreitung der verheerenden Volksseuchen entgegenkämpfen, sondern auch ihre Thätigkeit auf die wichtigsten Gebiete des Volkslebens ausbreiten. Wohnungsfragen und Fragen der Ernährung, gewerblicher Arbeiterschutz und Vertheidigung der deutschen Ströme gegen die verderblichen Abwässer der anwachsenden Städte und gewerblichen Etablissements sollten sie in gleicher Weise berücksichtigen. Sie müßen die Bedeutung der Gesundheit des Einzelnen für das Ganze im Auge behalten und bedenken, welche große Folgerungen und Anregungen die Staats- und Gemeindehygiene aus ihrer Thätigkeit ziehen würde. Mit einem Wunsche des Gedeihens schloß die Rede.

Der Geheime Oberregierungsrath Dr. **Koehler** dankte und gab eine kurze Schilderung der Entwickelung des Kaiserlichen Gesundheitsamts, dessen Präsident er ist. Er betonte den festen Willen der Mitglieder zur Lösung ihrer Aufgabe und schloß mit einem Hoch auf den Kaiser.

*

Die Lage in Marseille wird immer ernster; gestern Vormittag suchten die Ausständigen die Absperrungen der Zugänge zu den Werften zu durchbrechen, wobei es zu Thätlichkeiten unter den verschiedenen Arbeitergruppen kam. Später erfolgten Zusammenstöße zwischen Gendarmen und Ausständigen, wobei drei Gendarmen und ein Soldat durch Steinwürfe verwundet wurden. Die Verhaftungen, die gestern Abend vorgenommen wurden, erreichten die Zahl 19, unter diesen fünf Italiener oder Spanier. Ein Arbeiter, welcher einen Revolver zog und der Hauptanstifter war, wurde gleichfalls verhaftet. Angesichts der Panik, die durch falsche im Geschäftsviertel in Umlauf gesetzte Nachrichten verursacht wurden, sandte der Präfekt an die Börse und die Bankhäuser, sowie an die Bevölkerung einen Bericht, welcher beruhigend wirken sollte. Auf den **Urheber der Panik** wird gefahndet.

Marseille, 21. März. (Tel.)

Das Exekutivkomité der Ausständigen hat dem Präfekten das Anerbieten gemacht, daß diese in Form einer Genossenschaft die Arbeit auf ihre eigene Rechnung unter Ausschluß der Unternehmer wieder aufnehmen. **Der Präfekt hat dieses Anerbieten dem Präsidenten des Syndikats der Rheder übermittelt.**

Deutsches Reich.

— Der **Kaiser** hörte gestern Vormittag die Vorträge des Chefs des Zivilkabinets und des Reichskanzlers.

— Heute sind 30 Jahre verflossen, seit **Otto v. Bismark** in den erblichen Fürstenstand erhoben, ihm als Dotation die Domäne im Amte Schwarzenbeck im Herzogthum Lauenburg verliehen und sein Titel „Bundeskanzler" in „Reichskanzler" verwandelt wurde.

— Der durch seine Vorschußgeschichte kürzlich mehrfach in der Presse erwähnte Major **Endell**, der seinen Sitz in der Landwirthschaftskammer der Provinz Posen niedergelegt hatte, ist von dem Kreistag der Kreise Posen-Osten und Posen-Westen wiederum in die Landwirthschaftskammer gewählt.

— Pastor **Göhre** ist als sozialdemokratischer Reichstagskandidat in Mittweida aufgestellt.

— Erzbischof Dr. v. **Stablewski**, dessen Befinden bekanntlich vor Kurzem sich sehr günstig gestaltete, hat plötzlich einen Rückfall erlitten.

— Der württembergische Ministerpräsident Frhr. **Schott von Schottenstein** ist nicht unbedenklich erkrankt.

— **Genesungsheime für Eisenbahnbeamte.** Die freisinnigen Fraktionen des Abgeordnetenhauses haben den Antrag eingebracht, die Regierung zu ersuchen, zur Erbauung von Kurhospitälern und Genesungsheimen für Subaltern- und Unterbeamte der Staatseisenbahnen eine entsprechende Summe in den nächstjährigen Staatshaushaltsetat einzustellen.

— Der Beschlußfassung des preußischen Staatsministeriums über die **Zolltarifvorlage** wird für die Zeit unmittelbar nach Ostern entgegengesehen; die Beschlußfassung dürfte aber nur eine vorläufige sein, um die Vorlage zunächst an den Bundesrath und damit zur weiteren gesetzgeberischen Behandlung zu bringen. Soweit man Kenntniß hat von der Stimmung bei den Bundesregierungen, wird die Entscheidung dieser wichtigen, das wirthschaftliche und politische Leben der Nation auf Jahre hinaus beeinflußenden Angelegenheit nirgends überstürzt werden.

Theater und Musik.

Stadttheater. Zweites **Gastspiel** des K. K. Hofburgschauspielers **Georg Reimers** — **Egmont.** — Eine Darstellung des Egmont durch eine so hervorragende künstlerische Kraft wie Georg **Reimers** ließ uns einen großen Genuß erwarten und in dieser Zuversicht haben wir uns nicht betrogen gefunden. Anfangs allerdings mutete uns sein Egmont fremdartig an, schon im Aeußeren erschien er uns mehr als „ein Jüngling, näher dem Manne," denn ein Mann in der Vollkraft seiner Jahre. Dementsprechend war auch das Auftreten des Niederländischen Helden. Bei aller Leichtigkeit, aller liebenswürdigen Vornehmheit schien uns der Glanz, das Leuchtende zu fehlen, das die Gestalt umschweben muß, wir hatten nicht das Gefühl der geistigen Größe, das sich vom Egmont aus allem Volk (und dazu gehören auch die Zuschauer) mittheilen muß. Daß in der Klärchenszene Herr Reimers den Liebenden in der Fülle seines Glückes mit einem alle Herzen gewinnenden Feuer spielte, versteht sich bei ihm von selbst. Aber je weiter man der Darstellung folgte, desto mehr gewann man auch für den Egmont, der mehr ist als der Freund Klärchens, Interesse, ja Liebe. Von dem Augenblick an, wo Egmont den Verrath Albas erkennt, wo er in schrecklicher Erkenntniß der Lage in den Schmerzensruf: „Oranien" ausbricht, hob Reimers seinen Helden auf eine Höhe, auf die eben nur ein bedeutender Darsteller die Gestalten seiner Kunst zu stellen vermag. Edel und groß, männlich gefaßt, von ergreifender Wirkung, ohne auch nur einen Augenblick ins Rührselige zu verfallen, spielte er die Abschiedsszenen. Dem Sinne des Dichters entsprechend, schritt er wie ein siegreicher Held, der sich über sich selbst und alle Welt erhoben hat, in den Tod, ein herrliches Bild eines dem Schicksal kühn ins Auge schauenden Mannes. Ungezählte Hervorrufe des begeisterten Publikums danktem dem Gast für die schöne, aus echt künstlerischem Geist geborene Leistung.

Ueber die Darstellung des „Egmont" ist im übrigen bereits an dieser Stelle berichtet worden und so sei nur hervorgehoben, daß sich auch diesmal wieder Fräulein **Dietrich** als Klärchen und Herr **Jänecke** als Alba besonders auszeichneten. R.

* **Die Danziger Singakademie** bringt am nächsten Mittwoch, den 27. März, im Schützenhause das Oratorium „**Paulus**" von Mendelssohn zur Aufführung und hat als Solisten Frau Ida Ekmann-Berlin und Fräulein Helene Suhr-Danzig, sowie die Herren Alfred von Fossard und Kammersänger Rud. v. Milde-Berlin gewonnen, während das Orchester von den vereinigten Kapellen des 2. Fußartillerie-Regiments von Hindersin und des Grenadier-Regiments König Friedrich I gebildet wird. Das Oratorium ist, wie wir erfahren, in Danzig zum letzten Mal im Jahre 1887 unter Leitung des Kgl. Musikdirektor Jötze aufgeführt worden und dürfte jetzt daher das größte Interesse unserer Musikfreunde finden. Bekanntlich hat Mendelssohn seine Aufgabe nicht leicht genommen. Mit seinem Freunde Schubring, der in Dessau als Pastor an der Georgskirche wirkte, unterhandelte er lange Zeit brieflich über diese Angelegenheit, und erst nach verschiedenen verunglückten Versuchen kam es zu einer endgiltigen Fixirung der Worte. Von dem ursprünglichen Plane des „Paulus" blieb nicht viel übrig; die anfänglich festgesetzten drei Theile wurden auf zwei reduzirt und die einzelnen Nummern mußten sich wiederholte Umarbeitungen gefallen lassen. Man findet die bis in die kleinsten Einzelheiten gehenden Verhandlungen über den Text zum „Paulus" in dem Buche: „Briefwechsel zwischen Felix Mendelssohn-Bartholdy und Julius Schubring"; das von dem Sohne Schubrings herausgegebene Werk enthält u. A. 63 ungedruckte Briefe Mendelssohns und darf als ein äußerst werthvoller Beitrag zur Geschichte und Theorie des Oratoriums gelten. Noch weit penibler und kritischer verfuhr Mendelssohn mit der Komposition. „Paulus" errang bei der ersten Aufführung in Düsseldorf (am 22. Mai 1836) einen glänzenden Erfolg: nur der Komponist selbst war davon nicht befriedigt. „Bei der ganzen Probezeit und Aufführung," schreibt er an seinen Freund Schleinitz, „dachte ich nur blutwenig ans Dirigiren, sondern lauschte darauf, wie sich das Ganze machte, und ob es mir recht wäre". Da ihm nun aber Vieles nicht recht war, so ging er an eine vollständige Umarbeitung. Mehrere Stücke wurden gänzlich beseitigt, andere bedeutend gekürzt und überall Aenderungen tief eingreifender Art vorgenommen, so daß die bereits gedruckten Stimmen gänzlich unbrauchbar wurden. In Frankfurt, wo Mendelssohn den Sommer des Jahres 1836 zubrachte und sich mit Caecilie Jeanrenaud verlobte, wurde rastlos an der endgiltigen Fassung des „Paulus" gearbeitet. „Die ganze Zeit", schreibt er an Rebekka, „daß ich hier bin, habe ich noch an dem „Paulus" gearbeitet, weil ich ihn nun einmal so vollkommen, als nur möglich ist, herausgeben will; auch weiß ich bestimmt, daß der Anfang des ersten und das Ende des zweiten Theils ungefähr dreimal so gut geworden sind; also wars meine Pflicht. Denn es gelingt mir in manchen, namentlich in Nebensachen, bei einer so großen Arbeit erst nach und nach, meinem eigentlichen Gedanken nahe zu kommen und ihn recht klar hinzustellen; bei den Hauptsachen und Stücken kann ich freilich nachher nichts mehr ändern, weil sie mir gleich so einfallen; aber um das von Allem sagen zu können, dazu bin ich noch nicht weit genug. Nun arbeite ich schon etwas mehr als zwei Jahre an dem einen Oratorium; — das ist allerdings sehr lange, und ich freue mich auf den Moment, wo ich auch mit den Druckkorrekturen fertig werde, und was anderes anfangen kann". Bald nach seiner Verlobung kam der umgearbeitete „Paulus" in den Druck und in wenigen Jahren machte das Werk, das damals konkurrenzlos dastand, seinen Triumphzug durch ganz Europa, überall mit ungeheucheltem Enthusiasmus aufgenommen. — Es ist nicht zu zweifeln, daß der „Paulus" auch hier eine gute Wiedergabe finden wird, und wir machen deshalb darauf aufmerksam, daß die **Generalprobe** am Dienstag, den 26. März Abends 7 Uhr stattfindet und Eintrittskarten für Nichtmitglieder bei Homann und Weber zu haben sind.

Locales.

* **Personalien bei der Schulverwaltung.** Zum 1. April werden folgende Lehrer versetzt: Lehrer **Krieg**-Krockow nach Danzig, **Böttcher**-Kl.-Plehnendorf nach Krockow; **Myschker**-Gr.-Schlatau nach Gr.-Trampken, **Dziendzielewski** von Gartsch (Kr. Carthaus) nach Gr.-Schlatau, **Starost**-Odargau nach Borschestowo (Kreis Carthaus), **Doppke**-Remboschewo (Kr. Carthaus) nach Odargau, **Filarski**-Schoppa (Kr. Carthaus) nach Ostrau, **Hammer**-Ostrau scheidet aus dem Schuldienst.

* **Kreistag.** Bei dem gestern abgehaltenen 44. Kreistage des Kreises Danziger Höhe erfolgte zunächst die Einführung des neugewählten Kreistagsabgeordneten Herrn Rittergutsbesitzer Ernst **Hoene**-Schwintsch. In das Kuratorium der Kreissparkasse wurde Herr Rentier **Witt**-Pietzkendorf als Beisitzer gewählt. In den Kreisausschuß werden als Mitglieder Herr Rittergutsbesitzer Georg **Hoene**-Leesen neu- und Herr Rittergutsbesitzer **Meyer**-Rottmannsdorf wiedergewählt. Zur Deckung der Kosten der theilweisen Pflasterung der Chaussee Leegstrieß-Ramkau wird die Aufnahme einer **Anleihe von 45000 Mk.** bei der Kreissparkasse gegen 4 Prozent Verzinsung und Amortisation beschlossen. Der Kreishaushaltsplan für 1901 wurde in Einnahme und Ausgabe auf 231 541,35 Mark festgesetzt. Zur Deckung des Bedarfs von Kreisabgaben in Höhe von 138 482,41 Mk. wird beschlossen, 75 Proz. von den gesammten Staatssteuern zu erheben, doch hofft man, wie im Vorjahre, mit 67 Proz. auszukommen.

* **Der Frühling** ist erschienen. Wenigstens steht auf den kleinen Abreißzetteln, die Tag für Tag Sonnenaufgang und Sonnenuntergang verkünden, groß und deutlich: **Frühlings Anfang!** Bei den Herren Astronomen mags so stimmen, aber für uns arme, an das niedere Getriebe des Tages gefesselte Menschenkinder ist leider die von der Wissenschaft konstatirte Thatsache nicht zutreffend. Ja, die Natur spielt der letzteren oft gar zu gern einen Streich. So auch heute. Am Frühlingsanfang läßt sie uns von eisigen Nordwinden umwehen, und Stadt und Feld, Wälder und Fluren sind in eine dicke Schneedecke eingehüllt. Dazu hats über Nacht gefroren, und das „schönste" Glatteis macht das Gehen auf den Straßen lebensgefährlich. So mußte man denn zu der Annahme kommen, daß der Frühling auf seiner Reise aus dem Süden im Schnee stecken geblieben oder auf dem Eise ausgerutscht und empfindlich zu Falle gekommen sein muß. Damit er in unserer Stadt wenigstens nach seiner langen Reise keine Schwierigkeiten mehr trifft, sollten die Hausbesitzer für baldige Reinigung ihrer pflegebefohlenen Trottoirs sorgen. Aber auch noch aus einem anderen Grunde: der Polizei wegen!

* **Zum Benefiz für Herrn Kapellmeister Kiehaupt** gelangt am Sonnabend v. Kaskel's „**Bettlerin vom Pont des Arts**" zur zweiten Aufführung. Die interessante Oper mit ihren zahlreichen stimmungsvollen Szenen hat nicht nur einen durchschlagenden Erfolg in zahlreichen hervorragenden Musikstädten, wie Köln, Mainz 2c. erzielt, sondern ist auch von anerkannt bedeutenden Kritikern als ein musikalisch werthvolles Werk anerkannt worden, mit welchem sich der talentirte Komponist den Weg auf die deutschen Bühnen gebahnt hat. Herr Kiehaupt, der nun schon seit 13 Jahren das mühevoll und schwierige Amt des musikalischen Leiters unseres Stadttheaters mit Umsicht und Erfolg verwaltet, hat die Oper mit liebevollem Fleiß einstudirt, und darf gewiß erwarten, daß ihm unsere musikliebenden Kreise nicht nur ihr Interesse für die Novität, sondern auch Dank und Anerkennung für seine Thätigkeit durch einen recht starken Besuch seines Ehrenabends zum Ausdruck bringen.

* **Naturforschende Gesellschaft.** In der gestrigen Sitzung widmete zunächst Herr Professor **Conwentz** dem verstorbenen Mitgliede Professor **Kiesow** einen Nachruf. Der Verstorbene hatte seine Dissertation in Göttingen 1869 über ein Thema aus der Chemie geschrieben; als er 1877 nach Danzig kam, hat er sich dann geologischen Studien zugewendet und in den Schriften der Gesellschaft mehrere werthvolle Abhandlungen über Geschichte aus der Eiszeit veröffentlicht. Er wurde kurz nach seiner Niederlassung in Danzig Mitglied der Gesellschaft und ist es bis zu seinem Tode geblieben. Die Versammlung ehrte sein Andenken durch Erheben von den Sitzen. Dann machte der Vorsitzende Herr Professor **Momber** mehrere geschäftliche Mittheilungen, aus denen wir entnehmen, daß der Verein der Freunde der Astronomie und Kosmogenie im September Danzig einen Besuch abstatten wird. Hierauf übermittelte Herr Prof. Dr. **Bail** Grüße des Ehrenmitgliedes der Gesellschaft, Geheimraths Dr. **Radde** aus Tiflis, und machte dann mehrere botanische Mittheilungen, in denen er durch Präparate und Abbildungen unterstützt, androgüne-Blüthen und Pelorien besprach. Nachdem Herr Dr. **Oehlschläger** ein sehr schönes Präparat des gefürchteten Bohrwurms vorgezeigt hatte, welches von einem in Kiel auf Dock gebrachten Schiffe entstammte, sprach Herr Dr. **Berent** über Fremdkörper im Auge. Er wies zunächst darauf hin, daß Fremdkörper bei Erwachsenen und Kindern sehr häufig in das Auge gerathen und dort nicht selten sehr gefährliche Verletzungen, die den gänzlichen Verlust der Sehkraft nach sich ziehen können, hervorrufen. Verhältnißmäßig leicht ist die Beseitigung dieser Fremdkörper, wenn sie im Bindehautsack oder in der Hornhaut sitzen. Schwieriger ist es dagegen, sie aus dem Innern des Auges hervor zu holen. Am besten geht dieses noch, wenn es sich um Eisen- und Stahlsplitter handelt, die einen großen Prozentsatz der Beschädigungen ausmachen und auch durch die Schutzbrillen nicht ganz abgehalten werden können. Hier hat man mit Erfolg sehr starke Elektromagneten angewendet, nachdem man vorher durch die Magnetnadel den Sitz des Fremdkörpers festgestellt hat; bei anderen Verletzungen haben sich die Röntgenstrahlen sehr bewährt und der Vortragende konnte 2 hier aufgenommene Röntgen-Photographien vorzeigen, bei denen deutlich Fremdkörper im Innern des Auges

bemerkt werden konnten. Es ist dann mit Hülfe dieser Feststellung gelungen, die Fremdkörper mit einem zangenartigen Instrument zu entfernen und auf diese Weise den Verletzten wenigstens einen Theil ihrer Sehkraft zu erhalten.

* Personalveränderungen bei der Marine. Während der Dauer der Aktivirung der Reservedivision der Ostsee: Zum Stabe S. M. Küstenpanzerschiffes „Aegir“. Egert und v. Lehsten, Kapitänleutnants vom Stabe S. M. Küstenpanzerschiffes „Hagen“, Heine (Wilhelm), Oberleutnant zur See von der Marinestation der Ostsee, Schulze (Ernst), Oberleutnant zur See vom Stabe S. M. Küstenpanzerschiffes „Siegfried“, Wellsperg, Freiherr v. Gagern, Oberleutnants zur See von der Marinestation der Ostsee, v. Böttcher, Leutnant zur See vom Stabe S. M. Küstenpanzerschiffes „Odin“, Siemann, Leutnant zur See vom Stabe S. M. Küstenpanzerschiffes „Hagen“. — Zum Stabe S. M. Küstenpanzerschiffes „Hagen“: Philipp, Kapitänleutnant, Michaelis (William) und Roehr, Oberleutnants zur See, sämmtlich von der Marinestation der Ostsee. — Zum Stabe S. M. Küstenpanzerschiffes „Odin“. Rüsel, Kapitänleutnant, Götting, Oberleutnant zur See und Blokhuis, Leutnant zur See, sämmtlich von der Marinestation der Ostsee. — Zum Stabe S. M. Küstenpanzerschiffes „Beowulf“. Gerdes, Kapitänleutnant von der 1. Marineinspektion, v. Manteuffel, Kapitänleutnant vom Stabe S. M. Küstenpanzerschiffes „Odin“, Rothmann, Oberleutnant zur See von der Marinestation der Ostsee, Schulz (Wilhelm) und v. Gaede, Oberleutnants zur See vom Stabe S. M. Küstenpanzerschiffes „Odin“, Schütte, Oberleutnant zur See, und Franzius, Leutnant zur See von der Marinestation der Ostsee. Wuthmann, Kapitänleutnant vom Stabe S. M. Küstenpanzerschiffes „Odin“ zur Verfügung des Chefs der Marinestation der Ostsee. — Zum Stabe S. M. Küstenpanzerschiffes „Hagen“ Barth (Rudolf), Leutnant zur See vom Stabe der Probefahrten. — Zum Stabe S. M. Küstenpanzerschiffes „Odin“ v. Studnitz, Kapitänleutnant vom Stabe S. M. Linienschiffes „Kaiser Wilhelm II.“, unter Versetzung nach Kiel nach Danzig, Wossidlo, Oberleutnant zur See vom Stabe S. M. Küstenpanzerschiffes „Hagen“, Düsing [illegible] vom Stabe S. M. Küstenpanzerschiffes „Odin“ und Sommerloh, Leutnant zur See vom Stabe S. M. Schulschiffes „Stosch“. — Zum Stabe S. M. Küstenpanzerschiffes „Siegfried“ Schulz, Marine-Oberingenieur von der Marinestation der Nordsee.

* Aenderung von Postbestellbezirken. Vom 1. April ab werden aus dem Landbestellbezirk des hiesigen Postamts die Orte: Altdorf, Burgfeld, Ernstthal, Fenkau, Kranmitz an der Lake und an der Mottlau, Konwall, Matzkau, Natzenhuben, Neu-Weinberg, 2-Petershagen, Schönfeld und Zankenschin in den Bestellbezirk des Postamts Ohra; die Orte: Altdorf (Gut und Ziegelei), [illegible] (Dorf und Ziegelei), Seeberg, Stolzenberg und Wonneberg in den Bestellbezirk des Postamts von Schidlitz verlegt. Zur Vermeidung von Verzögerungen wird es sich empfehlen, wenn die Einwohner der bezeichneten Ortschaften bei Zeiten darauf hinwirken, daß die an sie gerichteten Postsendungen vom 1. April ab dem Vorstehenden entsprechend adressirt werden.

* Neuer Tarif. Mit Gültigkeit vom 21. März d. J. treten für die Beförderung von Weizen und Roggen von Stationen an und innerhalb der Linie Dirschau - Güldenboden - Mohrungen - Allenstein - Ortelsburg - Soldau - Jablonowo - Graudenz - Laskowitz - Dirschau nach den Stationen Langfuhr, Oliva, Zoppot, Praust, Straschin-Prangschin und Kahlbude ermäßigte Frachtsätze unter bisherigen erleichterten Bedingungen widerruflich in Kraft. Ueber die Höhe dieser Frachtsätze und die Bedingungen für deren Anwendung geben die betheiligten Stationen Auskunft.

* Die Sturmsignale ist, wie ein gestern Nachmittag aufgegebenes Telegramm der Seewarte in Hamburg meldet, noch nicht vorüber. Die Küstenstationen sind angewiesen worden, das Signal hängen zu lassen.

* Die Seeberufsgenossenschaft wird ihren jährlichen Genossenschaftstag dieses Jahr in Saßnitz auf der Insel Rügen am 1. Juni abhalten.

* Zollfreie Einlassung von Effekten heimkehrender Angehöriger des Ostasiatischen Expeditionskorps. Der Bundesrath hat beschlossen, daß Effekten, welche von heimkehrenden Angehörigen des Ostasiatischen Expeditionskorps zur Ausschmückung oder anderweitigen Behandlung ihrer Wohnräume im Auslande beschafft und benutzt worden sind, zollfrei eingelassen werden dürfen, wenn durch eine Bescheinigung des Truppenbefehlshabers die in der angegebenen Weise erfolgte Benutzung der Gegenstände nachgewiesen wird und kein Bedenken dagegen besteht, daß sie vom Einbringer selbst weiter benutzt werden sollen.

* Technische Mittheilungen. Patentliste, mitgetheilt durch das internationale Patentbureau Eduard M. Goldbeck, Danzig, Fernsprecher 966. Auf eine Mähmaschine mit Drehspovrichtung für Ch. Brilling, Freystadt Wpr. ist ein Patent ertheilt worden. Gebrauchsmuster sind eingetragen auf: Kleiderrechen mit bei Nichtbenutzung durch den Kontregewicht zurückklappenden Haken für Ernst Blech, Danzig; Funkenlöscher aus einem trichterartig geschlitzten Blech und mit Wasser gefüllter Mulde oberhalb des Bleches für Paul Horstmann, Pr. Stargard.

* Stadtbibliothek. Neu angeschafft worden sind in letzter Zeit folgende Werke: Vischer, Shakespeare-Vorträge 1 (Othello, König Lear). Otto Ludwig, Shakespeare-Studien, 2. Aufl. — Muther, Ein Jahrhundert französischer Malerei. — F. Hebbel, Werke, herausgegeben von R. M. Werner, Bd. 5. — Wunderlich, Der deutsche Satzbau, 2. Aufl. Bd. 1. — R. F. Arnold, Die deutschen Vornamen, 2. Aufl. — Kunz, [illegible] der Armee im Norden Frankreichs, 2. Aufl. Bd. 2. — Ehrenberg, Die Schlachtfelder [illegible]. — v. Pflugk-Hartung, Napoleon 1. — [illegible] — H. Allmers, Sämmtliche Werke 1 bis 6. — Delbrück, Leben des Feldmarschalls v. Gneisenau, 2. Aufl. — Konr. Ferd. Meyer, Gedichte. — Rietsch, Die Musiker, Bd. 2 und 3. — Türck, Eine neue Hamlet-Erklärung. — Schiller's Briefe, Bd. 1. — Höffding, Christliche Ethik. — [illegible] Gedenkwerk [illegible]. — Langhans, Geschichte der Musik des 17. bis 19. Jahrhunderts, Bd. 1 und 2. — Bernouilli, Griechische [illegible]. — [illegible] Studien aus [illegible] Geschichte des [illegible] deutschen Reiche, [illegible], Elbing. — [illegible] Emerik [illegible] Vorträge und [illegible] evangelischen [illegible] wurden: [illegible] Danzig. — [illegible] Biblio[illegible] 16. und 17. Jahrhunderts [illegible] von merkwürdigen Büchern. [illegible]

* Maschinenproben an der Kaiserlichen Werft. Am Freitag, den 22., Sonnabend, den 23., und Montag, den 25. d. Mts., finden in der Zeit von 10 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags Proben mit den Hauptmaschinen S. M. S. „Siegfried“ in der Weichsel an der Kaiserlichen Werft statt. Da hierdurch eine starke Strömung in der Weichsel in der Nähe der Kaiserlichen Werft hervorgerufen wird, ist es erforderlich, die in der Nähe derselben vor Anker liegenden Schiffe und Fahrzeuge gut zu vertäuen. — Die Kaiserliche Werft wird ein Dampfbeiboot auf der Weichsel bereit halten, um die vorbeifahrenden Fahrzeuge zu warnen.

* Theologische Prüfungen. Heute Mittag wurden die bei dem Königlichen Konsistorium der Provinz Westpreußen unter dem Vorsitz des Herrn Generalsuperintendenten D. Döblin abgehaltenen theologischen Prüfungen beendet. Die erste theologische Prüfung bestanden die Kandidaten Dobberstein, Treichel und Wiesner-Dt. Krone, Lenz-Mocker und Strehlau-Graudenz, die zweite theologische Prüfung bestanden die Kandidaten Bornfleth-Pr. Holland, Brandt-Graudenz und Reimer-Krockow.

* Eisbericht vom 21. März. Frisches Haff bis Königsberg: Fischhauser Wiek dichte starke Eismasse, Schifffahrt geschlossen. Frisches Haff bis Elbing: Starke Eisdecke, Schifffahrt geschlossen; Stolpmünde eisfrei. Alle übrigen Küsten und Häfen Fahrwasser eisfrei.

* Selbstmord. Gestern Abend machte die ca. 60 Jahre alte Wirthin Bertha Nalwey in ihrer Wohnung im Reinicke-Stift in der Stiftsgasse ihrem Leben durch Erhängen ein Ende. Das Motiv zur That ist unbekannt.

* Feuer. Gestern Mittag 12¾ Uhr wurde die Feuerwehr nach der Kohlensäurefabrik, Grabengasse Nr. 2b, gerufen, wo der Dachstuhl des Maschinen-Hauses in Brand gerathen war. Durch Wassergeben mit 2 Gasspritzen und 2 Hydranten gelang es, das Feuer in einstündiger Arbeit zu löschen.

* **Der Wasserstand der Weichsel bei Warschau betrug heute 2,77 Meter.**

Provinz.

e **Zoppot**, 19. März. Der Vorstand der „Melodia“ hat in seiner gestern im Kurhause abgehaltenen Sitzung beschlossen, nächsten Sonnabend Haydn's „Vier Jahreszeiten“ zum Vortrage zu bringen. In noch nicht drei Monaten hat bei je einer Gesangsübungsstunde in der Woche der neue Dirigent, Herr Musiklehrer Haupt, es fertig gebracht, die beiden ersten Theile (Frühling und Sommer) aus Haydn's Jahreszeiten mit dem Chore einzustudiren. Die Chorgesänge gelangen mit Klavier- und Orchesterbegleitung zum Vortrage. Die Solipartieen liegen in den Händen von Frl. Haupt (Sopran), Herrn Reutener-Danzig (Tenor) Herrn Dr. Korella-Danzig (Baß) und Herrn Sauerhering (Pianist). Der Vorstand der „Melodia“ rechnet jetzt schon mit der Möglichkeit der Anwesenheit eines Mitgliedes des Hohenzollernhauses bei dem in diesem Jahre bestimmt stattfindenden Einweihungsakte der Erlöserkirche. Nächsten Sonnabend sollen mehrere Lieder mit dem Chore eingeübt werden, welche dem zu erwartenden hohen Gaste in einem Ständchen zum Vortrage gebracht werden sollen. — Nachdem die Herren Prediger Weber-Elbing, Wendland-Hohenkirch und Bowitz-Mohrungen ihre Probepredigten in der hiesigen evangelischen Friedenskapelle absolvirt haben, findet nächsten Montag durch die beiden vereinigten Kirchenkörperschaften die Wahl des Ortspfarrers statt. Nach der am Orte herrschenden Stimmung halten sich der Erst- und Letztgenannte die Wage. — Seitens der Königl. Regierung ist dem hiesigen evangelischen Gemeindekirchenrath die sehr erfreuliche Mittheilung geworden, daß zum Neubau der Erlöserkirche ein weiteres Gnadengeschenk in Höhe von 10 000 Mk. gewährt worden ist. — Herr Robert Johannes wird nächsten Donnerstag im Hotel Lindenhof einen Vortragsabend geben.

e **Zoppot**, 20. März. Die vereinigten Kirchenkörperschaften der hiesigen evgl. Gemeinde hielten heute im Kurhause eine Vorbesprechung wegen der nächsten Montag stattfindenden Pfarrerwahl ab. — Gleichzeitig tagte der katholische Kirchenbauverein daselbst. Dieselbe beschloß, auch in diesem Jahre im Monat Juli zum Besten der Meeressternkirche einen Bazar zu veranstalten. Mit dem Bazar wird eine Lotterie verbunden sein. Die Genehmigung zur Ausgabe von 5000 Loosen soll beim Herrn Oberpräsidenten nachgesucht werden.

* **Dirschau**, 18. März. Die Besitzer von Ziegeleien im Kreise Dirschau hatten sich heute Nachmittag zu einer Versammlung im Gasthause „Zum Kronprinzen von Preußen“ zusammengefunden. Es ist beabsichtigt, eine Genossenschaft zu bilden.

** **Elbing**, 19. März. Zum 1. April d. J. verlassen wieder mehrere Lehrer Elbing, weil dieselben Anstellung in Orten gefunden haben, die ihre Lehrer besser besolden als Elbing. Es gehen an gedachtem Zeitpunkte nach Berlin Herr Kietzer, nach Rixdorf Herr Gullasch und nach Langfuhr Herr Müller. — In dem Kreisschulinspektionsbezirke Elbinger Höhe macht sich der Lehrermangel recht empfindlich bemerkbar. Es sind in diesem Bezirke z. B. 10 Stellen unbesetzt. Mehrere der Stellen sind schon seit dem 1. Oktober v. Js. ohne Inhaber. Zum 1. April werden voraussichtlich einige Stellen zur Besetzung gelangen.

* **Neumark Wpr.**, 20. März. Für den Bau der Neubaulinie Broddydamm—Dt.-Eylau wird hierselbst am 1. April d. J. eine Bau-Abtheilung errichtet, zu deren Vorstand der Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Inspektor Stand bestellt worden ist.

k. **Krojanke**, 16. März. Am 29. d. Mts. findet in Flatow ein Kreistag statt, auf welchem über das Eisenbahnprojekt Jastrow—Flatow—Vandsberg—Tucheler Kreisgrenze berathen werden soll. Außerdem stehen Aenderungen der Satzungen der Kreissparkasse auf der Tagesordnung.

□ **Bütow**, 20. März. Auf dem hiesigen Kirchhofe wurde unter einer Tannenhecke in einer Zigarrenkiste die Leiche eines Kindes weiblichen Geschlechts aufgefunden.

w. **Culm**, 21. März. (Privat-Tel.) Im Geheimbundprozeß verweigerten drei polnische Gymnasiasten ihre Aussagen. Sie wurden deshalb in Haft genommen.

Θ **Pelplin**, 21. März. Wegen des herrschenden Schneetreibens war der heute hier abgehaltene Vieh- und Pferdemarkt nur sehr dürftig mit Vieh und Pferden beschickt. — Von den am vergangenen Sonntage vom Bischof Herrn Dr. Rosentreter zu Priestern geweihten Diakonen sind Anton Donderski an die Königliche Kapelle in Danzig, Felix Grzeszkewitz in Putzig, Joseph Ziegenhagen in Kamin und Joseph Block an der Hedwigskirche in Berlin als Vikare angestellt worden. Versetzt sind der Vikar Freund aus Konitz nach Thorn und der Vikar Spitter aus Jerzewo als Vikar an die Kathedralkirche in Pelplin.

* **Stolp**, 20. März. Der Dampfer „Karlsruhe“, der mit Spiritus beladen von Stolpmünde nach Hamburg bestimmt war, wurde, wie die „Ztg. f. H.“ meldet, Montag Nachmittag in der Nähe des Leuchtschiffes „Gjedser“ im dichten Nebel von dem Dampfer „Aegir“ angerannt. Die „Karlsruhe“ lief Abends mit großem Schaden in Warnemünde Nothhafen ein.

* **Lauenburg**, 20. März. Die dem Rittergutsbesitzer und Landschaftsrath von Köller auf Oßzeken gehörige, dem Pächter Runge in Camelan verpachtete Scheune brannte vollständig nieder.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schröder.

Danzig, 21. März.

Rohzucker: Tendenz: ruhig. Basis 88° Mk. 8,90 Geld incl. Sack transito ab Lager Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz: ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —,—. Termine: März Mk. 9,00, April Mk. 9,00, Mai Mk. 9,07½, August Mk. 9,30, Oktober-Decbr. Mk. 8,92½. Gemahlener Melis I Mk. 28,45.

Hamburg. Tendenz: ruhig. Termine: März Mk. 9,00, April Mk. 9,00, Mai Mk. 9,07½, Juni Mk. 9,12½, Juli Mk. 9,15.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 21. März.

Wetter: rauh und windig. Temperatur: 0 Gr. Wind: O.

Weizen in guter Frage bei unveränderten Preisen. Bezahlt wurde für inländischen rothbunt 755 Gr. Mk. 155, 793 und 799 Gr. Mk. 156½, hochbunt stark bezogen 766 Gr. Mk. 151, hochbunt leicht bezogen 772 Gr. Mk. 154, fein hochbunt glasig 761 Gr. Mk. 157, weiß 769 Gr. Mk. 157, fein weiß 796 Mk. 159, roth Roggen besetzt 766 Gr. Mk. 149, roth 756 und 761 Gr. Mk. 154 per Tonne.

Roggen anfangs höher, zum Schluß unverändert. Bezahlt wurde für inländischen 776 Gr. Mk. 127, 726 und 744 Gr. Mk. 126½, 732, 738, 744 und 747 Gr. Mk. 126. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ohne Handel.

Hafer inländischer Mk. 128 per Tonne bezahlt.

Erbsen inländische weiße Mk. 150 per Tonne gehandelt.

Pferdebohnen inländische Mk. 134 per Tonne gehandelt.

Wicken polnische zum Transit Mk. 153 per Tonne bezahlt.

Peluschken inländische Mk. 165 per Tonne gehandel.

Kleesaaten roth Mk. 35, 36, 43, 46 per 50 Kilo bezahlt.

Hanfkuchen russischer Mk. 4,30 per 50 Kilo gehandelt.

Weizenkleie grobe Mk. 4,50, 4,60, mittel Mk. 4,20, feine Mk. 3,90, 4,05 per 50 Kilo bezahlt.

Roggenkleie Mk. 4,22½, 4,27½, 4,37½ per 50 Kilo gehandelt.

Berliner Börsen-Depesche.

	20.	21.		20.	21.
Weizen Mai	162.—	162.25	Mais amerik.		
„ Juli	164.—	164.50	Mixed loco,		
„ Sept.	—.—	165.50	niedrigster	107.25	107.50
			Mais amerik.		
Roggen Mai	143.—	143.25	Mixed loco,		
„ Juli	142.50	142.75	höchster . .	106.50	106.50
„ Sept.	—.—	142.75	Rüböl Mai	55.90	56 30
			„ Okt.	49.90	50.30
Hafer Mai	137.50	138.25	Spiritus 70er		
„ Juli	136.25	—.—	loco . . .	44.20	44.20

	20.	21.		20.	21.
3½% Reichs-A.	97.90	98.10	Ostpr.Südb.-A.	94.50	93.25
3½% „	97.90	98.20	Franzosen ult.	147.10	146.75
3% „	88 40	88.20	Drtm. Gronau	158.25	158.90
3½% Pr. Consf.	97.75	97.90	Marienb.-		
3½% „	98.20	98.50	Mlw. St.Act.	74.10	73.80
3% „	87.90	87 90	Marienbg.-		
3½% Wp. „	95.—	94.50	Mlw. St.Pr.	111.50	111.75
3½% „ neul. „	94.80	94.50	Danziger		
3% Westpr. „ „	85.25	85.25	Oelm. St.-A.	89.25	11.25
3½% Pommer.			Danziger		
Pfandbr.	95 60	95 40	Oelm. St.-Pr.	61.—	63.—
Berl.Hand.Ges.	153.—	152.60	Harpener	171 90	171.30
Darmst.-Bank	135.40	135.—	Laurahütte	206.90	205.50
Danz. Privatb.	122.—	122.—	Allg. Elkt.-Ges.	204.25	204.—
Deutsche Bank	209,50	208.60	Barz. Papierf.	209.50	209.—
Disc.-Com.	186.25	185 25	Gr.Brl.Str.-B.	221.—	22 .75
Dresden. Bank	151.90	151.50	Oest.Noten neu	85.—	85.—
Oest. Cred. ult.	225.50	225.—	Russ. Noten	216.10	216.10
5% Jtl. Rente	95.90	95.75	London kurz	—.—	20.41
Ital. 3% gar.			London lang	—.—	20.28
Eisenb.-Obl.	58.50	58.60	Petersbg. kurz	—.—	—.—
4% Oest. Gldr.	100.10	—.—	Petersbg. lang	—.—	213.25
4% Rumän. 94			Nordd.Cred.-A.	116.—	115.50
Goldrente	74.—	73.50	Ostdeutsche Bk.	117.25	117.50
4% Ung. „	98.90	99.10	4½% Chin. Anl.	81.60	80.60
1880er Russen	99.90	99.90	North. Pacific-		
4% Russ. inn. 94	96.10	96.10	Pref. shares	89.90	88.70
Trk. Adm.-Anl.	9.60	—.—	Canad.-Pac.-A.	94.—	94.20
Anatol. 2. Serie	98.90	98.90	Privatdiscont	3⅞%	4%

Tendenz: Die Schwäche Londons, welche ihren Grund in politischer Verstimmung über die in China entstandenen Schwierigkeiten hat, war die Ursache für die unsichere Haltung der heutigen Börse. Banken setzten gleichfalls gegen den gestrigen Schluß niedriger ein. Auch der Montanmarkt litt im späteren Verlaufe unter der allgemeinen Lustlosigkeit. Bahnen meist nachgebend, Schweizerische erholten sich aber später. Fonds still, heimische Anlagen und Chinesen behaupten ihren Kursstand nicht. In 2. Börsenstunde war der Verkehr wenig lebhaft. Auf dem Montanmarkt aber trat eine Erholung ein.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.“)

Berlin, 21. März.

Eisiger Ostwind und höhere Preise in Nordamerika haben die gestern hier begonnene Steigerung der Getreidepreise nur noch wenig gefördert, nachdem man auf Seiten der Käufer für Weizen wie für Roggen nur zögernd zur Bewilligung von Mehrforderungen sich bequemte. Hafer ist fest, bessere Verwerthung konnte jedoch nicht ohne Mühe erzielt werden. Bei großer Zurückhaltung des Angebots ist Rüböl neuerdings merklich im Preise gestiegen. Für 70er Spiritus loko ohne Faß hat man heute 44,20 Mk. bezahlt und größeren Umsatz erzielt. Umgesetzt sind 20 000 Liter.

Das Abonnement

auf die

„Danziger Neueste Nachrichten“

pro 2. Quartal 1901

wolle man gefälligst **sofort** erneuern, damit in der Zustellung des Blattes keine Unterbrechung eintritt.

Sämmtliche Postanstalten und Landbriefträger nehmen Bestellungen zum Preise von Mk. 2.— für das ganze Quartal, und 67 Pfg. für Monat April entgegen.

Neu eintretende Abonnenten

erhalten gegen Einsendung der Abonnements-Quittung die „Danziger Neueste Nachrichten“ bis Ende des Monats kostenlos zugesandt und den Anfang des Romans nachgeliefert.

Standesamt vom 21. März.

Geburten: Metalldreher Arthur Borkowski, T. — Kaufmann Robert Zander, S. — Arbeiter Johann Formella, S. — Schuhmacher August Borchert, T. — Postschaffner Alexander Remke, S. — Arbeiter August Balk, T. — Steuermann Heinrich Pankow, S. — Arbeiter Albert Jurczyk, S. — Arbeiter Franz Birth, S. — Maschinenbautechniker Johannes Schiemann, T. — Arbeiter Max Claassen, T. — Zimmergeselle Paul Wrage, S. — Arbeiter Albert Schöpke, S. — Kaufmann Georg Fischer, T. — Maschinenschlosser Paul Schmidt, S. — Arbeiter Stanislaus Celmer, T. — Heizer und Maschinist Richard Thrun, S. — Schuhmachermeister Peter Labinski, S. — Unehelich 4 S., 2 T.

Aufgebote: Buchhalter Wilhelm Paul Rohrbeck zu Königsberg und Ida Wilhelmine Auguste Matheit, hier. — Werftarbeiter Julius Karl Sommer und Emma Johanna David. — Seefahrer Albert Karl Friedrich Czerwinski und Anna Emilie Lunkwitz. Sämmtlich hier. — Postkassirer Wilhelm Max Karl Lewerenz, hier, und Karoline Böhmer zu Dortmund.

Heirathen: Architekt und Baugewerksmeister Hermann Roehr u. Ella Lange. — Kaufmann Richard Gaßner und Helene Radtke. — Friseur Herrmann Großmann und Luise Brumm geb. Dekepper. — Schmiedegeselle Hermann Fenske und Martha Pallaschek. — Maurergeselle Friedrich Schrader und Emilie Selinski. — Sämmtl. hier.

Todesfälle: T. des Bäckermeisters August Wien, todtgeb. — Kesselschmiedegeselle Peter Damrat, 52 J. — T. des Agenten Eduard Thurau, 2 J. — Dienstmädchen Henriette Elisabeth Trapski, 55 J. 6 M. — Wittwe Luise Wilhelmine Friederike Megow geb. Kehl, fast 62 J. — Arbeiter Julius Roggenbuck, 65 J. 4 M.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Ein Zusammenstoß in der Kanalkommission.

Berlin, 21. März. (W. T.-B.) In der Kanalkommission des Abgeordnetenhauses erklärte Minister Miquel, er halte die Lippe-Kanalisirung nicht für dringend. Die Veranlassung zu dem von der Regierung vorgelegten Unternehmen sei die Emscher-Linie; deren eventl. Ablehnung würde das ganze Unternehmen in Frage stellen. Limburg-Stirum erklärt, der größte Theil der Konservativen werde für die Lippe-Linie stimmen. Für beide Linien zugleich würden die Konservativen nicht stimmen, jedenfalls nie für die Emscher-Linie. Da aber der Minister erklärt habe, daß beide Kanäle, der Lippische und der Emscher, ohne Mittellandkanal für die Staatsregierung ohne Werth seien, müßten auch die Konservativen ihre endgiltige Abstimmung hierüber bis nach Entscheidung über den Mittellandkanal sich vorbehalten.

Nur ein Irrthum?

w **Köln**, 21. März. (Privat-Tel.) Die „Köln. Ztg.“ erklärt in einer anscheinend offiziösen Meldung zu den Aeußerungen Lord Crambornes im englischen Unterhause, wonach ein Abkommen Deutschland verpflichte, für Erhaltung der Mandschurei unter chinesischer Herrschaft einzutreten, daß hier ein Grundirrthum des englischen Ministers vorliege.

Wasserstraßen in Oesterreich.

Wien, 21. März. (W. T.-B.) In dem Ausschuß zur Vorbereitung der Wasserstraßenvorlage erklärte der Ministerpräsident, die Regierung betrachte die Wasserstraßenfrage als den Hauptpunkt ihres wirthschaftlichen Programms. Sie erkenne die Nothwendigkeit des Ausbaues vieler künstlicher Wasserstraßen und die Regulierung der anschließenden Flüsse an. Ein hierauf Bezug nehmender Gesetzentwurf werde dem Hause unmittelbar nach den Osterferien zugehen.

Studentenverhaftungen.

G. **Odessa**, 21. März. (Privat-Tel.) Hier wurden 150 demonstrirende Studenten verhaftet. Die Mehrzahl von ihnen wurde als Gemeine in die Armee gesteckt, die übrigen wurden dauernd von dem Besuche der Universität ausgeschlossen.

Englische Explosivgeschosse.

London, 21. März. (W. T.-B.) Das Kriegsamt hat ein Rundschreiben an die Fabrikanten von Explosivstoffen erlassen, in welchem dieselben aufgefordert werden, neue Sprengstoffe zum Zwecke vertraulicher Prüfung vorzulegen. Zugleich empfiehlt das Rundschreiben den Genannten, für England eine ähnliche Einrichtung zu schaffen, wie die von Interessenten geschaffene Centralstelle für wissenschaftliche Untersuchungen in Berlin. Das Rundschreiben giebt eine Uebersicht über das Entstehen und eine eingehende Beschreibung der Einrichtungen und der Leitung sowie der durch dieselbe verursachten Kosten.

Ein neuer Schwindel.

London, 21. März. (W. T.-B.) Die Morgenblätter melden aus Kapstadt, Botha habe die Verhandlungen wegen der Haltung der Unversöhnlichen abgebrochen. Er wirke jedoch auf seine Truppen dahin ein, daß sie sich abtheilungsweise übergeben sollten. Die Boeren hätten ein Lager bei Middelburg aufgeschlagen, welches von den britischen Streitkräften beherrscht werde.

Auf des Messers Schneide.

Shanghai, 21. März. (W. T.-B.) Die „China Gazette“ veröffentlicht folgendes Telegramm aus Taku von heute: Die in japanischen Häfen anwesend gewesenen russischen Kriegsschiffe sind nach Korea in See gegangen. Die japanische Flotte macht sich bereit, um im Nothfall sofort nach der koreanischen Küste abgehen zu können.

Der Zwischenfall in Tientsin.

s. **London**, 21. März. (Privat-Tel.) Die Lage in China gilt als außerordentlich ernst, wenn die Beilegung des Zwischenfalls auch in naher Aussicht steht.

J **Berlin**, 21. März. (Privat-Tel.) Wie das „Tagebl.“ erfährt, ist es dem Grafen Waldersee gelungen, das Blutvergießen in Tientsin zu verhindern. Deutschland hat sich bei dem Zwischenfall streng neutral verhalten.

J. **Berlin**, 21. März. (Privat-Tel.) Der wegen angeblicher Krankheit seitens des württembergischen Ministerpräsidenten Frhrn. Schott von Schottenstein angetretene Urlaub gilt als der Vorläufer für seinen Rücktritt. Derselbe soll aus privaten Gründen erfolgen.

J. **Berlin**, 21. März. (Privat-Tel.) Wie einem Berliner Lokalblatt gemeldet wird, entspricht es doch den Thatsachen, daß die Dresdener Bank den Bau der ostafrikanischen Bahn um 4 Millionen billiger offerirt hat, als der im Reichstag eingebrachte Voranschlag.

□ **München**, 21. März. (Privat-Tel.) Die „Süddeutsche Reichskorrespondenz“ schreibt anscheinend offiziös in einem gegen die Agrarier gerichteten Artikel, der Zolltarif sei bestimmt nicht zum Ausschluß, sondern zum Abschluß von Handelsverträgen.

Wien, 21. März. (W. T.-B.) Das Abgeordnetenhaus verhandelte gestern über den Dringlichkeitsantrag Hruby betreffend die Volkszählung in Böhmen. Nach 7stündiger Debatte wurde der Dringlichkeitsantrag heute früh um ½2 Uhr schließlich abgelehnt.

□ **Paris**, 21. März. (Privat-Tel.) In der Kammer empfahl der Kriegsminister die Herabsetzung des Rekrutenmaßes und die Einbringung besonderer Gesetze über die Kapitulirung von Unteroffizieren und Soldaten.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton Kurd Hertell, für den lokalen und provinziellen Theil, sowie den Gerichtssaal Georg Sander, für den Inseratentheil: Albin Michael. Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten“ Fuchs u. Cie.

Odol Bestes Mundwasser der Welt! (5319

Extra-Beilage.

Der heutigen Nummer ist für die Auflage von Danzig und Langfuhr ein Prospekt beigefügt, betreffend: **Neue Serie der illustrirten Romane und Novellen von Nataly von Eschstruth.** Abonnements nimmt entgegen die Buchhandlung **John & Rosenberg, Danzig, Langenmarkt Nr. 37.** Selbige liefert die Beilage auf Wunsch allen Interessenten, die sie noch nicht erhielten. (5481

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater

Donnerstag, den 21. März 1901, Abends 7 Uhr:
Außer Abonnement. Passepartout C.
Drittes Gastspiel des K. K. Hofburgschauspielers Georg Reimers.
Novität. Zum 8. Male. Novität.

Jugend von heute.

Eine deutsche Komödie in fünf Akten von Otto Ernst.
Regie: Fritz Jaenicke.

Personen:

Vater Kröger, Bureauvorsteher	Fritz Jaenicke
Mutter Kröger, seine Frau	M. Widemann
Hermann, Arzt } beider Söhne	G. Reimers a. G.
Hans, Obersekundaner } beider Söhne	Alfred Meyer
Clara Hendrichs, Blumenmalerin	Diana Dietrich
Erich Keßler, Hermanns Studienfreund	Herm. Meltzer
Egon Wolf, Litterat	W. Heinemann
Anna, Dienstmädchen	Anna Caliano
Beckendorf, Rentier	Heinr. Marlow
Franz Meißner, Komponist	Alex. Calliano
Rosa Belli, Schriftstellerin	Helene Meltzer
Theo Normann, Schauspieler	Gustav Pickert
Medizinalrath Dr. Bröcker, Arzt	Josef Kraft
Claußen, Hafenarbeiter	Franz Saße
Harms, Kaufmann	Max Preißler
Ein Schutzmann	Emil Werner
Ein Kellner	Hugo Gerwink

Ort: Eine norddeutsche Hafenstadt.
Zeit: Die Gegenwart.
Größere Pause nach dem 2. Akt.
Ende gegen ½10 Uhr.

Spielplan:
Freitag. Außer Abonnement. P. P. D. Letztes Gastspiel des K. K. Hofburgschauspielers **Georg Reimers. Der Pfarrer von Kirchfeld.** Volksstück mit Gesang.
Sonnabend. Außer Abonnement. P. P. E. Benefiz für **Heinrich Kiehaupt. Die Bettlerin vom Pont des Arts.** Lyrische Oper.
Sonntag Nachmittags 3½ Uhr. Bei ermäßigten Preisen. Jeder Erwachsene hat das Recht, ein Kind frei einzuführen. **Die Geisha.** Operette.
Sonntag Abends 7½ Uhr. Außer Abonnement. P. P. A. Erstes Gastspiel von **Max Kirschner. Der Registrator auf Reisen.** Posse mit Gesang.

Danziger Wilhelm-Theater
Director und Besitzer: Hugo Meyer

Sensation erregt die Leistung von
Joy Josephi, der Unfesselbare, der König der Handschellen.
Prolongirt: **Medvedeff,**
Original russ. Sänger und Tänzer (9 Personen),
und das übrige brillante neue Personal.
Nach beend. Vorstellung im Theater-Restaurant
Kärtner Sänger-Sextett. **Doppel-Frei-Konzert.** Theater-Kapelle.

Kaiser-Panorama in der Passage.
Steirische Alpen.
Im Nebenzimmer: X-Strahlen-Illusion. Neu!
Das Skelett im Körper einer lebenden Dame

Danziger Singakademie.

Mittwoch, den 27. März cr., Abends 7 Uhr, im Saale des Schützenhauses
II. Aufführung
für ihre Mitglieder im Vereinsjahre 1900/1901.
Paulus
Oratorium für Soli, Chor und Orchester von Mendelssohn.
Dirigent: Kapellmeister **Frank.**
Solisten:
Sopran: Frau **Ida Ekmann**-Berlin. (5303
Alt: Fräulein **Helene Suhr**-Danzig.
Tenor: Herr **Alfred von Fossard**-Berlin.
Baß: Herr Kammersänger **Rud. v. Milde**-Berlin.
Orchester: Die vereinigten Kapellen des 2. Fuß-Artillerie-Regts. v. Hindersin und des Grenadier-Regts. König Friedrich I.
Billets für Nichtmitglieder sind, soweit es der Raum gestattet, zum Preise von ℳ 4,— in der Homann und Weber'schen Buchhandlung, Langenmarkt 10, zu haben; auch werden daselbst Anmeldungen neuer Mitglieder entgegengenommen.
General-Probe.
Dienstag, den 26. März cr., Abends 7 Uhr.
Zu derselben stehen den Mitgliedern Billets für Nichtmitglieder zum Preise von ℳ 1,50, Schülerbillets à 75 ₰, in beliebiger Anzahl in obiger Buchhandlung zur Verfügung. **Der Vorstand.**

Hotel de Stolp.
Restaurant. Konzertsaal.
Dominikanerplatz.
Täglich: Doppel-Konzert,
der Tegernsee's Sänger- und Schuhplattler-Tänzer-Truppe,
4 Damen, 4 Herren, unter Leitung des Herrn Franz Gritl.
Militär-Konzert.
Jeden Sonntag von 12—2 Uhr: Große Matinee.
Sonntags Anfang 4 Uhr, Wochentags 7 Uhr.
Entree frei. **M. Nitschl.**

Restaurant Altst. Graben 43.
Italiener, Griechen, Spanier, Sardinische
Internationale Künstler
4 Damen Chansonette — mit ihren nationalen Gesangs- und Tanz-Aufführungen in National-Kostümen. — 2 Herren Komiker
Entree frei. — Anfang 6 Uhr. *Paul Horn.*

Café Grabow
vormals **Moldenhauer.**
Donnerstag, den 21. März, Abends 8 Uhr:
Großes Salvatorfest
mit vielen Ueberraschungen. (5354

„Melodia"-Zoppot.
Sonnabend, den 23. März, Abends 8 Uhr, im Kurhause:
Konzert.
1. Theil: Solovorträge.
2. Theil: Die Jahreszeiten: „Frühling und Sommer" von **J. Haydn.** (Klavier- und Orchesterbegleitung.)
Solisten: Fräulein **Haupt** (Sopran), Herr **Reutener** (Tenor), Herr **Dr. Korella** (Baß), Herr **Sauerhering** (Pianist.) Dirigent: Herr **Haupt.** Klavierbegleitung Frl. **Eichstädt.**
Entree: Sitzplatz 1,50 ℳ, Stehplatz 0,75 ℳ. Mitglieder (aktive und passive) sowie je ein Angehöriger haben freien Zutritt. Vorverkauf der Billets findet in der Musikalienhandlung von **Ziemssen** (Seestraße) statt. (5470
Der Vorstand.

Apollo.
Heute Donnerstag:
Auf vielseitigen Wunsch noch ein
humorist. Familien-Bockbier-Fest.
Zecherprämien, Instrumente, Kappen. für Herren u. Damen, Orden, Schärpen, Würste, Lieder, Gesänge und Anhänge-Zettel gratis.
Bockmusik der Hauskapelle.

Hotel Preussischer Hof,
7 Junkergasse 7.
Heute den 21. März 1901:
Benefiz für die so beliebte Liedersängerin
Frl. **Emilia Colombo.**
Anfang 7 Uhr. **A. Eder.**

Verein Frauenwohl.
Freitag, den 22. März 1901, Abends 7 Uhr,
Letzter Unterhaltungs-Abend (5236)
im Apollo-Saale des „Hotel du Nord".
Billets gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte a 25 ₰, für Gäste a 75 ₰, im Bureau, Ziegengasse 5, von 10—1 Uhr.

Restaurant zum Blitzdichter
Breitgasse 25.
Heute Abd. Künstler-Konzert, wozu Freunde und Bekannte einladet **Louis Hirschfeld.**

Grand-Restaurant „Zum blauen Hecht"
Vorstädt. Graben 31.
Bringe meine neu renovirten Räume in empfehlende Erinnerung.
Hiesige und echte Biere. Gut gepflegte Weine.
Feundliche neue Bedienung.

Café Nötzel.
Empfehle meine großen Säle (600 Sitzplätze im großen Saal an Tischen) zu Versammlungen für Vereine u. s. w.
Flügel und große Bühne zur Verfügung.
Sonntag, den 24. d. Mts., von 1 Uhr Mittags an, sind meine Lokalitäten einer Privat-Festlichkeit wegen geschlossen.
R. Ramm, Nickelswalde.

Vereine

Kaufmännische Armenkasse.
General-Versammlung
Montag, 25. März 1901, Nachmittags 5 Uhr, im Gewerbehause (Eingang Zwirngasse.)
Tages-Ordnung:
1. Rechnungslegung u. Berichterstattung über das Verwaltungsjahr 1900/1901.
2. Wahl von zwei Rechnungsrevisoren.
3. Unterstützungen.
4. Verschiedenes.

Die Vorsteher.
Paul Martini. Heinrich Hevelke. Paul Ed. Berentz. Otto Jaehrling.

Freie religiöse Gemeinde.
Freitag, 22. März cr., Abends präc. 8 Uhr, Scherler'sche Aula;
Diskussions-Abend.
Thema: Ueber die Bedeutung der Theosophie. Betheiligung steht Jedem frei. **Der Vorstand.**

Israelitische Kranken-Unterstützungs-Kasse.
General-Versammlung
Sonntag, den 24. März 1901, Vormittags 11 Uhr, im Gemeinde-Bureau.
Tagesordnung.
1. Verwaltungs- und Kassenbericht pro 1900.
2. Revisionsbericht und Ertheilung der Decharge.
3. Wahl von 3 Revisoren pro 1901.

4543) **Der Vorstand.**

Oeffentliche Versammlung.
Freitag, 22. März, Abends 8 Uhr findet im Bildungsvereinshause, Hintergasse, eine öffentliche Versammlung statt, in welcher Herr Dr. **Fehrmann** über die
Handelsverträge und Getreidezollerhöhung
referiren wird.
Zu recht zahlreichem Besuch ladet ein (5346
Die Danziger Ortsgruppe des Handelsvertragsvereins.
A. Albrecht. S. Anker. E. Baecker. H. Bartels & Co. Emil Berenz. Emil Behnke. Hermann Brämer. Gustav Bomke. Gust. Böhnke. Julius Broh. Johs. Buchholz. Albert Claassen. Adolph Claassen. Richard Damme. Gustav Davidsohn. Dr. Dasse. Hermann Drahn. Carl v. Dühren. Carl Dzickcarzik. Paul Eisenack. G. Ertel. Ed. Eschenbach. R. Flitner. H. L. Fuerst. Dr Fehrmann. F. Froese. Alb. Gelhorn. J. Gibsone. Julius Goldstein. E. Haak. Dr. Helm. J. Haberfeld. Dr. Herrmann. Eugen Herrmann. Max Jacoby. Otto Jährling. Jaeckel. A. Kammerer sen. S. Kaminski. A. Klawitter. J. W. Klawitter. A. Klein. G. Kist. Kosmack. V L. v. Kolkow. A. Kothe. Ed. Laade. Benno Loche. Ed. Lepp. Oscar Leyden. Marx. H. W. Mayer. Albert Meyer. Otto Münsterberg. Albert Neumann. Dr. Oehlschläger. R. Opet. Patzig. Rob. Pfeiffer. Alb. Reh. Dr. Rickert. E. Rodenacker. Th. Rodenacker. W. Scheer. Th. Schramm. Desiderius Siedler. Waldemar Sieg. S. Silberstein. Ph. Simson. F. B. Stoddart. Otto de Veer. Gottl. Voigt. Gust. Voigt. F. Wieler. G. Ziegler.

Bürger-Verein zu Neufahrwasser.
Außerordentliche Versammlung
Freitag, den 22., Abends 8½ Uhr präcise, im Vereinslokal Hotel Sellers.
Tagesordnung:
Beschlußfassung betreffend Verlegung des Morgenzuges von Danzig 6 Uhr 37 Minuten um 13 Minuten später. (5457
Wir laden sämmtliche Interessenten unseres Ortes ergebenst ein und bitten um zahlreiches Erscheinen.
Der Vorstand.

Kath. Begräbnissbund
Den Mitgliedern zur Nachricht, daß zwei Mitglieder gestorben sind und für jeden Sterbefall 200 ℳ als Begräbnißgeld gezahlt sind. — Die restierenden Beiträge sind baldigst zu entrichten. **Der Vorstand.**

Ausverkauf
mit
neuen Gemüse-Conserven.
Schneidebohnen
2 Pfd. Dose 35 ₰, 3 Pfd. Dose 50 ₰, 4 Pfd. Dose 65 ₰, 5 Pfd. Dose 80 ₰.
Junge Erbsen
1 Pfd. Dose 35 ₰, 2 Pfd. Dose 50 ₰, 4 Pfd. Dose 90 ₰.
Junge Erbsen, fein.
1 Pfd. Dose 50 ₰, 2 Pfd. Dose 95 ₰.
Leipziger Allerlei
1 Pfd. Dose 50 ₰, 2 Pfd. Dose 90 ₰.
Erbsen und Carotten
1 Pfd. Dose 50 ₰, 2 Pfd. Dose 90 ₰.
Kohlrabi in Scheiben
2 Pfd. Dose 50 ₰.
Stangenspargel
1 Pfd. Dose 95 ₰, 2 Pfd. Dose 1,60 ℳ.
Brechspargel mit Köpfen
1 Pfd. Dose 65 ₰, 2 Pfd. Dose 1,25 ℳ.
Neue Compottfrüchte.
Birnen, roth,
1 Pfd. Dose 65 ₰, 2 Pfd. Dose 1,20 ℳ.
Gemischte Früchte
1 Pfd. Dose 75 ₰, 2 Pfd. Dose 1,40 ℳ.
Kirschen, roth,
1 Pfd. Dose 70 ₰, 2 Pfd. Dose 1,30 ℳ.
Mirabellen
1 Pfd. Dose 55 ₰, 2 Pfd. Dose 1,00 ℳ.
Reineclauden
1 Pfd. Dose 65 ₰, 2 Pfd. Dose 1,20 ℳ.
Zwetschen
1 Pfd. Dose 55 ₰, 2 Pfd. Dose 1,00 ℳ.
empfiehlt (4104
Paul Machwitz,
3. Damm Nr. 7.
Fernspr. 474. Fernspr. 474.

Hüte wäscht, färbt und modernisirt billig und gut. (5309
Strohhut- u. Filzhut-Fabrik
August Hoffmann,
Heilige Geistgasse 26.

Zur Konfirmation
empfehlen wir reiche Auswahl in
Geschenk-Literatur, Bildern, Sprüchen, Gedenkbüchern etc.
Evang. Vereinsbuchhandlung,
Hundegasse 13. (5412

Häcksel, Zentner 3,30 ℳ bei Mehrentnahme billiger, sowie sämmtl. Futterartikel offerirt billigst
W. Sprengel, Schidlitz 70.

Norddeutsche Creditanstalt
Langenmarkt 17.
Depositen-Kassen: Langfuhr, Zoppot.
Einlösung sämmtlicher p. 1. April cr. fälligen Coupons.
An- und Verkauf sowie Beleihung von Effekten.
Verzinsung von Baareinlagen.
Contocurrent und Checkverkehr.
Vermiethung von Schrankfächern. (5294

Wegen Aufgabe meines jetzigen Ladenlokals eröffne ich einen vollständigen
Ausverkauf
meines großen Lagers
fertiger, eleganter Herren- und Knaben-Garderoben.
Ich offerire:
Herren-Sommer-Paletots ... von 8 ℳ an
Herren-Anzüge ... von 9 ℳ an
Herren-Beinkleider ... von 3 ℳ an
Herren-Winter-Paletots ... von 10 ℳ an
Herren-Gehrock-Anzüge ... von 19 ℳ an
Knaben-Anzüge ... von 2 ℳ an
Moritz Berghold,
Langgasse 73.
(5056

Günstige Gelegenheit!
Wegen Aufgabe der fertigen
Herren- und Knaben-Garderoben
verkaufen wir diese zu enorm billigen Preisen aus.
Die noch vorräthigen **Arbeiter-Garderoben** zu jedem annehmbaren Preise. (4825
Kalcher & Co., Holzmarkt 17.

Um mit meinem **! vorjährigen !** Lager von Sonnenschirmen bis April gänzlich zu räumen, eröffne mit heutigem Tage einen (5299
Total-Ausverkauf sämmtlicher Sonnenschirme
zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen.
Rudolf Weissig, Danziger Schirmfabrik,
Matzkauschegasse, am Langenmarkt.

Auffallen
muss jedem Consumenten unsere reichhaltig geschmackvolle Auswahl in (4846
Frühjahrs- u. Sommer-Neuheiten
nur anerkannt beste Qualitäten zu **billigsten Preisen.**
Muster zu Diensten. Muster zu Diensten.
Bartsch & Rathmann,
Tuch-Versand,
Langgasse 67. Danzig. Langgasse 67.

Unsere nächste
Effekten-Verloosungsliste
erscheint in der morgigen Nummer.

Lokales.

* **Der Kaufmännische Verein von 1870** hielt gestern Abend im „Gambrinus" seine ordentliche Generalversammlung ab. Der Etat für 1901/1902 wurde in Einnahme und Ausgabe auf 7492 Mk. festgesetzt. In den Vorstand wurden wieder- bezw. neugewählt die Herren C. Haak (Vorsitzender), P. E. Zeuner (2. Stellvertreter), J. Stobbe (Kassirer), F. Bechler (1. Schriftführer), P. Futschig (2. Schriftführer), Hömke (Stellenvermittler), W. Hoffmann (Bibliothekar), O. Kuß (Ordner der Vergnügungen), Walter Schulz (Ordner des Lokals) und Martins, Nagel, Brenner, Hildebrandt und J. Schmidt (Beisitzer). In die Aufnahme-Kommission wurden die Herren Braunsdorf, Busse, Gutzeit, Lange, Katzner, Martens, Voigt, Seidel und Strötzenreuter gewählt. In die Unterstützungs-Kommission wurden die Herren Anger, Bertram, Blauert, Braunsdorf, Fabian, Freundstück, Katzner, Martens, K. Sommer, Rucker, Strötzenreuter und Voigt gewählt. Zum Schluß der Versammlung machte Herr Haak noch die Mittheilung, daß am nächsten Mittwoch, den 27. März, ein Familienabend stattfinden soll. An demselben wird zunächst eine Zauber-Soirée veranstaltet, im Anschluß daran wird der größte in Deutschland befindliche Phonograph vorgeführt werden.

* **Neue Apotheken.** Wie die „Pharm. Ztg." in Erfahrung gebracht hat, wird für Danzig-Langfuhr die Neuanlage von fünf Apotheken geplant und zwar an folgenden Stellen: Kassubischer Markt—Faulgraben, Fischmarkt, Dominikanerplatz, in der Nähe des Langen Markts und in Langfuhr. Den betheiligten Besitzern ist bereits vom Herrn Polizeipräsidenten die Mittheilung von der beabsichtigten Errichtung der Apotheken und die Aufforderung zur Geltendmachung etwaiger Einwendungen zugegangen.

* **Klein-Kinder-Bewahranstalten.** Dem in der gestrigen Generalversammlung erstatteten Bericht über die Verwaltung der hiesigen 6 Klein-Kinder-Bewahranstalten entnehmen wir Folgendes: Nach dem Bericht ist der Gesundheitszustand der Kinder recht befriedigend gewesen. Unter den Lehrerinnen haben mehrfach Veränderungen stattgefunden. Einige wurden zur Erholung resp. Genesung nach Pelonken geschickt, mehrere mußten in Folge von Krankheit scheiden und 2 mußten wegen Lungenkrankheit zur Vermeidung von Ansteckung entlassen werden. In Folge dessen haben die Ausgaben die Einnahmen des Berichtsjahres überschritten. Nach Feststellung des Etats für 1901 wurden in den Verwaltungsrath wieder gewählt: Stadtrath Berger, Kommerzienrath Berger, Stadtrath Dr. Bail, Stadtschulrath Dr. Damus, Kaufmann J. Holtz, Rentier Kabus, Dr. Kohtz, Apothekenbesitzer Kornstädt, Stadtrath Kosmack, Gärtnereibesitzer F. Lenz, Bankier Pochhammer, Maurermeister Prochnow, Dr. Semon jun., Pastor Stengel, Archidiakonus Dr. Weinlig, Rechtsanwalt Weiß und Prediger Woth. In den engeren Vorstand wurden von diesen gewählt die Herren Berger (Vorsitzender), Holtz (Kassenführer) und Stengel und Weiß. Außerdem wurde in den engeren Vorstand gewählt Frl. Klinsmann.

* **Oeffentliche Versammlungen zum Besten der Boeren.** Nächsten Montag und Dienstag sollen im Bildungsvereinshause zwei öffentliche Versammlungen zum Besten der Boeren abgehalten werden, in welchen die Boeren-Offiziere Alex Sandenbergh und B. Kleinschmidt über die grausame Kriegführung der Engländer in Südafrika sprechen werden. Der Ueberschuß ist zum Besten der kämpfenden Boeren bestimmt, die Kontrolle hat die Münchener Boeren-Zentrale übernommen.

* **Provinzial-Schützenfest.** Die Vorstände und Vertreter von 23 Gilden der Provinz Westpreußen werden nächsten Sonntag Vormittag 10½ Uhr im neuen Schützenhause zu Marienwerder zur näheren Berathung über die Art der Abhaltung des Provinzial-Schützenfestes und des 550jährigen Jubelfestes der dortigen Gilde „Winrich von Kniprode" zu einer Sitzung zusammentreten.

* **Schifffahrtseröffnung.** Heute sind als erste Dampfer von der Ick'schen Rhederei weichselwärts gegangen die Dampfer „Anna" nach Graudenz, „Weichsel" nach Bromberg, „Warschau" nach Thorn und „Danzig" nach Warschau. Es sollen am Sonntag die Dampfer „Brahe" nach Graudenz, „Thorn" nach Bromberg, „Alice" nach Thorn und „Graudenz" nach Warschau folgen.

* **Wasserstand der Weichsel.** Wasserstand am 21. März: Thorn + 3,34, Fordon + 3,30, Culm + 3,26, Graudenz + 3,62, Kurzebrack + 4,28, Pieckel + 4,08, Dirschau + 4,42, Einlage + 3,24, Schiewenhorst + 2,72, Marienburg + 3,24, Wolfsdorf + 3,04 Meter.

* **Leckere Diebe.** In den Kellern des Grundstücks Pfefferstadt 73 waren in der letzten Zeit mehrfach Einbruchsdiebstähle verübt worden, bei denen es namentlich auf Wein, feine Liqueure u. s. w. abgesehen war. Der Verdacht lenkte sich schließlich auf die Kellnerlehrlinge Otto Neumann und Fritz Bredow, bei denen Haussuchungen abgehalten wurden. Es wurden bei Bredow mehrere leere Flaschen und bei Neumann leere unr volle Flaschen vorgefunden.

* **Nachweis der Bevölkerungsvorgänge** von Sonntag, den 10. März bis Sonnabend, den 16. März 1901. Lebendgeborene der (der Berichtswoche) vorangegangenen Woche 51 männliche, 45 weibliche, 96 insgesammt. Todgeborene der (der Berichtswoche) vorangegangenen Woche — männliche, 3 weibliche, 3 insgesammt. Gestorbene (ausschließlich Todtgeborene) 34 männliche, 23 weibliche, 57 insgesammt, darunter Kinder im Alter von 0 bis 1 Jahr 13 ehelich, 3 außerehelich geborene. Todesursachen: Pocken —. Masern und Rötheln —. Scharlach 1. Diphtherie und Croup 1. Unterleibstyphus inkl. gastrisches und Nervenfieber —. Flecktyphus —. Cholera asiatica —. Akute Darmkrankheiten einschl. Brechdurchfall 1, darunter a) Brechdurchfall aller Alterskl. 1, b) Brechdurchfall von Kindern bis zu 1 Jahr 1. Kindbett- (Puerperal-) Fieber —. Lungenschwindsucht 5. Akute Erkrankungen der Athmungsorgane 8, darunter Keuchhusten —, Influenza 1. Alle übrigen Krankheiten 41, darunter Krebs 4. Gewaltsamer Tod: a) Verunglückung oder nicht näher festgestellte gewaltsame Einwirkung —, b) Selbstmord —, c) Todschlag —.

* **Gastspiel unseres Opernpersonals.** Das Personal unserer Oper wird am nächsten Dienstag und Mittwoch in Elbing gastiren. Zur Aufführung gelangen „Freischütz" und „Fidelio".

* **Kämmereifonds.** Der Etat des Ordinariums des Kämmereifonds für das Etatsjahr 1901 weist eine Einnahme von 289 300 Mk. und eine Ausgabe von 421 000 Mk. auf, so daß ein Zuschuß von 131 700 Mk. erforderlich wird. Die Einnahmen haben sich gegen das Vorjahr um 28 550 Mk. vermehrt, da jedoch auch die Ausgaben um 49 770 Mk. gestiegen sind, so ist der Zuschuß um 21 220 Mk. höher als im Vorjahre. Dieser erhöhte Zuschuß wird durch die Nachzahlungen von Provinzialsteuern verursacht, welche, wie schon an anderer Stelle berichtet, für Danzig 26 720 Mk. betragen.

* **Zu dem Baunnfall,** den wir gestern vom Holm mittheilten, wird uns heute von zuständiger Seite geschrieben, daß lediglich an einem Dachbinder während dessen Aufziehens ein Knotenblech zerrissen ist, wodurch sich die Demontage des Binders erforderlich machte.

* **Steuerplan.** Der von der Stadtverordneten-Versammlung für das Etatsjahr 1901/2 festgestellte Steuerplan hat die Genehmigung des Bezirks-Ausschusses und der Minister erhalten. Es werden demnach ebenso wie im Vorjahre an Kommunalsteuern 188 Proz. der Einkommensteuer, 182 Proz. Gebäudesteuer, 140 Proz. der Gewerbesteuer und 150 Proz. Betriebssteuer erhoben werden.

* **Maschinisten-Prüfungen.** Die Prüfungen der Maschinisten für Seedampfschiffe der deutschen Handelsflotte in Danzig sind für das Jahr 1901 auf Dienstag, den 7. Mai und Dienstag, den 24. September d. Js. festgesetzt.

* **Der Danziger Beamten-Verein** hielt gestern Abend im Gewerbehaus eine gut besuchte General-Versammlung ab, die Herr Ober-Postdirektions-Sekretär v. Roy leitete. Zunächst wurde beschlossen, den Verbandstag des Deutschen Beamten-Vereins 1902 in Danzig abzuhalten. Nach verschiedenen geschäftlichen Mittheilungen des Vorsitzenden hielt Herr Oberlehrer Dr. Dahms seinen angekündigten Vortrag über Schmuckgegenstände aus der Thierwelt. Leider war der Herr Vortragende nicht in die Lage versetzt worden, seinen Vortrag durch Lichtbilder zu erläutern, doch boten die dem Provinzial-Museum entnommenen Gegenstände, die der Redner herumreichte, einen Ersatz. Der Vortrag, in dem sich Herr Dr. Dahms über Schnecken, Muscheln, Korallen, Perlen aus Schnecken und deren künstliche Herstellung, Purpur, Käfer, Vögel, Thierhörner und -Zähne als Schmuckgegenstände des unzivilisirten und kultivirten Menschen verbreitete, fand lebhaften Beifall.

* **Westpreußische Landwirthschaftskammer.** In Folge mehrfacher Wünsche der Mitglieder, welche durch Kreistagssitzungen am 30. März behindert sind, findet die Frühjahrssitzung der Landwirthschaftskammer für die Provinz Westpreußen nicht am 30. sondern am Donnerstag, den 28. März, in Danzig statt. Demgemäß ist auch die Sitzung des volkswirthschaftlichen Ausschusses und des Vorstandes auf den 27. März verlegt worden.

* **Polizeibericht** vom 21. März. Verhaftet: 7 Personen, darunter 3 wegen Diebstahls, 2 Betrunkene, 1 Obdachloser. Obdachlos 8. Gefunden: Quittungskarte für Bertha Ott, 2 Schlüssel am Ringe, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizeidirektion. 1 Regenschirm, abzuholen vom Schutzmann Herrn Zimmermann II, 5. Polizei-Revier. Die Empfangsberechtigten werden hierdurch aufgefordert, sich zur Geltendmachung ihrer Rechte innerhalb eines Jahres in Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion zu melden.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 20. März.

Angekommen: „Orient," SD., Kapt. Harcus, von Leith und Grangemouth mit Gütern. „Carl," SD., Kapt. Eckart, von Hamburg mit Gütern.

Gesegelt: „Helene," SD., Kapt. Permien, nach Königsberg mit Zucker. „Ariadne," SD., Kapt. Sachße, nach Stralsund leer. „Energie," SD., Kapt. Tholen, nach New-York leer.

Handel und Industrie.

New-York, 20. März. Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	19./3.	20./3.		19./3.	20./3.
Can. Pacific-Actien	91/2	—	Zucker Fair ref. Musc.	31/2	—
North Pacific-Pref	891/4	—	Weizen		
Refined Petroleum	9.10	—	per März	801/4	803/4
Stand. white i. N.-Y.	8.05	—	per Mai	801/2	801/4
Cred. Bal. at Oil City	130	—	per Juli	811/4	81
Schmalz West Steam	8.20	—	Kaffee per April	5.60	—
do. Rohe u. Brothers	8.30	—	per Juni	5.65	—

Chicago 19. März, Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	19./3.	20./3.		19./3.	20./3.
Weizen			per Juli	751/2	761/4
per März	75	753/4	Pork per April	15.90	—
per Mai	761/4	767/8	Speck short cl.	8.00	—

Danziger Schlachtviehmarkt.

Auftrieb vom 21. März.

Ochsen: — Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren — Mk. 2. Junge fleischige nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete Ochsen — Mk. 3. Mäßig genährte junge, ältere Ochsen — Mk. 4. Gering genährte Ochsen jeden Alters — Mk.

Kalben und Kühe: 2 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths — Mk. 2 Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren — Mk. 3. Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben — Mk. 4. Mäßig genährte Kühe und Kalben 20 Mk.

Bullen: — Stück. 1. vollfleischige ausgemästete Bullen bis zu 5 Jahren — Mk. 2. Vollfleischige jüngere Bullen — Mk. 3. Mäßig genährte jüngere und ältere Bullen — Mk. 4. Gering genährte jüngere und ältere Bullen — Mk.

Kälber: 14 Stück. 1. Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber — Mk. 2. Mittlere Mastkälber und Saugkälber — Mk. 3. Geringe Saugkälber und ältere gering genährte Kälber (Fresser) 25—32 Mk.

Schafe: 50 Stück. 1. Mastlämmer und junge Masthammel — Mk. 2. Aeltere Masthammel 22—23 Mk. 3. Mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) — Mk.

Schweine: 39 Stück. 1. Vollfleischige Schweine, die feinere Rassen und deren Kreuzungen, im Alter bis zu 1¼ Jahren 43—45 Mk. (Käser) — Mk. 2. Fleischige Schweine 39—41 Mk. 3. Gering entwickelte Schweine sowie Sauen (Eber nicht aufgetrieben) 38 Mk. 4. Ausländische Schweine unter Angabe der Herkunft — Mk.

Die Preise verstehen sich für 50 Kilogr. Lebendgewicht.

Verlauf und Tendenz des Marktes.

Rindergeschäft, Kälberhandel, Schafe und Schweinemarkt: Schleppend, wird geräumt.

Die Preisnotirungs-Kommission.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 21. März.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	768,5	O	4	bedeckt	6,1
Blacksod	763,1	ONO	4	halbbedeckt	3,9
Shields	765,2	NO	2	bedeckt	4,4
Scilly	751,9	ONO	6	Regen	3,3
Isle d'Aix	—	—		—	—
Paris	—	—		—	—
Vlissingen	756,4	ONO	6	halbbedeckt	1,2
Helder	759,0	ONO	7	heiter	1,2
Christiansund	767,4	SSW	3	bedeckt	1,5
Skudesnaes	767,4	S	4	wolkenlos	2,1
Skagen	765,9	O	3	wolkenlos	—0,6
Kopenhagen	762,6	ONO	7	wolkenlos	—2,3
Karlstad	767,8	N	4	wolkenlos	—5,0
Stockholm	765,7	N	2	wolkenlos	—3,0
Wisby	763,7	NO	4	wolkenlos	—0,6
Haparanda	763,3	still		wolkenlos	—11,0
Borkum	760,2	NO	8	wolkenlos	0,7
Keitum	761,7	NO	5	Regen	—0,8
Hamburg	757,5	NNO	7	heiter	0,4
Swinemünde	756,4	NO	7	wolkig	0,9
Rügenwaldermünde	756,6	ONO	6	bedeckt	0,2
Neufahrwasser	756,3	NO	8	bedeckt	—0,3
Memel	758,5	ONO	4	bedeckt	—2,8
Münster Westf.	755,1	NNO	4	wolkig	—0,4
Hannover	754,7	NO	4	wolkig	—0,1
Berlin	751,8	N	6	Regen	0,0
Chemnitz	749,1	N	6	Schnee	—1,8
Breslau	745,7	WSW	2	Regen	—1,8
Metz	750,2	NNO	6	bedeckt	3,2
Frankfurt (Main)	749,6	NNO	4	Schnee	0,2
Karlsruhe	748,9	NO	4	Schnee	0,4
München	743,7	W	8	Schnee	0,2
Holyhead	761,3	NO	6	wolkig	6,1
Bodö	761,2	SW	6	bedeckt	0,8
Riga	760,2	NNO	1	halbbedeckt	—6,0

Wettervoraussage:

Ein Maximum bedeckt Nordwesteuropa, während eine Depression unter 745 mm sich von Südosteuropa bis Südostdeutschland erstreckt. In Deutschland ist das Wetter kühler, im Nordwesten theilweise heiter, im Süden ist Schnee gefallen.

Kälteres Wetter mit fortschreitendem Aufklaren ist wahrscheinlich.

Neu und eigenartig

muß eine Erfindung sein, wenn sie durch Deutsches Reichspatent geschützt werden soll. In Anerkennung dieser Eigenschaften wurde **Ray-Seife** patentirt, denn **Ray-Seife** ist nach einem ganz neuen Verfahren aus Hühnerei hergestellt und hat durch diese eigenartige Zusammensetzung einen bisher nicht gekannten, überaus wohlthätigen Einfluß auf die Haut. Professor Dr. Paschkis hat sich außerordentlich günstig über diese neue Erfindung ausgesprochen und auch andere Autoritäten bezeichnen **Ray-Seife** als eine Neuheit, die wegen ihrer augenfälligen Vorzüge sich in kurzer Zeit allgemein einführen wird. **Ray-Seife** ist dabei nicht theuerer als andere Toilettenseifen und ist zum Preise von ℳ 0,50 pro Stück überall käuflich. (4999m

Aufkündigung von Pfandbriefen des Danziger Hypotheken-Vereins.

Folgende heute **ausgelooste** Pfandbriefe

à 5 % Litr. A 1067 1407 1836 2076 2166 2491 à 3000 ℳ
„ B 343 384 465 499 614 897 916 936 1026 1475 1666 2194 à 1500 ℳ
„ C 56 293 349 677 756 831 867 882 965 1090 1258 1582 2048 2177 à 300 ℳ
à 4½ % „ H 125 437 684 à 2000 ℳ
„ G 14 87 113 335 380 421 à 800 ℳ
à 4 % „ J 63 131 170 226 à 5000 ℳ
„ F 648 757 845 1481 1848 2057 2593 2678 2709 3492 3537 3619 3989 4001 4139 à 1000 ℳ
„ E 273 418 842 1077 1398 1545 1989 2201 2661 2735 à 600 ℳ
„ D 357 475 489 827 1043 1160 1482 1652 1701 2216 2300 2511 2866 2955 à 200 ℳ
à 3½ % „ O 878 1458 1739 1767 à 2000 ℳ
„ N 2146 2257 2887 2945 3020 3028 3035 3049 à 1000 ℳ
„ M 1243 1555 1699 1760 1839 1947 2029 2097 2098 2109 2144 à 400 ℳ
„ L 1181 1552 1640 1711 1776 1879 2051 2066 2070 2100 2125 2149 à 200 ℳ

werden ihren Inhabern hiermit zum **1. Juli 1901 gekündigt,** mit der **Aufforderung,** von da ab deren **Nominalbetrag** entweder **hier bei uns oder in Berlin** bei der Preuß. Pfandbriefbank **oder in Königsberg** i. Pr. bei Herrn **S. A. Samter Nachf. oder in Marienwerder** bei Herrn **M. Hirschfeld Nachf. A. Seidler** während der üblichen Geschäftsstunden **baar in Empfang** zu nehmen.

Die vorbenannten Pfandbriefe sind nebst den zugehörigen nach obigem Zahltermin fällig werdenden Coupons und Talons abzuliefern; der Betrag der etwa fehlenden Coupons wird von der Einlösungs-Valuta in Abzug gebracht.

Die Verzinsung der gekündigten Pfandbriefe hört mit dem bezeichneten Termin auf und wird in Betreff ihrer Valuta nach § 28 unseres Statuts verfahren werden.

Restanten von früheren Loosungen sind:

à 5 % Littr. A 2551 à 3000 ℳ
„ B 4033 à 1500 ℳ
„ C 2877 à 300 ℳ
à 4½ % „ G 89 390 à 800 ℳ
à 4 % „ J 282 à 5000 ℳ
„ F 998 2158 à 1000 ℳ
„ E 19 62 2722 2839 à 600 ℳ
„ D 79 959 2057 2304 2508 2986 3015 à 200 ℳ
à 3½ % „ O 6 400 567 760 1452 1466 à 2000 ℳ
„ N 45 922 973 1013 1028 1067 1371 à 1000 ℳ
„ M 764 868 872 1087 1766 2083 à 400 ℳ
„ L 1038 1062 à 200 ℳ

Danzig, den 15. März 1901. (5162

Die Direktion
Weiss.

Grosses Restaurations-Lokal
in sehr guter Lage
per 1. Oktober 1901 zu vermiethen.
Meldungen rechtzeitig erbeten, damit Wünsche beim Ausbau berücksichtigt werden können. (5087
Offerten unter **D 899** an die Expedition dies. Blattes erb.

Trauer- Kleider in einfacher wie gediegen eleganter Ausstattung.
Schwarze Blousen und Kostüm-Röcke in allen Grössen.
Ernst Crohn,
32. Langgasse 32. (602

Bekanntmachung.

Laut Beschluß der Generalversammlung vom 18. März a. c. tritt unsere Gesellschaft in Liquidation. Die etwaigen Gläubiger bitten wir, sich bei uns zu melden. (5428

Danzig, den 19. März 1901.

Dampfziegelei und Thonwaarenfabrik Bissau,
G. m. b. H., Danzig,
in Liquidation
Eugen Patzig.

Amtliche Bekanntmachungen

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Langfuhr, Taubenweg Nr. 2 belegene, im Grundbuche von Langfuhr, Blatt 327 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Zahlmeister a. D. **Julius** und **Anna,** geb. **Tausch-Kahlau**'schen Eheleute in Langfuhr, Taubenweg 2, eingetragene Grundstück

am 23. April 1901, Vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück ist in den Steuerbüchern mit einem Flächeninhalt von 10 ar 63 qm und einem jährlichen Nutzungswerth von 3920 ℳ verzeichnet.

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen.

Danzig, den 15. Februar 1901. (3910

Königliches Amtsgericht Abtheilung 11.

Bekanntmachung.

Am 27. März 1901, Vormittags 10 Uhr, sollen auf der Werft verschiedene für den Werftbetrieb nicht mehr geeignete Inventarien und Materialienabfälle in öffentlicher Versteigerung an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Die Verkaufsbedingungen können gegen 0,50 ℳ in baar von der Registratur des Verwaltungs-Ressorts bezogen werden.

Danzig, den 12. März 1901. (5122

Verwaltungs-Ressort der Kaiserlichen Werft.

Bekanntmachung.

In unser Prokurenregister ist heute bei Nr. 886 betreffend die Firma **Albert Ziehm** in Danzig eingetragen, daß die dem Kaufmann **Eduard Hugo Wessel** für obige Firma ertheilte Prokura erloschen ist.

Danzig, den 18. März 1901. (5426

Königliches Amtsgericht 10.

Bekanntmachung.

In unser Prokurenregister ist heute bei Nr. 703 betreffend die Firma **G. F. Focking** in Danzig eingetragen, daß die dem **Friedrich August Heldt** zu Danzig für obige Firma ertheilte Prokura erloschen ist.

Danzig, den 18. März 1901. (5425

Königliches Amtsgericht 10.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß nach dem Gemeindebeschluß vom 11. Januar d. J.

1. mit Genehmigung des Bezirksausschusses (Beschluß vom 29. Januar d. J.) und mit Zustimmung der Herren Minister der Finanzen und des Innern (Erlaß vom 28. Februar d. J.) in der Stadtgemeinde Danzig für das Jahr 1. April 1901/02 (Etatsjahr 1901)
   - 182 % der staatlich veranlagten Grund- und Gebäudesteuer,
   - 140 % der Gewerbesteuer,
   - 150 % der Betriebssteuer,
   - 188 % der Staatseinkommensteuer

   als Gemeindesteuern erhoben werden,
2. die Wohnungssteuer von Räumen im Miethswerth von nicht mehr als 300 Mk. auch im Etatsjahr 1901 nicht zur Hebung gelangt. (5432

Danzig, den 20. März 1901.

Der Magistrat.
Delbrück.

Neue Synagoge.

Gottesdienst.
Freitag, den 22. März cr., Abends 6 Uhr.
Sonnabend, den 23. März cr., Morgens 9 Uhr
Nachmittags 3 Uhr: Jugendgottesdienst.
An den Wochentagen Abends 6 Uhr, Morgens 7 Uhr.

Ein Theil des früher Abraham'schen Holzplatzes ist zu verpachten. Näheres Waggonfabrik Danzig. (7166

Geschäftslager, zu jed. Geschäft pass., mit viel Räumlichk. in bester Lage Zoppots auf mehr. Jahre z. verp. Off. unt. **Z 100** postl. Zoppot. (5400

Verpachtungen

Anderer Unternehmungen wegen beabsichtige ich mein
Kolonialwaaren-Geschäft
zu verpachten. Zur Uebernahme sind 6- bis 7000 ℳ erforderlich.
Paul Senff, Zoppot. (5446

D. Restaur. Neufahrw., Kirchenstr. Nr. 8, z. Apr. zu verp., Näher. 1 Tr. (6375

Pachtgesuche

Zur Stehbierhalle
passende Räumlichkeit, entl. kl. Restaurant zu übernehmen gesucht. Off. u. **E 376** an die Exp.

Familien-Nachrichten

Durch die Geburt einer
Tochter
wurden hocherfreut
Kelbra-Kyffhäuser in Thüringen d. 21. März 1901.
Bruno Reinicke und Frau Maria,
geb. Gross.

Montag Abend 10½ Uhr verschied nach kurzem, schwerem Leiden mein innigst geliebter Mann, Bruder, Schwager und Onkel
Gustav Böhnke.
Dieses zeigt tiefbetrübt im Namen der Hinterbliebenen an
Danzig, d. 21. März 1901.
Julianna Böhnke,
geb. Strauss.
Die Beerdigung findet Freitag, Nachm. präc. 3 Uhr, vom Trauerhause Langgarten 55 aus statt.



Kriegerverein Borussia.
Der verstorbene Kamerad, Vereins-Unteroffizier Kesselschmied
Herr Peter Damrath
wird am Sonntag, den 24. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr von der Leichenhalle der Bartholomäikirche, Schüsseldamm, aus beerdigt.
Der Vorsitzende (5484
Schultz, Landgerichts-Direktor und Hauptmann d. L.

Bäcker-Innung.

Die Beerdigung unseres langjährigen Kollegen, des Bäckermeisters

Carl Grosskopf

findet Freitag, den 22. d. M., Nachmittags 4½ Uhr, von der Leichenhalle des St. Barbara-Kirchhofes dortselbst statt.

Die geehrten Kollegen werden ersucht, durch vollzähliges Erscheinen dem Dahingeschiedenen die letzte Ehre zu erweisen. (5483

Gustav Karow, Obermeister.

Für den Neubau eines **Husaren-Kasernements bei Danzig** sollen am **Montag, den 25. März 1901, Vormittags 11 Uhr** die Arbeiten und Lieferungen zur Herstellung eines Normal-Plankenzaunes (ausschl Lieferung der gußeisernen Zaunstützen) verdungen werden. Verschlossene und mit bezüglicher Aufschrift versehene Angebote sind bis zum genannten Zeitpunkt an den Unterzeichneten post- und bestellgeldfrei einzureichen. Die Verdingungsunterlagen liegen im diesseitigen Geschäftszimmer, Pfefferstadt 75, während der Dienststunden zur Einsichtnahme aus und können auch gegen Erstattung von 0,75 M. bezogen werden. Zuschlagsfrist 30 Tage. (5323

Garnison-Baubeamter Danzig II.

Pianino, schön. Ton, f. 6 M. zu verm. Näh. Hundegasse 26, 3 Tr. (770b

Auctionen

Auktion Altstädt. Graben 94.

Am Freitag, den 22. März d. J., Vormittags 10 Uhr, werde ich in meiner Pfandkammer im Wege der Zwangsvollstreckung (5480

1 Nähmaschine

öffentlich meistbietend geg. gleich baare Zahlung versteigern.

Janke, Gerichtsvollzieher.

Auktion Heumarkt.

Am Sonnabend, 23. März cr., Vormittags 10 Uhr werde ich daselbst im Wege der Zwangsvollstreckung: (5369

20 Arbeitspferde, 20 Arbeitsgeschirre, 2 Kummtgeschirre, 20 Arbeitswagen, 1 Leiterwagen, 2 Tafelwag., 2 Spazierwagen, 10 Arbeitsschlitten, 3 Pr. Schlittenhunte, 2 Spazierschlitten, 3 Futterkast., Wasserfässer, Tonnen, Dungkarren 2c.

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigern.

Th. Neumann, Gerichtsvollzieher, Danzig, Pfefferstadt 31.

Auktion i. Saspe Fischmstrwg.

Freitag, den 22. März cr. Vorm. 11 Uhr werde ich daselbst im Wege der Zwangsvollstreckung ein bei Herrn **Kreft** untergebr.

Nussbaumbuffet

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (5475

Wodtke, Gerichtsvollzieher in Danzig.

Oeffentliche Versteigerung.

Sonnabend, den 23. März cr., Vormittag 10 Uhr, werde ich in dem Geschäftslokal **Langfuhr, Hauptstraße 89** im Auftrage folgende Gegenstände: (5482

1 franz. eich. Billard m. Zubeh. 1 Tomtisch mit Marmorplatte, 1 compl. Bierapparat mit 2 Leitungen, 1 Sopha, 2 Dtzd. Wienerstühle, 2 Blitzlampen, 2 Kronleuchterarme, 4 Restaur.-tische, 1 Glaskasten, 4 Bilder, 3 Rouleaux, 3 Fach Gardinen

meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Hellwig, Gerichtsvollzieher, Heil. Geistgasse 23.

Bekanntmachung.

Dienstag, 26. März cr., Vorm. 10 Uhr, werde ich die zur Kaufmann **S. Saenger**'schen **Konkursmasse** gehörigen

Schnittwaaren, Herren- u. Knaben-Konfektion etc.

abgeschätzt auf 3293 M. 28 Pf., im Geschäftslokale des Kaufmanns **S. Saenger, in Löbau Wpr.** versteigern.

Der Verkauf soll meistbietend gegen sofortige Baarzahlung erfolgen. Den Zuschlag erhält der Meistbietende. Besichtigung des Lagers am Dienstag den 26, früh von 8 Uhr ab. Jeder Bieter hat vorher eine Kaution von 500 M. zu stellen. (5422

Löbau Wpr., März 1901.

Der Gerichtsvollzieher

Gaertner.

Grosse Auktion mit herrschaftlichem Mobiliar

Breitgasse 62, parterre.

Sonnabend, den 23. März, Vormittags 10 Uhr werde ich im Auftrage folgendes elegantes Mobiliar: 1 Plüschgarnitur, 1 Sopha, 2 Fauteuils, 1 nußb. Diplomatenschreibtisch, 2 nußb. Kleiderschränke, 2 nußb. Vertikows, **1 eich. antik. Tisch mit reicher Bildhauerarbeit, 2 eich. geschnitzte Hocker, 1 antik. Paneelbrett, 2 antike Bauerntische, 1 Tisch mit eingelegten Figuren,** 1 nußb. Damenschreibtisch, 2 nußb. Paradebettgestelle, 2 birk. Bettgestelle mit Matratzen, 2 Pfeilerspiegel mit Konsolen, 12 nußb. hochlehnige Rohrstühle, 12 Wienerstühle, 1 sehr gutes Schlafsopha, 1 Regulator, 1 Nähtisch, 2 nußb. Trumeauxspiegel mit Stufen, 1 Waschtisch mit Marmor, 2 do. Nachttische, sowie verschiedene andere Wirthschaftssachen, öffentlich versteigern, wozu höflichst einladet

Paul Kuhr, vereid. Taxator und Auktionator.

Auktion in Guteherberge No. 26.

Montag, den 25. März 1901, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Pächters Hrn. **Joh. Herholz** wegen Aufgabe der Pachtung und Fortzugs an den Meistbietenden verkaufen: 1 dunkelbraunen Wallach, 2 milchende Ziegen, 7 Hühner, 1 Hund, 10 lebende Bienenrümpfe, 1 Kastenwagen mit Zubehör, 1 Spazierschlitten, 1 Gang Räder, 1 fast neues Geschirr und Zubehör, 2 Arbeitsgeschirre, 1 Dung- 1 Baumkarre, 1 Partie Frühbeetfenster mit Strohmatten, 1 Handschlitten, 1 Partie altes Eisen, div. Pflüge, Sensen, Hacken, Spaten sowie einige Rücken mit Gartenfrüchten und Blumenpflanzen. Den mir bekannten Käufern gewähre ich einen **zweimonatlichen Kredit.** Unbekannte zahlen sogleich. (4576

A. Klau, Danzig, Frauengasse 18. Fernsprecher 1009.

Auktion Heumarkt 4

Hotel zum Stern.

Morgen Freitag, den 22. März cr., Fortsetzung der Versteigerung von **Kantinen-Bedarfsartikeln,** sowie ein **amerikanisches Billard** wozu höflichst einlade

Paul Kuhr, vereidigter Taxator.

Auktion

Aktien-Brauerei Kleinhammer.

Dienstag, den 26. März, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Herrn **Manteuffel** wegen Aufgabe der dortigen Wirthschaft gegen baare Zahlung versteigern:

1 Repositorium, 2 Bierapparate, 2 Kronleuchter, 2 Wandarme, div. Tische, Flaggen, Flaggenstangen, Tischdecken, ferner 600 große Tassen, Sahnentöpfe, Zuckerschalen, 300 Porzellan-Teller, 20 Bratenschüsseln, Gemüseschüsseln, Assietten, Saucieren, ca. 3000 Bierseidel, 1 große Partie Weingläser, Groggläser, Milchgläser, Cognacgläser, Wassergläser 2c., 3 gr. Kaffeemaschinen, 1 Grogmaschine, Tabletts, Theelöffel, 1 gr. Bowle, 1 gr. Kaffeemühle, sowie sonstige Geschäftsutensilien,

wozu ergebenst einlade und die Herren Gastwirthe hierauf ganz besonders aufmerksam mache. (5466

A. Karpenkiel, vereidigter Auktionator und Gerichts-Taxator, Paradiesgasse Nr. 13.

Kaufgesuche

Glucken werden gekauft. Off. u. E 222 an d. Exp. (647b

50—120 Liter Vollmilch gesucht Poggenpfuhl 73. (605b



Gustav Seeger,

Juwelier und Königlich vereidigter Gerichtstaxator, Danzig, Goldschmiedegasse Nr. 22, kauft stets Gold und Silber und nimmt solches zu vollem Werth in Zahlung. Großes Lager solider Goldwaaren und Uhren. (4212

Alte eiserne Rohre, die sich als Ständer für Wellblech-Dach eignen, suche zu kaufen. Offerten mit Preis- und Dimensions-Angabe unter **E 308** an die Exp. d. Bl. (712b

---

Alte Sophas u. Matr., z. Aufarb., w. stets gek. Altst. Grab. 38, p. (765b

---

Altes Fußzeug wird zu höchsten Preisen gekauft und in Zahlung genommen Hausthor 7. (754b

---

Vögel!!

Gesucht ein Pärchen **Dompfaffen** und einige **Stieglitzweibchen.** Offert. unt. **5328** an die Exp. d. Blattes. (5328

Den höchsten Preis zahlt für **Möbel, Betten, Kleid., Wäsche** sowie ganze Wirthsch. 2c. **J. Stegmann,** Altstädt. Graben 64, früher Hausthor Nr. 1. (9292b

---

Eine Klavierschule f. alt zu kauf. gesucht. Off. u. **E 375** an die Exp.

Zeitungspap. w. gek. Stadtg. 142

Altes Klavier z. Ueben b. z. k. ges. Off. m. Pr. unt. **E 373** an die Exp.

Waschtisch mit Marmorplatte zu kauf. ges. Off. u. **E 398** an d. Exp.

Gut erhalt. Schlafsopha billig zu kauf. ges. Scheibenrittergasse 8,2.

Eine **Jagdflinte** zu kaufen gesucht. Off. u. **E 395** an die Exp.

Gut erh. Schreibpult zu kauf. ges. Off. unt. **E 425** an die Exp. d. Bl.

Möbel und Betten zu kaufen gesucht. Off. u. **E 401** an die Exp.

Grundstücks-Verkehr

Verkauf.

Eine herrschaftliche Villa mit circa 3½ Morgen großem Parke ist in einem Vororte Danzigs wegen Alters des Besitzers preiswerth zu verkaufen. **Adolph Neumann,** 634b) Hundegasse 24.

Circa 7 kulm. Morgen bestes Ackerland und Wiesen, bei **Nobel belegen,** sind sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres bei **Ww. Thurau, Stadtgebiet 98a.** (668b

---

Bauplätze (4361)

an der Carthäuserstraße u. Unterstraße verkaufe unter günstigen Bedingungen zu mäßig. Preise.

Wegen des notorisch. Mangels an **guten Arbeiterwohnungen** in Schidlitz bietet sich Bauunternehm. **günstige Gelegenheit zu rentabelst. Kapitalsanlage.**

Fritz Lenz, Carthäuserstraße Nr. 28.

Ein zur **Gärtnerei oder Rentiersitz** geeignetes herrsch.

Grundstück

mit schönem geräumigen Wohnhaus, hübschen Gartenanlagen u. beliebig viel gutem Boden ist zu verkaufen. Lage dicht bei Danzig an der Chaussee, 5 Min. von der elektr. Bahn entfernt. Off. unt. **E 345** an die Exp. (749b

---

Wegen Erbschaftsauseinandersetzung beabsichtigen wir unser (5403

Hausgrundstück

in **Dirschau** unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Miethseinnahme 3300 M., verzinslich mit ca. 8 %.

A. Friedrich, Dirschau.

Mein Grundstück in Zoppot, Franziusstraße, mit vollem Schank, Materialwaar.-Geschäft, will ich sofort verkaufen. Preis 60 000 M., Anzahlung 8000 M., jährlicher Miethsertrag 4000 M.

A. Plinski, Kahlbude.

Mein Grundstück Ohra, Südl. Hauptstr. gel., m. Gart., welch. w. d. gut. Lage zu jed. Fabrikanlage geeign. oder auch zu bebauen, im Ganzen od. getheil zu verkaufen. Offert. u. **E 386** an die Exp. (788b

---

Meh. Grundstck. 8%, v. 3-6000 M. A. zu verk. Näh. Hundeg. 80, 2. Etg

---

Wegen Verzugs nach Ostpreuß. beabsichtige meine Grundstücke, fast neue Gebäude, alles Mittelwohnungen, zu vk., größ. sichere Hypoth., wenn auch letztst., nehme in Zahl. bei ganz kl. Baarzugabe. Off. u. **E 429** an die Exped. d. Bl.

Ankauf.

Suche in Danzig oder Vororte ein

gutes Grundstück,

wo außer baarer Zuzahlung eine Hypothek von 4000 M. à 5 % in Zahlung genommen wird. Off. unt. **E 367** an die Exp. (753b

---

Gangbare Bäckerei wird von zahlungsfähig. Käufer per 1. Juli zu kaufen gesucht. Agenten verbeten. Offerten mit Angabe des Kaufpreises u. Ums. u. **E 390** an die Exped. d. Bl. erb.

Verkäufe

Fortsetzung auf Seite 12.

Gefleckte Hündin (Dogge) billig zu verkaufen Karpfenseigen 4, 1.

Fahrrad für 50 M. zu verkaufen. Offerten unter **E 410** an die Exp.

Ein amerikanisch. Billard und ein Bier-Apparat ist zu verkaufen. Offerten unter **E 412** an die Exp.

In Pogutken bei Gladau ist umzugshalb. gut erhalt. (5450

Verdeckwagen, Landauer, zu verk.

---

1 Stahlbandmaß v. 20 Mtr., sowie 2 end. Bandmaße a 10 u. 20 Mtr. zu verk. Langgarten 37/38, part.

---

2 eleg. Damkl., Frühj.-Umh. f. schl. Fig., umsth. bill. z. vk. Jopeng. 28, 1.

Zwei gut erhalt. Herren-Jaquet-Anzüge, schwarz. Gehrock u. guter Sommerüberzieh. f. st. F. preisw. zu verk. Langgarten 37/38, part.

Mah. Wascht. mit Marmorpl., gr. Sopha, a. Bettg. m. Matr. u. Keilk. all. b. z. vk. Goldschmiedeg. 27, 1 Tr.

Gut erh. Plüschs., Kleidersp., alte mah. Stühle Bronzegest. m. Goldfischgl. zu vk. Langgarten 6/7, 3 lks.

Alt. eis. Bettgestell u. mehr. Reißbretter zu vk. Langgart. 37/38, pt.

Klapptisch zu verk. Röperg. 2, 1.

Kleiderspind, Tisch, Bettrahmen zu verkauf. Johannisgasse 10, pt.

Unterb., 2 Sophasp. Kohleng. 3, 2.

Polsterbettg., Hark., Petroleumk. Gardinenl. St. z. vk. Fraueng. 10, 2

Sb. Schlfsph 27 M., n. Rittersph. 28 M. fast n. Trumeausp. m. Stehkons. 45 M. z. vk. Altst. Grab. 38, pt.

Tepp., Wandu., Speisek., Gesch. u. a. S. w. Frtz. zu vk. Altst. Gr. 25, 3, r.

Ein französisches Billard billig zu verkaufen Burgstr. 21, „Alte Wache". (5149

Nur 1 Mark pro Woche zahlen Sie für **Taschenuhren, Regulateure, Ketten und Ringe.** (9767b

Auf Theilzahlung!

Offerten unter **D 698** an die Exp.

Gr. Eisschrank, Buffetglasschrk., Schützenbüchse m. Zub., Bonbonautomat (Henne), 3 S. Gsdbetten zu verk. Langgarten 76, p. (520b

---

Wenn Sie einen geschmackvollen, chik gearbeiteten

Sommerüberzieher

gebrauchen, so kaufen Sie denselben zum **billigen** Preise nur bei (4741

J. Jacobson, Holzmarkt 22.

Rabattmarken werden zugegeben

Häcksel, à Ztr 3 u. 3,40 M., bei Abn. von 15 Ztr. fr. Haus verk. **A. Knuth, Neufahrwasser,** Bergstraße Nr. 20. (589b

---

Ein eis. festes **Kellergitter** mit Thüre, zu vk. Hausthor 1. (3734

Für Schuhmacher! (593b 1 noch sehr gut nähende Mansfelder **Säulenmaschine,** sehr bill. zu verk. **Johannisg. 60, 1.**

Wegen Aufgabe der Tischlerei sind **mehrere Hobelbänke nebst Handwerkszeug** zu verkaufen. Die Werkstätte ist zu vermiethen. Off. u. **E 291** an die Exp. d. Bl. (676b

---

Für Bauzwecke haben wir mehrere

100 cbm gelöschten Kalk

billig in unserer Kohlensäure-Fabrik, Grabengasse 6, abzugeben. (5377

Dr. Schuster & Kaehler Telephon 296.

Eine alte, noch gut erhaltene **Singer-Nähmaschine** billig zu verkaufen Langfuhr, Marienstraße Nr. 28, 3 Tr.

---

1 Plan-Möbelwagen, 2 vierl. Rollwagen, 1 zweil. Rollwagen, 1 stark. Leiterwagen räumungshalb, billig zu verk. Näh. Thornscherw. 5, b. Tornau. (794b

---

Eine Tonne unbesetzter, guter, reiner **Sommerroggen** p. Ztr. 9 M. zu verkaufen. **Kleist,** Lauenthal, Saspe, (Danziger Höhe). (786b

---

Sehr gutes **Kalbfleisch** habe wie im Vorjahre à Pfd. 25 Pf. und 35 Pf. abzugeben. **R. Rösler, Weichselmünde.**

Kalbfleisch, Vorderviertel 30 Pf., Hinterviertel 35 Pf. **B. Wienhold,** Fleischermstr., Weichselmünde, Mittelstr. 62.

---

5 Lindenstämme, à 2 m lang, 30 cm Durchmesser, **1 Birnbaumstamm,** 3 m lang, 30 cm Durchmesser, kerngesund, gerade und trocken, zu verkaufen **Schidlitz, Carthäuserstraße Nr. 28.**

Mah. Cylinderbureau, gr. rund. nußb. Tisch, mah. Sophatisch zu v. Halbengasse 4, 2, a. d. Schmiedg.

Kartoffeln, Rosen und Magnum bonum verkauft **A. Metzke,** Gotteswalde p. Wotzlaff.

Hammerstiele, Axtehelme Bückenstiele und Beile zu haben. M. Klein, Zgl. Babenthal, Kahlbude.

---

150 Ctr. gutes Pferdeheu hat abzug. Ohra-Niederfeld 89.

Repositorium mit Schiebe-Glasthür. bill. z. verk. Ketterhagergasse 14. (776b

---

1 **Schuhmachermaschine** billig zu verk. Poggenpfuhl 9, parterre.

Aus d. Koplienschen Konkursmasse habe ein

Zigarrenrepos. mit Tombank. Wagschalen u. s. w.,

alles neu, zu verkaufen. **Robert Witt,** Langfuhr, Hauptstraße 87.

Bohrmaschine sowie anderes Schlosserwerkzeug ist zu verkaufen Ohra, Hauptstraße Nr. 40.

Gut erh. dreirädr. Kinderwagen zu verkaufen Sammtgasse 10, 2.

Ein fast neues Fahrrad b. zu vrk. Langfuhr, Hauptstr. 87.

Zigarren und Tabake aus der Koplienschen Konkursmasse habe sehr preiswerth abzugeben. **Robert Witt,** Langfuhr, Hauptstraße 87.

Vom Abbruch Langfuhr, Ecke Leegstrieß, sind fast neue Balken, Sparren, Latten, Bohlen, Bretter, Dachpfannen, Ziegelsteine und Brennholz billig zu verkaufen. (598b

---

Ein **Landauer** preiswerth zu verkaufen. Näheres Abegggasse 1a, Komtoir. (715b

Zimmer-Gesuche

Ein unmöblirtes Zimmer eventuell mit Küche wird von sofort bis Ende April zu miethen gesucht. Off. mit Preis u. **E 381.**

Möbl. sep. gel. Zimmer z. 1. April von 1 Herrn ges. Pr. 15-20 M. Offerten u. **E 394** an die Exp.

Möblirtes Zimmer, Nähe Langenmarkt evtl. mit Pension per 1. 4. zu miethen gesucht. Off. m. Prsang. u. **E 428** a. d. Exp.

Dame sucht per 1. April **ein bis zwei elegant möblirte Zimmer** (ungenirt) eventl. mit Pension. Offerten sub **A K 39** hauptpostlagernd Breslau.

Leeres heizb. Zimm., 1 Tr., mögl. neues Haus, v. e. Herrn. z. 1. April zu miethen gesucht. Off. u. **E 393.**

---

1 Frau mit etw. Sachen s. bei anst. Leuten e. Kabinet od. als Mitbew. Offerten u. **E 415** an die Expd.

Wohnungs-Gesuche

Eine Wohnung von ca. 6 Zimmern nebst Bade- und Mädchenzimmer vom Vorst. Graben bis Altst. Graben, Holzmarkt, Dominiks- u. Elisabethwall, nicht über 2 Treppen hoch, per 1. Oktober gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **E 385** an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht in Neufahrwasser Wohnung von 6—7 Zimmern mit Garten, eventuell Stall, zum 1. Oktober. Offerten mit Preisangabe an Hauptmann **Peters,** Danzig, Weideng. 20.

Langfuhr. Suche ab 24. April gut **möblirte Wohnung** Nähe Husaren-Kaserne. Abgeschlossene Etage bevorzugt. Off. mit Preisangabe unter **1227** an **G. L. Daube & Co., Köln** erbeten. (5445

Miethsgesuch.

Wohnung von 8 bis 9 Zimmern u. Zubehör mit Garten zur alleinigen Benutzung wird möglichst sofort in Danzig oder Langfuhr zu miethen gesucht. Kleine Villa bevorzugt. Offerten mit Preisangabe unter **5401** an die Expedition d. Blattes erb. (5401

Junges Ehepaar sucht v. 1. April Wohnung v. Stube u. Küche. Off. m. Preisang. unt. **E 389** a. d. Exp.

Pensionsgesuche

Zoppot. Junger Mann sucht zum 1. April **einfache Pension.** Offerten u. **E 402** an die Exped.

Div. Miethgesuche

Ein Schreiberlehrling kann sich melden Hundegasse 43, pt. (701b

---

Für feines Restaurant, Speisewirthschaft (koscher) werd. in bevorzugter Lage der Stadt part. od. 1. Etg. passende Räume per bald gesucht. Offerten unt. **E 371** an die Expedition d. Bl.

Wohnungen.

Pfefferstadt 76/77, Wohnungen 3, 4, 5 bis 9 Zimm., Küche, 2 Entrees, Kloset, Bad, Mädchenstube sofort u. 1. April billig zu vermiethen. Näheres daselbst und bei **G. Bast,** Brunshöferweg 31. (5384

Stadtgraben Nr. 15 habe noch eine Wohnung von **6 Zimmern** und eine von **4 Zimmern, hochherrschaftlich ausgestattet, mit Balkon, Bad, Mädchenstube, Speisekammer, Gasbeleuchtung,** sow. gr. Keller u. Bodenräumen per 1. April evtl. etwas früher zu vermieth. Besichtigung täglich. Näheres beim Polier oder Englischer Damm 14, 1. (5204

Oscar Milaster.

Zum 1. Apr. e. Wohn., best. a. 2 Z., Cab., Entr., h. Kch., H., Kll. u. St. zu verm. Näh. Allmodeng. 2, pt. (650b

---

Nied. Seig. 5 Hofwohn. zu v. (648b

---

3 Zimmer, Kabinet, Entree, Küche, Zubehör zu vermiethen Hühnerberg 14, im Geschäft. (664b

---

Herrschaftl. Wohnung, 5 Zimmer, Bad, Mädchenstube u. reichl. Zubehör Milchkannengasse 32, 3 Tr., zu verm. Näh. Jäschkenthalerweg 26b. (9719b

---

Herrschaftliche Wohnung von 4 Zimmern, Mädchenst., Speisek. u. Zub. sof. od. 1. April zu vm. Näh. Poggenpfuh 36, Komtoir. (5313

Langgarten 73, 2 Stuben, Küche, per 1. April zu verm. Näh. das. i. Laden. (514b

---

Hochherrsch. Wohnung, 5 Zimmer, Bad pp. zum 1. April zu vermiethen. Preis 1000 M. Auf Wunsch Pferdestall. Zu erfrag. bei **Hinrichsen,** Baugeschäft, Abegggasse 1. (512b

---

Halbe Allee, Lindenstraße 20, herrsch. Wohnungen best. aus 3, 4 u. 5 Zimm. n. Bad u. reichl. Zub. sogleich od. später zu vm. Besichtig. täglich Nachmitt. 3-6 Uhr. (5086

Ohra, Hauptstraße 4, im neuen Hause, sind kleine Wohnungen, Stube, Cab., Küche, Boden, Keller für 13 M. zu verm. Zu erfr. Stadtgebiet 97, 1. (9813b

---

Freundl. Wohnung, 2 Vorder-, 1 Hinterzimm., sep. gel., z. möbl. verm. geeign., Preis 40 M. mon., zu vm. Breitgasse 3. Näh. part. (662b

---

Stadtgebiet 97 sind noch zwei kl. Wohnungen in neuem Hause zu vermieth. (687b

---

Wohnung, 4 Zimmer, Entree, Küche, Keller, Boden u. Trockenboden, Preis 38 M. mon., zum 1. April zu vrm. Besicht. v. 1—6 Uhr Nachm. Burggrafenstr. 8, pt., am Hausth. (690b

---

Langfuhr, Brunshöferweg 2, herrsch. Wohnungen 3 u. 4 Zim. Nebg., gr. Gart. z. April z. verm. Näh. Brunshöferw. 11, 3. (685b

---

Altst. Graben 48—49, 1. Et., 4 Zimmer, Mädchenstube, große helle Küche und Zubehör, zum 1. April zu vermiethen. Zu besehen von 11 Uhr Vormittags. Im Laden zu erfragen. (635b

---

Herrschaftliche, helle Wohnung

Altst. Graben, vis-à-vis der Markthalle, besteh. a. 4 Zim., Küche u. sämmtl. Zubehör vom 1. April cr. zu verm. Näh. 4. Damm Nr. 13. (1973

Langgarten No. 31a ist die neu dekorirte 1. Etage, best. a. 2 zweif. Zim., 1 Mansardenst., Küche, Boden, Keller, Gärtchen 1. April zu verm. Näh. 3-5 Uhr Wilhelmtheater zu erfr. (596b

---

Langfuhr, Marienstraße 3, 1. Etage, Entree, 4 Zimmer, Küche, Nebenräume, sof. zu verm. Näh. das. 2. Et., **Lalkowski.** (575b

---

Breitgasse 95, 2 Tr., eine Wohn. von 3 hell. Zimm., Entr., Küche u. reichl. Zub. v. 1. Apr. zu v. (9995b

---

Junkergasse 2, vis-à-vis Haupteing. d. Markth. sind hochherrsch. Wohng., 6 Zimm., Entree, Bad, gr. Mädchenst., Waschk., Gartbn., 1. April zu verm. Näh. Komtoir **Lichtenfeld,** Breitg. 128/9. (3859

Gartengasse 3 ist e. herrsch. Wohn. mit schön. Aussicht, best. aus 3 Zimm., Kab., Mädchenk. u. viel. Zubehör, event. a. Burschengel., Waschk. u. gr. Trockenboden, per 1. April cr. zu verm. Näh. 2 Tr. links. (630b

---

Herrsch. Wohnung, 5 gr. Zimmer, reichl. Zubeh. p. 1. April zu verm. **Breitgasse 128/129.** Näheres nur 2 Treppen. (756b

---

Zopp., 2. Parkst. 23, Wntrw. v. 1 Z., Küch., Ver. u. Stall z. 1. 4. z. v. (720b

---

Eine unmöbl. Wohnung, best. aus 4 Zim. u. Zub., f. den Somm., auch als Jahreswohn. v. 1. April zu vermiethen. **J. Derowski,** Zoppot, Benzlerstraße 4. (5391

St. Michaelsweg 19, 1 Tr. ist eine Wohn. f. 12 M. z. verm. (777b

---

Weidengasse 1, Wohnung, 4—6 Zimmer, Balkon und Zubehör, das. Wohnungen von 18—23 M. zu vermiethen. Zu erfragen im Laden. (735b

---

Gartengasse 1, Wohn. v. 3 Stub., Cabinet u. Zubeh. zu verm. (727b

---

Langfuhr, Hauptstraße, sind Wohnungen von 3 Stuben und sämmtlichem Zubehör, auch Gärtchen und eigene Laube, zu verm. Näh. Nr. 92, 2 Tr., l. (738b

---

Wohnungen von 4 Zimmern, geschloss. Balkon, Mädchengelaß, Waschküche u. sonstig. Zubeh. zu verm. Halbe Allee, Lindenstraße Nr. 7, auch Eingang Ziegelstraße. Preis 42 M. monatlich. (737b

---

4 Zimmer nebst Zubehör per 1. April zu vermieth. Faulgraben 23. (743b

---

Stube, Cabinet und Küche zu verm. Vorst. Graben 66, 1. (755b

Conradshammer b. Oliva, 10 M. Bad Glettkau, herrsch. ruh. Wohn. 2 Zim., Entr., Zub., Gart. bill. v. gl., auch für den Sommer zu vrm. Näh. daselbst bei **Glodde.** (739b

---

Töpferg. 22, eine kl. Wohnung z. 1. April zu verm. Zu erfr. 1 Tr.

St. Kath.-Kirchensteig 13/14 einige kleine Wohnungen vom 1. April zu vermiethen.

Langfuhr, Hauptstraße 147, mehrere Wohnungen, 3 und 4 Zimmer, Küche, Mädchenstube, Nebenräume, Badeeinrichtung, z. 1. Apr. zu v. N. das. **Peterson.** (576b

---

Langfuhr, Bahnhofstr. 6, Vorderhaus, 3 Et., Entr., 4 Zim., Nebenr., Gartenbenutz. z. 1. April zu verm. Näh. daselbst part. **H. Schulz** (572b

---

Langfuhr, Herthastraße Nr. 17, 1. Etage, 4 Zimmer nebst Zubeh. für 360 M. zu vermieth. Näheres das. bei Herrn **Schulz.** (714b **M. v. Dühren,** Fleischergasse 11.

Wohnung, 1. Etage, passend für Arzt oder Rechtsanwalt, für 1200 M. zu vermiethen Hundegasse 33. (709b

---

Hirschgasse 8, freundl. Wohnung 3 Zimm., gr. hell. Küche, Entr. 2c. zu verm. Pr. 32 M. N. 3 Tr., l. (707b

---

Gr. Bäckergasse 7 sind Wohng. f. 13 u. 16 M. gl. o. 1. Apr. z. vm. (831b

---

Abegggasse 16b, 2, h. Zimm., Küche, Zub., 26 M. monatl. an kinderl. Leute zu vermiethen. (625b

---

Langfuhr, Bahnhofstraße 20a, ist eine Wohnung v. 3 Zimm. u. sämmtl. Zub. v. gleich zu v. (621b

---

Langgarten 73, parterre, Wohnung v. 3 Zimm., Küche für 400 M., od. 2 Zimm. u. Küche für 330 M. per 1. April cr. zu verm. Näh. daselbst im Laden. (9908b

---

Zoppot. Eine Sommerwohnung, besteh. aus 2 möbl. Zimm., Veranda u. Vorgarten, part., ist zu vermiethen Schulstraße 21. (601b

---

Langfuhr, Mirchauerweg 80, nahe dem Walde, sind Wohn. v. 3 Stb. u. v. Stb., Kch. zu vm. (594b

---

Pfaffengasse Nr. 6 (639b) sind 2 frdl. Stuben u. Zubehör u. 1 Stube, Küche a. anst. Leute z. vm.

Straußgasse 5, 3 Tr., Wohnung, 4 große Zimmer, reichl. Zubehör per April zu verm. Näh. part, links. (1740

Wohnung v. 2 Zimmern, 2 hellen geräum. Cabinets u. Küche zum 1. April zu verm. Wallplatz 2. Nh. daselbst b. Herrn **Becker.** (628b

---

2 herrsch. Wohnungen v. 3 u. 4 Z. u. reichl. Zubehör zum 1. April zu vermiethen. Nh. Holzgasse 29, p. links, von 11—1 Uhr. (629b

---

Hirschgasse 7 ist e. Wohn., pt., von 2 Z., Kch., Kell., Bod. zu vrm. (651b

An den Anlagen am Jakobsthor Nr. 1
sind zum April hochherrschaftliche Wohnungen mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, von 2, 3, 4, 5 und eventl. 6 Zimmern und reichlichem Zubehör zu vermiethen. Näheres daselbst Vormittags von 11—12 Uhr oder bei **Franz Raabe**, Langfuhr. (Telephon 701). (1572

Eine Wohnung, bestehend aus Stube, Cabinet, Küche mit Zubehör ist versetzungshalber für monatl. 20 M. von sogleich od. später zu verm. Langgarten 44.

Altstädt. Graben 89, Eingang Malergasse, 4 Tr., ist ein Zimmer, helle Küche, Boden, an kinderlose Leute zum April zu vrm. N. 1 Tr.

Fleischergasse 72, 2. Et.,
6 Zimmer nebst Zubehör sofort zu vermiethen. Näh. parterre.

Kaninchenbg. 1, 2, 2 Zm., Alkov. m. all. Zub. 1. April z. verm. (785b

Zoppot.
Eine herrschaftliche Wohnung, 5—6 Zimmer, Badestube, elektr. Licht 2c. und eine Mansardenwohnung, 3 Zimmer 2c., billig zu vermiethen im neuen Hause **Danziger Straße Nr. 5 a**, vis-à-vis dem Bahnhofe. (798b

Junkergasse 12, 1, ist eine Wohn. Stube, Kabinet, zum 1. April zu verm. Näh. Kl. Krämergasse 4, 2.

Johannisgasse 23, Hofwohnung z. 1. April zu verm. Preis 10 M.

Pfefferstadt 71,
Ecke Karrengasse (Wallgelände), 3. Etage, 5 Zimmer, Bad 2c., 4. Etage, 4 Zimmer evtl. Bad 2c. sofort od. später zu vm. N. Hint. Lazareth 6, pt., b. **Hoffmann.** (784b

Fleischerg. 71, im Hinterh., Wohn. v. 2 Zimm., Cab., K. 2c. zu v. Miethe bis Okt. erm. Bes. 9-11 Uhr Vorm.

Wellengang 9a sind Wohng. v. Stube, Cab. Zub. für 13-22 M. z. 1. April z. v. Näh. 1 Tr. **Glaubitz.**

Herrschaftliche Wohnung, 3 Zimmer und Zub., Bischofsgasse, fortzugshalber billig zu vermiethen. Zu erfragen Langgarten 31a, im Laden.

Schidlitz, Neue Sorge 10 sind Wohnung. v. St., Kab., St., Küche, Kell., Stall, Bod. v. 1. Apr. z. vm.

Wallplatz 2
sind 2 helle freundl. Wohnungen best. aus Stube, Kabinet u. hell. Küche zum 1. April zu vermieth.

Wohnung, 2 gr. Zimmer und Zubehör zu v. Hl. Geistgasse 128.

Helle Stube, helle Kch., Kell., Bd. 16 M zu verm. Altes Roß Nr. 9.

Eine freundliche Wohnung von drei Zimmern und sämmtlichem Zubeh. per April zu vermiethen Ankerschmiedegasse Nr. 3.

Kl. Wohnung zum 1. April zu verm. Langfuhr, Lichtstraße 20.

2 Wohnungen v. Stube, Cab., Kch., Boden, 26 u. 27 M. z. 1. April zu v. Scheibenritterg. 6, **Schipporeit.**

Hirschgasse Nr. 14
Wohnung v. 3 Stuben, Cab., Zubehör von sogleich zu verm. Preis 450 M. Näh. part. lks.

Herrschaftliche Wohnung, Saal, 5—7 Zimmer, Balkon, Badezimm., Laube, kl. Garten, Burschengelaß u. Zubeh. sofort zu verm. Näh. Pfefferstadt 47, 1.

Korkenmachergasse 6,
ist eine Wohnung, Stube, Kab., Küche vom 1. April zu vermieth.

Schidlitz, Carthäuserstraße 91 frdl. Wohn., Zimm. Küche, Boden, für 10 M. zu verm.

St., Kab., Kch., Werkst., u. St., Kch., Bod. z. vrm. Kneipab 7-8. **R. Fürste.**

Langfuhr, Hauptstraße 87 und **Eschenweg 1,** sind noch einige herrschaftliche **Wohnungen** nebst reichlichem Zubehör zu vermiethen. Näheres im Geschäft.

Paradiesgasse 10, 1 Tr., ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör für 34 M. zu vermiethen. Zu erfragen daselbst.

Weidengasse 29 Stube, Kabinet, helle Küche zum April zu verm.

23—25 M. mtl. habe noch **Wohnungen,** Stube, Cabinet Küche, Entree, alles hell, evtl. mit Pferdestall und sämmtlichem Zubehör per 1. April cr. zu vermiethen. **Ciechanowski,** Hühnerberg 10.

Niederstadt, Bastion Aussprung 4/5, Th. 11, Stube, Küche, Bod., eig. Hausth., an kl. Fam. z. 1. Apr. zu v.

1. Steindamm 11
herrschaftliche Wohnung von fünf elegant ausgest. Zimmern, Bad und reichlichem Zubehör zum 1. Juli cr. **eventuell auch früher** zu vermiethen. Näheres daselbst zweite Etage.

Stube, Küche u. Bod. an fdl. ord. L. z. 1. April zu verm. Jungferng. 6.

Altst. Graben 75 ist die 2. Etage, best. aus 2 schönen hell. Zimmern, Entr., Küche, Keller u. Boden, z. 1. April zu verm. Mel. im Laden.

Herrschaftl. Wohng., 9 Zimmer, elekt. Licht, Garten, Pferdestall, Halbe Allee, Lindenstraße 29a zum 1. April zu vermiethen.

Petershagen an der Rad. 32, 2,
ist infolge Versetzung sofort oder später eine Wohn. v. 3 Zimmer, Entr., Balkon 2c. für 550 M. zu vm. (691b

2 Stuben, Entree, helle Küche Engl. Damm zu verm. Näh. Altst. Graben 34. (684b

Wohn. v. 2 Zim., helle Küche u. Zub. v. 1. Apr. Am Sande 2, nahe Schmiedeg., z. vm. Näh. das. b. **C. Schulz,** Hinterh. 1 Tr. Pr. 20 M.

Häkerg. 15 Stb., Küche, Bd. z. v.

Kl. frdl. Wohn. Breitgasse 3 Tr. gel. für 16 M. monatl. p. 1. Apr. z. vm. Näh. 1. Damm 13, 2. Bes. Vm.

Kl. Wohnung, Stube ohne Küche **Tagnetergasse 5, 1 Tr.,** zu verm.

Langfuhr, Ahornweg 2, 2. Etage, Entree, 4 Zimmer, Küche, Nebenräume sof. zu verm. Näh. das. 1. Etage, bei **Lubucht.** (824b

Hundegasse 39, Hange-Etage, Wohnung für 25 M. zu vermieth.

E. Unter-Wohnung zu vermieth. für 16 M. **Nonnenhof 14, pt.**

Wohnung ohne Küche zu verm. Beutlerg. 16. Näh. daselbst 2 Tr.

Grüner Weg 8 e. helle, frdl. Wohn. v. 4 Zimm., a. Zubeh., v. 1. April zu verm. **A. Ehoff.**

Schmiedegasse 16, part. ist eine Stube mit Küche zu vermiethen.

Frauengasse 11, Wohn. v. Stub. u. Küche a. kndl. Leute z. v. N. Hof prt.

Eine kleine Wohnung ist vom 1. April zu vermieth. Zu erfr. Brausendes Wasser 5. **Beyer.**

Schleusengasse 12
hochherrschaftliche Wohnung von 6 großen Zimmern, Bade- und Mädchenstube, Garten und vielem Zubehör sofort oder später zu vermiethen. Näheres nebenan, Viktoria-Passage, erste Thüre, bei **Renkewitz.** (830b

Langfuhr, Eschenweg 6, Vorderwohnung, Stube, Cabin. und Zubehör zu verm. (818b

Gr. Wohnung, 2 Zimmer, große Küche und Zubehör für 27 M. umständehalber zum 1. April zu vermieth. Große Bäckergasse 7.

Frdl. Wohn., 19 u. 20 M. gl. o. 1. Ap. zu vrm. Gr. Bäckergasse 7. (832b

Langfuhr,
Hauptstraße 64, 1 Trp.,
Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller, Bod., Speise- u. Mädchenkammer und **Eintritt in groß. Garten** zum 1. April zu verm.

Hl. Geistgasse 37, Wohn. für 20 M. Stube, Küche zum 1. Apr. zu vrm.

Langfuhr, Eschenweg 11, Wohn. v. 2 Zimm., gr. Entr., helle Küche u. Zubeh. zu vm. Näh. part. rechts.

2 Stub., Küche, Entree, gleich für 26 M. zu verm. Hl. Geistg. 29, 3 Tr.

Eine Wohnung zum April für 14 M. zu verm. Nonnenhof 11, 1.

Stadtgeb. 98a herrsch. Wohn. mit Zub. weg. Frtz. z. 1. Mai zu verm.

Sandgrube 52a, pt., Wohn. f. 27 M. zu verm. Zu erfr. daselbst. (802b

Straußgasse 6, 1 Treppe, versetzungsh., neu dekor. herrsch. Wohn., 5 Z., gr. h. Entr., kompl. Bad, Mädchenst., gr. Küche, viel Zubehör, per 1. April evtl. später zu vermiethen. Näheres daselbst

Schloßgasse 4, 1, Wohn., Stube, Küchenantheil an fdl. Leute z. vm.

Ohra, Südliche Hauptstraße 16, ist eine Portier-Wohnung mit allem Zubehör zu vermiethen.

Wohng., Halbe Allee, Bergstr. z. v. f. 14,50 M. Näh. Sandgrube 29.

Schidlitz, Carthäuserstr. 43 sind frdl. Wohn. an ordentl. ruhige Einwohner zu vermieth. (781b

Jungferg. 26, Wohn. f. 16,50 M. z. v.

Burgstrasse 12, ist e. kl. Wohnung 1 Stube, Küche z. 1. April zu vm.

Stube, Cabinet, Küche 2c. 16 M., Stube, Küche 2c. 14 M. sofort zu vm. Halbe Allee, Lindenh., Witt. (809b

Freundl. helle Wohnung,
2 Zimmer, 1 Kabinet 2c., f. 375 M. zu verm. 1. Damm 22-23, 3. (806b

Vorstäd. Graben 31
Wohnung v. 5 Zimmern, Entree, Küche, z. Pensionat vorzl. geeign., v. 1. April zu vrm. Zu erfr. part.

Langgarten 32 ist eine Hofwohnung zu vermiethen.

Holzgasse 8a, ist eine Wohnung v. 1 gr. Zimm., Cab., Küche an ruh. einz. Leute zu verm. Näh. part.

Jopengasse 32
ist die erste Etage, **3 Zimmer und Zubehör** für 850 M. noch zum 1. April, oder später, zu vermiethen. Näheres in der Conditorei **Jahr.** (789b

Hundegasse 50 sind 2 kl. Wohn. à 13 M. an kinderl. ruh. Einw. zu verm. Näh. Hundeg. 50, 2.

Hundeg. 24 Wohn., St., Cab. u. 2 Stuben u. Zubeh. zu verm.

Kohlenmarkt 6, 3 Zim., mod. Whn., eleg. dekor., Mädchenst., Speisek., Balk., Gas, Parquetfußboden 2c. zu vm. Näh. das. im Laden. (803b

Eine Wohnung von 2 Zimmern für 21 M. zu vermieth. Halbe Allee, Ziegelstraße, **Grönke.** (800b

Straußgasse 3
ist eine **Wohnung** von drei Zimmern nebst Zubehör per 1. April cr. zu vermiethen. Näheres **Straussgasse 3 a,** parterre links. (807b

Altst. Graben 103, 1 r., 3 Stuben, Küche, Entree 2c. zu vermiethen.

Breitgasse 56,
Eingang Zwirngasse, 2 Zimm., Küche u. Zub., 1. 4. zu verm. Preis 420 M. Näheres Komtoir 1 Tr.

Eine Wohnung ist zu verm. [illegible] 12, 3 Tr.

Kl. Hofwohnung z. April zu verm. Näheres Poggenpfuhl 82, 2 Tr.

Lastadie 28 ist e. Wohn., Stub. u. Küch. z. 1. Apr. z. verm. N. 2 Tr. (819b

Tobiasg. 20, 1, ist e. Wohnung f. 14 M. zu verm. Zu erfr. 1 Tr.

Zimmer.

Brodbänkengasse 10, 2 Tr., 2 leere Vorderz. zu verm. (3332

Möbl. Zimm. m. Pension 15, 16, 17, 18 M. zu verm. Jopengasse 24, 2. (649b

Mattenbuden 9, 1. Etage, ist ein möbl. Vorderzimmer mit vollst. Pension vom 1. n. M. zu vm. (6456

Frauengasse 31, 3, eleg. möbl. Zimmer bill. zu verm.

Fein möblirtes Zimmer nebst Kabinet, Balkon u. Klavier billig zu verm. Burgstraße 21, am Fischmarkt. (5150

Fein möbl. Zimmer m. Kab. [illegible] 34, 1.

Möbl. Zimmer z. verm. Zu erfr. Hirschg. (Meierei.)

Hundeg. 36, 3, fein möbl. Vorderz. zu verm. Auf W. Pension. (7836

Frauengasse 7, 2 ist ein möbl. Zimmer zu verm. (757b

Schießstange 3 ist ein fein möblirtes Zimmer von sogleich od. 1. April zu vermiethen. (7518

Brodbänkengasse 38, 1, gut möbl. Vorderz. [illegible] p. April z. v.

Vrst. Graben 44b, hochp., möbl. Zimmer [illegible] Pens. z. 1. Apr. zu vm.

Ein möbl. Stübchen, separater Eingang, möblirt für 10 M. von sogleich oder 1. April zu vermieth. Johannisgasse 42, hochpt.

Mattenbuden 26 ein möbl. Vorderzimm. mit Pens. z. 1. Apr. zu vm.

Langgasse 37, 2. u. 3. Etage [illegible]

Heil. Geistgasse 81, 1, gut möbl. Vorderzimmer mit ohne Pension z. 1. April zu vm.

Heil. Geistg. 120, gut möbl. Zimm. zu verm. Auf Wunsch Burschgel.

Kl. separates möblirtes Zimmer zu vermiethen [illegible] 14, 2 Trepp.

Ein möblirte Wohnung, 2 Zimmer, Entree, ev. Burschengelaß [illegible]

Ein möbl. Vorderzimmer zu verm. Vorst. Graben 31, 1 Tr.

[illegible]

Fleischergasse 8, 2 Tr., [illegible] möbl. Zimm. z. v.

[illegible]

Schmiedegasse 3, 1, ist e. möbl. Zimmer zu verm.

Heilige Geistg. 109, 1, möblirt. Vorderzimmer zu verm.

Offizier-Logis zu vm. Näh. Fleischerg. 16. (801b

Ein kleines möblirtes Zimmer zu vm. Schmiedegasse 16, 1. (814b

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimm. zu verm. [illegible]

Gut möbl. Vorderz. nebst Kab. u. Klavier bill. zu v. [illegible]

Heilige Geistgasse 37, 2 Treppen, möbl. Zimmer zu vermiethen.

1 Cabinet m. sep. Eingang an eine anständ. Dame zu vm. [illegible]

[illegible]

Gut möbl. Zimmer [illegible] zu verm. **Mottlauergasse** [illegible]

[illegible]

Melzergasse 6, vis-à-vis dem Kasino, ein möbl. Zimmer zu vermiethen.

[illegible]

Gut möbl. Zimmer z. April zu verm. Off. unt. E 380 an die Exp. d. Bl.

Weideng. 17/18 freundl. Vorderzimmer [illegible]

Gut möbl. Zimmer zu verm. Kalkgasse Nr. 2, pt.

Sauber möblirtes Zimmer an einen Herrn zu vermiethen [illegible]

[illegible] Zu erfr. Olschewski. (7956

Breitgasse 89, 2 Trepp., möbl. Zimmer zu vermiethen.

Kleine Vorderstube an einen jungen Mann zu verm. [illegible]

Eine Stube, [illegible] Drehergasse 15, 1 Tr.

[illegible] separat, 1. April zu verm. (7876

Frdl. Cabinet a. anst. jg. Mann b. z. v. Böttcherg. 15/16, Garth. 1 Tr.

Brodbänkengasse 11, 3, e. großes möbl. Vorderzim. z. verm.

Ein möbl. Vorderz. a. 1—2 j. Leute mit od. ohne Pens. bill. zu verm. Frauengasse 27, 1 Tr.

Ankerschmiedeg. 10, pt., ist ein gr. fein möbl. Zimmer mit sep. Eing. an 1—2 H. z. v. (823b

Heil. Geistgasse 126 ist ein großes, möbl. Zimmer nebst Kabinet für 1—2 Herren p. 1. April billig zu vermieth. Zu erfragen im **Restaurant.**

Kassubisch. Markt 1b, part., ist ein möbl. Zimmer z. verm. (820b

Sauberes möbl. Zimmer mit auch ohne Pension billig zu vermiethen. Breitgasse 22, pt.

Fein möbl. Zimmer u. Kabinet sep. [illegible] Heil. Geistgasse 99, 2 Tr.

Altst. Graben 83, 1, gut möbl. [illegible]

Kassub. Markt 3, 3 r., [illegible] (741b

Frauengasse 11, fein möbl. Parterre [illegible]

Anst. j. Mann findet gutes Logis [illegible]

Ein junger Mann findet gutes Logis Große Bäckergasse 5, 1 Tr. L.

Logis zum 1. April zu haben **Mattenbuden 26.**

Leute find. gut. Logis [illegible] 1a.

Anst. j. Mann find. Logis m. eig. Eing. Kl. Mühlengasse 5, 2 Tr.

Ein junger Mann findet gutes Logis Gr. Nonnenhof 45. (792b

2—3 anst. jg. Leute find. g. Logis Gr. Nonneng. 5/6, Mittelth. 1 Tr.

Anst. jg. Mädchen find. g. Logis [illegible] 77, 2.

Ein anst. jg. Mann findet g. Logis von gleich Jungferngasse 17, 1 Tr.

Ein junger Mann findet gutes Logis Kassubischer Markt 2, 2 Trepp.

Logis z. hab. [illegible]

J. Mann find. g. Log. Tischlg. 57, 3

Ein jung. Mann findet gut. Logis Böttchergasse 20, 2 Treppen.

[illegible] Logis ohne Pension Poggenpfuhl [illegible]

[illegible]

Ordtl. Mitbewohnerin kann sich melden Kl. Krämergasse 5, Th. b.

Eine ordtl. Frau kann f. als Mitbewohnerin m. Schüsseldamm 17.

[illegible]

Pension.

Schüler höherer Lehranstalten finden [illegible] Pension [illegible] (700b

Schülerin find. Aufnahme Pens. **Orlovius,** Pfefferstadt 7. (9845b

Jopengasse 51, 3 Trepp., find. 2 Herren Pension, sep. Zim.

In der Familie eines Arztes finden von Ostern ab
2—3 Schüler
höherer Lehranstalten Danzigs gute Pension, Beaufsichtigung der Schularbeiten. Offert. unt. E 404 an die Exp. d. Bl. (817b

Schüler höher. Lehranstalten finden gewissenhafte **Pension** Frau Küchler, Hl. Geistgasse 60, 1.

Junge anständige Dame findet gute Pension bei einer Beamtenwittwe. Offert. unt. E 409 Exp.

[illegible] (827b

[illegible] liebevolle [illegible] 57, 2.

[illegible] (825b

Div. Vermiethungen

Großer Laden
mit Wohnung und reichlichem Nebengelaß zu vermiethen. Näh. **Altstädt. Graben 69/70.** (17314

Ohra,
Geschäftslokal für jedes Geschäft passend zu vermiethen. Offerten erbitte unter D 914 an die Expedition d. Blattes. (5266

Groß. Keller, [illegible] (653b

Ein Laden nebst Wohnung
zum 1. April zu vermiethen; daselbst eine Rolle zu verkaufen **A. Dohnau Wwe.,** [illegible] (569b

Ein Stall nebst reichlichem Futtergelaß zu vermiethen. Näheres Poggenpfuhl [illegible] (652b

Langfuhr, Hauptstraße 54, Laden und Nebenräume sofort zu vermiethen. Näh. daselbst [illegible] (574b

Großer heller Laden,
neu ausgebaut, mit Speicher u. Nebenräumen, [illegible] zu vermieth. Hundegasse 33. (710b

Hof [illegible] Hundegasse 67—68. (734b

Gutgeh. Fleischergesch. m. Wohn. zum 1. April zu verm. Langfuhr, Herthastraße 11. Zu erfr. Nr. 13.

Ein Ladenlokal
mit einer Stube, auf Schüsseldamm, ist vom 1. April zu vermiethen. Zu erfr. Rammbau 21.

Trockn. Keller zu jed. Zweck pass. zu verm. Breitgasse 22. (821b

Laden, Wohnung, Hof, mass. Schuppen, zu vermiethen Altstädt. Graben 37.

Ein Laden
mit Nebenräumen,
in bester Geschäftsstraße Stolps, vorzüglich zu einer feinen Konditorei geeignet, ist sofort oder später zu vermiethen. Offerten unter **5453** an die Expedition erbeten. (5453

Klein. Laden nebst Wohnung,
seit 6 Jahr. zum Barbiergeschäft benutzt, ist vom 1. April cr. für 450 M pro anno zu vermieth. Zu erfragen Fleischergasse 3, 1 Tr.

Trockner Lagerkeller zu vermiethen. Johannisgasse 67, 1, l.

Brodstelle.
Langfuhr, Brunshöferweg 26, Laden mit Wohn., für Uhrmacher oder Friseur pass., von sofort zu vermieth. Näh. daselbst, 1. Etage.

Dirschau.
Habe 2 in bester Geschäftslage gelegene
mittelgroße Läden
nebst Zubehör, welche sich zu jedem Geschäft eignen, sowie ein
Geschäftskeller,
in welchem früher ein Bierverlag betrieben ist, von sofort zu vermiethen. (5421
J. Pieper.

Pfefferstadt 56, hochparterre, sind 2 Zimmer, pass. vorzügl. zum **Komtoir** zu vermieth. Näh. daselbst im Keller. (673b

Remise,
Nähe des Leege Thors, best. a. 2 trock. Räumen, v. 1. April zu vm. Näh. b. **Kiewel,** Fleischergasse 43.

1 groß. Lager-Keller ist bill. zu verm. **Jopengasse Nr. 16.** (703b

Offene Stellen.

Männlich.

Zum 1. Apr. und. Gärtner gesucht. Näheres Schmiedegasse 6, 1. (646b

Kräftiger solider Hausdiener kann sich meld. Condit. **Goretzki, Langfuhr, Hauptstraße Nr. 34.** (671b

Wer schnell u. billig Stellung sucht, verlange sofort unseren **Allgemeinen Stellen-Nachweis für ganz Deutschland.** W. Hoffmann & Co., Hannover. (5286

Ein junger Mann,
tüchtiger **Verkäufer,** der **polnischen Sprache vollkommen mächtig,** findet per 1. April Stellung in meinem Herren-Konfektions-, Schuh- u. Stiefel-Geschäft. (5402
M. Salinger,
Marienburg Westpr.

Ein Barbiergehilfe
kann sogleich eintreten. (705b
R. Arends, Langfuhr,
Hauptstraße 24.

Einen Bootsmann
für Oderkahn, 3000 Ztr. Tragfähigkeit, sucht auf Tagelohn oder Akkord per sofort die **Dampfziegelei Stüblau,** Bahnhof Hohenstein Westpr. (5408

2 Kutscher
die das Fuhrwesen u. Landwirthschaft verstehen, monatl. 20 M. und Stat. k. sof. eintr. **Robert,** Emaus. (747b

Schneidergeselle m. sich Vorst. Graben 15, 1, Eg. Fleischergasse.

Ein Schneidergeselle kann sich melden Burggrafenstr. 12, 2.

Schuhmacherges., g. Randarb. st. e. **G. Hoffmann,** Heil. Geistg. 128, prt.

Ein jüngerer Hausdiener, der auch zu Packen versteht, kann sich melden **Breitgasse Nr. 100, Eugen Flakowski.**

Suche für gute Stellen Gärtner, Fütterer, der melken k., Stubenmädchen, Mädchen für Alles, Hotelköchin, Kinderfräulein 2c. **Zentral - Stellenvermittelungs-Bureau** Heilige Geistgasse 123.

Ordentlicher Tischlergeselle auf Sophagest. ges. Heil. Geistg. 136.

Kassirer für die Stadt mit besten Empfehlungen, jüdischer Konfession, hohes Gehalt. gesucht. Offerten unt. **E 372** an die Exped.

Tücht. Schneidergeselle auf Tag kann sich meld. Hirschgasse 13, pt.

Barbier-Gehilfen
sucht (644b
J. Neumann, Schüsseldamm 5a.

Einen Bootsmann
zu unserm Kahne, ca. 3000 Ztr. Tragfähigkeit, wird sofort gesucht. Persönliche Vorstellung erwünscht. (5416
Gebr. Treppenhauer,
Gemlitz Westpr.

Zuschneider-Gesuch.
Ein tüchtiger Uniform-Zuschneider, der schon mehrere Jahre in großen Uniformgeschäften als solcher thätig gewesen ist, wird unter günstigen Bedingungen zum baldigen Antritt gesucht.
Gesuchter soll den technischen Betrieb einer **Filiale** leiten, weshalb nur auf eine erste Kraft reflektirt wird. Stellung angenehm und dauernd. (541b
Eduard Kühne,
Erfurt, Anger 42.

Zur Aushilfe für ein Kolonialwaar.-Geschäft wird ein jng. Mann ev. jg. Mädchen auf 8—10 Tage gesucht. Offert. unt. **E 418.**

Ein Barbiergehilfe findet von gleich Stellung Langgarten 32.

Ein Gürtler geübt auf Schmucksachen kann sofort eintreten Töpfergasse 23.

Ein tücht. Hausirer für Pantoff. kann sich m. Ohra, Vereinsstr. 1.

Ein. Barbiergehilfen stellt sofort ein **H. Babst,** Tischlergasse 33.

Suche sofort und 1. April 2 flotte Materialist., 1 Lagerist (Retourmarke) **P. Hanf,** Berlin C. 22.

Ein Schneidergeselle kann sich melden Töpfergasse 31, 3 Tr.

Für ein erstes **Assekuranz-Geschäft** (Lebens-, Aussteuer-, Militärdienst-, Unfall-, Haftpflicht-, Einbruchs - Diebstahl-Versicherung) **in Danzig** wird ein rühriger energischer Herr als (5479
Inspektor
für Reise- und Platzthätigkeit bei hohen Bezügen zu engagiren gesucht. Inaktive Offiziere, Landwirthe werden evtl. herangebildet.
Gefl. Offerten mit Lebenslauf wolle man einreichen unt. **P. 1249** Annoncen-Expedition **Krosch, Ankerschmiedegasse Nr. 7.**

Müllergeselle mit guten Zeugnissen findet dauernde Stellung bei **Speiser & Comp.,** Mahlmühle.

Vertreter-Gesuch.
Für den Verkauf von Stoffhandschuhen in d. Ostseeprov. wird ein gew. **Vertreter gesucht.** Off. unt. **Z 2037** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz** erb. (5456

Buffetiers mit 3 bis 500 M. Kaution, sowie **Kellnerlehrlinge** sucht sofort **Kuhnke, Breitgasse Nr. 60.**

Barbiergehilfen stellt gleich oder später ein **Kwella,** Junkergasse 4.

F. Berl. u. Schlesw. suche Knechte u. Jung. (Reise fr.) Breitgasse 37.

Zu sof. u. 1. April suche Hoteld., Hausd., Kutscher, Kegelburschen bei hohem Lohn Breitgasse 37.

Ein jüngerer Schreiber wird im Anwaltsbureau Hundegasse 46, 1 Tr. gesucht. (5472

20 Mark tägl. Neb.-Verdienst leicht u. anständig. Anfrag. an **Industriewerke Rossbach in Wolfstein** (Rheinpf.) (Rückm.) (5455

Kutscher u. Jungen
mit guten Zeugnissen zum
Eisfahren
können sich melden Mattenbuden 30/31. (5473

Jalousie - Montage.
Wer übernimmt Montage am Ort und in der Provinz, sehr lohnender Verdienst. Offerten unter **E 403** an die Exped.

Barbiergehilf. sucht **P. Klautke,** Langfuhr, Brunshöferw. 21 (812b

Malergehilfen stellt ein **Blödorn, Neugarten 35.**

Tüchtig. Schneidergeselle melde sich Vorst. Graben 65, H., 2 Tr. l.

Einen Malergehilfen stellt ein. Offerten unt. **E 417** Exped.

Barbiergehilfe,
des Zahnziehens kundig, findet vom 1. April 1900 dauernde Stellung bei (5404
Friseur Petschelt,
Lauenburg i. Pomm.

Einen Barbiergehilfen stellt ein **E. Klingbeil,** Poggenpf. 52. (722b

Zur Bedienung eines alten Herrn
wird zum 1. April ein **Pfleger** oder eine **Pflegerin** gesucht. Off. mit Wohnungsang u. Lohnanspr. u. **E 198** a. d. E. d. Bl. (624b

In Folge anhaltender Krankheit des bish. Inhabers ist die
Gärtnerstelle
auf dem Gute **Schönfeld** bei Danzig durch einen gut empfohlenen, verheiratheten Bewerber sogleich zu besetzen. (778b

Provisions-Reisende.
Intelligente Herren u. Damen für gangbaren Artikel gesucht. Zu erfragen von 5—7 Uhr bei
Rich. Hanko,
Pfefferstadt 50, 1.

Ev. Gärtner-Gehilfe findet von sofort oder z. 1. April Stellung **O. Borowski, St. Salvator - Kirchhof.**

Ein Stellmachergeselle kann sich melden Reitergasse 6.

Tüchtige Schneider
auf feinste Rockarbeit finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. (5471
Max Fleischer,
Große Wollwebergasse 10.

Bautischler u. Maler gesucht. Off. mit Lohnpreis u. **E 427** Exp.

Möbel-Tischler werden eingestellt Burgstraße 14/15.

Kräftiger Laufbursche, Sohn anständ. Eltern, kann sof. eintreten Langgarten 97/99, pt.

Laufbursche,
Sohn ordentl. Eltern, mit guter Handschrift fürs Komtoir gesucht. Selbstgeschrieb. Offerten unter **E 382** an die Exped. d. Bl.

Laufbursche,
ganz im Hause, gesucht. **R. Upleger,** Langgasse 18. (5435

Laufbursche zur Malerei
gesucht **Julius Jahnke,** Malermeister, Heilige Geistgasse 64.

1 tücht. Laufbursche v. 14-16 J. k. sich meld. **J. Preuss,** Markthalle.

Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat, die Fleischerei zu erlernen, melde sich Brodbänkengasse 1. (533b

Ein Lehrling zur Bäckerei
kann sich melden (643b
Danzig—Stadtgebiet 26.

Lehrling
zum baldigen Eintritt kann sich melden Conditorei **Goretzke, Langfuhr, Hauptstrasse 34.** (672b

Lehrling zur Malerei
sucht **Eugen Danneberg,** Malermstr., Trinitatis-Kirchengasse Nr. 4. (571b

Suche einen Lehrling v. gleich o. a. spät. **Jeschke,** Schmiede in Brentau b. Langfuhr. (681b

Dominium Rutzoschin bei Praust sucht zum 1. April einen
Gärtnerburschen. 5182

Für mein Manufaktur-Engros- u. Speditionsgesch. suche ich zum 1. April d. Js. resp. zu Ostern
einen Lehrling
mit guter Schulbildung (579b
Georg Gruber, Milchkanneng. 22, 1

Einen Schreiberlehrling
mit guter Handschrift sucht per 1. April Rechtsanwalt
Keruth, Holzmarkt 15.

Ein Lehrling kann sich melden **A. Lehmann,** Fabrik chirug. Instrumente und Bandagen, Danzig, Jopengasse 31.

Ein Lehrling
zur Glocken- u. Metallgießerei, Formen u. Dreherei melde sich bei **Schultz,** Paradiesgasse 14. (790b

Ein Lehrling
kann in mein Kolonialwaaren- und Delikatessen - Geschäft vom 1. April eintreten.
J. Draszkowski, Langfuhr.

Weiblich.

Ordentl. bescheidenes Dienstmädchen melde sich per 1. April Mattenbuden 33, parterre. (725b

Lehrmädchen z. f. Damenschnd. kann sich melden. **M. Kewitsch,** Petershag. h. d. K. 24/26, 4 Tr. (763b

Tüchtige Taillenarbeiterinnen
aber nur solche, finden dauernde Beschäftigung in unsern Arbeitsstuben.
Domniek & Schäfer.
Meldungen 1 Treppe. (5415

Jg. Damen, w. d. f. Damenschneid. grdl. erlrn. woll., werd. eingest. b. **Fr. Clara Arndt,** Hl. Geistg. 123, pt.

Junge Mädchen
zur praktischen Erlernung der Wäschenäherei können sich melden Vorst. Graben 6, 4 Tr.

Mädchen auf Hof. kann sich meld. Petershagen, Breiteg. 3, H., 1 Tr.

2 Dienstmädchen finden zum 1. April cr. Stellung im Stadt-Lazareth in d. Sandgrube. (5427

Ordtl. saub. Dienstmdch. m. g. Zgn. kann s. meld. Hundegasse 124, 4 Tr.

Suche zum 2. April
eine tüchtige Köchin,
die selbstständig kochen und gute Zeugnisse aufweisen kann.
Frau Major **Alberti,**
Dominikswall 9. (5430

Kaffee-Geschäft

Geröstete Kaffees, anerkannt hochfeine Mischungen, à Mk. 0,80—2,00 pro ½ Kilo, besonders empfehle eine neue Mischung à Mk. 1,20. Rohe Kaffees zu billigsten Tagespreisen. Reich sortirtes Lager vorzüglicher Bisquits, Cacao, Thee, Chocoladen, Bonbons. Bruchkaffee à Mk. 0,45 pro ½ Kilo.

Ida Jurgeit, (4349
Lavendelgasse 6/7, an der Markthalle.

Tüchtige Aufseherinnen
werden gesucht.
Zentral-Gefängniß. (5469

Ehrl. Mädchen als Aufwärterin gesucht Kl. Schwalbeng. 7, pt. lks.

5442) **Perfecte selbstständige Rockarbeiterinnen** finden dauernde Beschäftigung. **Prohl & Bouvain.**

Taillen-Arbeiterinnen nur erste Kräfte suche sogleich bei gutem Gehalt dauernd zu beschäftigen. Meldungen erbeten **Lastadie 33, 2. Etage, Elisabeth Lohn.**

Junge Mädchen aus besserer Familie können in meiner Arbeitsstube die Schneiderei, sowie Zeichnen und Zuschneiden unter meiner persönlichen Leitung und nach dem von mir benutzten System erlernen. **Marie Schnaase, Hundegasse 55, 1 Treppe.**

Putz-Hilfsarbeiterin gesucht Tagnetergasse 8, 2 Tr.

Eine Aufwärterin m. Buch, welche kochen kann, für 2 Damen gesucht. Off. u. E 383 an die Exp. (793b

Jg. Mädchen z. Erlern. der fein. Damenschneiderei k. sich meld 1. Damm 19, 2 Tr. **Hardwig,** Modistin und Zeichenlehrerin.

Alleinstehende Frau bei Kindern und in der Wirthschaft von gleich gesucht Heil. Geistgasse 53, 1 Trp.

Wegen Todesfalls der Hausfrau suche ich zu Anfang Mai eine katholische anständige **ältere Person** zur alleinigen Führung meines Haushalts und Beaufsichtigung meiner vier Kinder, 2½ und 8 Jahre alt. Offert. mit Gehaltsansprüchen unter E 396 an die Expedition dieses Blattes. (816b

Eine Hilfsarb. u. ein jg. Mädch. zur unentg. Erlern. der Schneid. gesucht Holzgasse 21, 2 Tr., lks.

Konfekt.-Verkäuferin-Gesuch.
Für die Konfektionsabth. unseres feinen Modewaar.-Geschäfts suchen wir eine junge gebildete Dame von guter Figur als **Verkäuferin.** Dieselbe muß lange Jahre in der Branche thätig und tüchtig im Verkauf sein, sowie das Abstecken von Mänteln und Kleidern vollständig verstehen. Bewerbungen erbitten schriftlich mit genauer Angabe bisheriger Thätigkeit u. Zeugnißabschriften.
Domnick & Schäfer, Danzig. (5429

2 tüchtige Verkäuferinnen,
der polnischen Sprache mächtig, für die **Schuhwaaren-Abtheilung** von sofort resp. 1. April cr. gesucht. Damen aus der Branche bevorzugt.
Bewerbungen mit Photographie und Gehaltsansprüchen an (5393
A. Arens,
Waarenhaus,
Preuss. Stargard.

Zur unentgeltl. **Erlernung der Kindergärtnerei** kann sich ein gebildetes junges Mädchen melden. Off. u. E 310 Exp. (713b

Anst. saub. Dienstmädchen für leichte Arbeit bei gutem Lohn per 1. April gesucht. Offerten unter E 297 an die Exp. (697b

Eine Krankenpflegerin zur Wochenpflege für Mitte April gesucht. Offerten mit Preis u. E 245 an d. Exp. (667b

Taillenarbeiterin findet dauernde Beschäft. Johannisgasse 58, part.

Eine Aufwärterin mit guten Zeugnissen für den Vormittag zum 1. April gesucht Stadtgraben 13, 3 Treppen.

Gute Aufwärterinnen mit Buch könn. sich im Bureau Frauenwohl, Ziegengasse 5, von 10—1 Uhr melden.

Eine ehrl. Wäscherin u. j. Woche für ½ Tag zum Reinmachen ges. Fleischergasse 43, 1 Tr. links.

Junge Damen, welche die feine Damenschneid. erlernen wollen, können sich melden bei **Fr. Polomska,** akademisch gebildete Modistin, **Hundegasse 104, 1 Treppe.**

J. Mädch., d. sch. Selterfl. gespült hat, k. s. meld. b. **Goetz,** Heil. Geistgasse 36, Eg. Korkenmachergasse.

Kinderfräulein.
Ein **zuverlässiges Kinderfräulein** zweiter Klasse für zwei Kinder im Alter von 5 und 2½ Jahren zum Eintritt per 1. April gesucht. Meldungen **Dominikswall 2,** 2 r. (5467

Hundeg. 22 w. e. 15jähr. Mädch. f. d. Morgenst. a. Aufwärterin gl. ges.

Aufwärterin für Vormittags, welche in anständigen Häusern bereits gearbeitet, wird gesucht Schneidemühle Nr. 2, Komtoir.

Mädchen auf Militärmützen geübt find. dauern. Beschäftigung. **Robert Süss,** Langebrücke 9. (829b

Saub. Aufwärt. f. d. Vorm. ges. Stadtgraben 12, 2, r. am Bahnh.

Ordl. Mädch., 14—16 J., für Alles sofort ges. Pfefferstadt 40, 2 Tr.

Gesucht Köchinnen, Haus- und Stubenmdch., Mams. für warme u. kalte Küche, Hausd., Einwohn., Kinderfr., Mädch. für Berlin u. Kiel bei hoh. Lohn u. fr. Reise. **Haack,** Hl. Geistgasse 37.

Landwirth., Stubenmädchen und Nähterinn. für Güter, Köchinnen und tüchtige Hausmädchen, die kochen können, gesucht durch **J. Dana Nachf.,** Jopengasse 58, 1.

Tüchtige Arbeitsmädchen und an der Maschine, stellt sofort ein **F. Goerl & Co.,** Hundegasse 92.

Damen, w. die f. Damenschn. grdl. erl. woll., k. sich meld. 1. Damm 5, 2.

Ordentl. Hausmädchen kann sofort eintreten **Hotel Petersburg.**

J. Mdch., w. d. Damensch. grdl. erl. woll., k. s. m. Junkergasse 10-11, 1.

Aufwärterin f. Komtoir k. sich meld. Näh. 4 Uhr Holzmarkt 11, p.

Ein junges Mädchen zu Geschäftsgängen sucht sofort **D. Lewandowski,** Langgasse 45.

Jg. Mädchen die das Bernsteinhacken erlernen wollen, können sofort eintreten Töpfergasse 23.

Ein ordl. Mädch. f. d. ganz. Tag od. Nachm. k. sich m. Ropergasse 15, 2.

Stellengesuche
Männlich.

Junger Materialist, 20 Jahre alt, evangl., sucht zum 1. April ds. Js. Stellung als **Expedient** in Danzig od. Umgeg. Off. unt. E 108 an die Exp. (551b

Ordtl. Laufbursche für Maler zu erfragen Poggenpfuhl 52, pt.

Empfehle Hausdiener, Kutscher, Stützen, Kinderfrauen. Zentral Stellenvermittelungs-Bureau, Heilige Geistgasse Nr. 123.

Junger Kaufmann (Drogen- und Farbenbranche), welcher jetzt seine Lehrzeit beendet hat, sucht Engagement. Off. u. E 423.

Jung. Mann der 2 Semester der kgl. Baugewerksschule absolvirt hat, wünscht als Zeichner zum 1. April Stellung. Off. u. E 400.

Junger Mann, gelernter Schlosser, der Lust hat, an elekt. Anlagen zu arbeiten, wünscht in dem Fache Beschäftigung. Off. unt. E 405 an die Expedit.

Junger Mann, welcher doppelte Buchführung, Schreibmasch. und Stenographie erlernt hat, sucht bei bescheiden. Ansprüchen z. 1. April Stellung. Off unt. E 432 an die Exp. (833b

Weiblich.

Anst. Mädch. w. sich bei e. tücht. Damenschn. in d. Sch. z. vervollk. N. **Sompira** Lgf. Hauptstr. 104, 2. (670b

Ein älteres Fräulein, evang., wünscht bei einer alten Dame oder älteren Herrn von gleich oder 1. April cr. die Wirthschaft zu führen. Offerten unter **A Z postlag. Zoppot.** (619b

Christl. Mädchen, welches 6 Jahre als Aufwärterin in e. Hause thät. war, sucht w. Stellung. Zu erfr. Langgarter-Hospitalshof 2, Th. 44

J. Frau m. g. Zeugn. bitt. u. Stell. Komt. z. reinig. od. e. Vormst. bei bess. Hrsch. v. 1. Apr. Off. u. E 397.

Nähterin, die etwas schneid. u. Gard. ausbess., bittet um Besch. Off. unt. E 378 a. die Exp. d. Bl.

Nach langjähriger Thätigkeit als **Direktrice** in den bedeutendsten Geschäften der **Wäsche-Konfektion** beabsichtige ich, am hiesigen Platze einen (5231

Zuschneide-Kursus

für Wäsche jeder Art, verbunden mit **Maschinennähen** für junge Damen, einzurichten.
Gefl. Meldungen erbitte **Fleischergasse 11, Vormittags 10—12 Uhr.**
Therese Entz.

Mittelschule für Mädchen
Heilige Geistgasse 131,
nahe der Kohlengasse.

Das neue Schuljahr beginnt **Dienstag, den 16. April.** Annahme neuer Schülerinnen: Täglich bis Mittwoch, den 3. April in den Vormittagsstunden u. Nachmittag von 2—3 Uhr. Von Mittwoch, den 10. April, täglich von 10—1 und 2—3 Uhr.
5448) **Anna Hoppe,** Vorsteherin.

Kellnerinnen u. Buffetfräulein empfehle für die Provinzen Ost- und Westpreußen, sowie Pommern zahlreich **Plath,** Agentin, Kl. Krämergasse 4.

Eine junge Frau sucht Stelle zum Waschen Ropergasse 20, 4.

Anst. Frau möchte b. Herrschaften wasch. Zu erfr. Dreherg. 7, H. pt.

Ordtl. Mädch. b. u. drnd. Besch. bei e. Schneid. Eimermacherh. 2, 2, 3.

Empfehle eine katholische Landwirthin 35 Jahre alt, am liebsten bei katholischen Herrschaften J. Dau, Hl. Geistgasse 36.

Aufwärterin sucht Stellung für Vorm. Mattenbuden 27, 2 Tr.

Ordtl. Frau v. außerh. bittet um Wäsche z. waschen u. im Freien getrocknet. Off. u. E 411 an die Exp.

Für selbstständige Stellen empfiehlt sehr tüchtige **Wirthschafterinnen.** M. Wodzack, Vorst. Graben 63, 1.

Anst. Frau empf. sich zum Wasch. u. Reinm. Nonnenhof 12, Thüre 3.

1 Frau a. Langfuhr b. um Wäsch. z. Wasch. u. Plätt. Dies. w. im Freien getrocknet. Off. u. E 421 an die Exp.

Tüchtige Verkäuferin sucht Stellung in Konditorei oder Bäckerei. Off. u. E 399 a. d. Exp. d. Bl.

Ordl. Mädch. b. u. e. St. f. Freit. u. Sonnab. 3. Mm. Johnisg. 34, P. 1.

Unterricht



Renommirtestes Handels-Lehr-Institut für einfache und doppelte **Buchführung,** Correspondenz, Komtoirarbeit, Stenographie, Schreibmaschine. Garantie für vollständige Ausbildung. (3432
G. Wischneck Bücher-Revisor, Breitgasse 60, Saal-Etage.

Klavierunterricht [illegible]

Wer wünscht einen jungen Mann Unterricht in der Elektrotechnik (theor.) in Maschinenfach (speziell Dampfmaschinen) zu ertheilen. Offerten mit Honorarangabe unter E 436 an die Exped. dieses Blattes. (259g

Klavierlehrerin a. Parbow'schen Konservatorium geübt, gewissenhaft, billig. Pfefferstadt 75, 1 Tr. (3966

Marinekadetten! (5454
Schüler, welche Ostern d. Js. nicht versetzt sind, und die trotz ihres Alters zum Marine-Kadetteneintrittsexamen zugelassen zu werden wünschen, erhalten auf Anfrage postwendend den Prospekt der **Wissenschaftlichen Lehranstalt für angehende Marinekadetten** in Gr. Lichterfelde. Die Direktion: **Dr. Schrader.** Derselbe enthält auch einen Auszug aus den neuesten diesbezüglichen Marineverordnungen, Angaben über die Kosten der Marineoffizierkarriere etc.

Erfolgreichen Klavierunterricht u. Bonnung u. Musiktheor. w. erth. Berggasse 85, pt. (5656

Wer erth. jg. Mann Unterricht in Deutsch? Off. u. E 424 an d. Exp.

Capitalien.

2600 bis 3200 Mark z. Ablös. e. Hypothek z. sicheren Stelle, ges. Off. u. E 244 an d. Exp. d. Bl. (6686

22—25 000 M. z. 2. Stelle auf ein Eckgrundstück gesucht. Offerten unter D 606 Exp. (4849

Gute Hypotheken zu kaufen gesucht. Off. u. E 201 an die Exped. (6266

Geldsuchende erhalten sofort geeignete Angebote von Albert Schulz, Berlin SW. 48, Wilhelmstr. 134. (4204

Darlehen i. jd. Höhe. Discr. Rückp. Sallé, Berlin, Weißbachstr. 1 (5843m

200 M. werden auf sicheren Stelle gesucht. Off. u. E 384 an die Exp.

25—30 000 Mark à 4½% sind zum 1. April zu vergeben in der Stadt, auch in Langfuhr, [illegible] Agenten verbet.

600 Mark werden von ein. sicher. Beamten auf ein Jahr zu leihen gesucht. Offerten unter E 422 an die Exp.

600 Mk. auf ein Jahr gegen gute Zinsen, Beteiligung und Verpfändung v. Lebensvers.-Police gesucht. Off. unter E 420 an die Exped. d. Bl.

15 000 M. à 4% erststellig, im Ganzen od. getheilt zu vergeben. Off. unt. E 431 an die Exp.

[illegible] Off. unt. E 408 an die Exp.

20 000 Mk. zur 1. Stelle [illegible] Off. u. E 407.

7000, 12000, 15000, 30000 Mk. zu vergeben. [illegible] Off. unter E 406 an die Exp. d. Bl.

Theilnehmer

zum Vertrieb eines neuen Konsumartikels, sensationell und sehr begehrt, gesucht. Kapitalsanlage 2000 M. [illegible] Off. unter E 416 an die Expedit.

Verloren u. Gefunden

Arbeitsbuch für Willi Frosse verloren. [illegible]

[illegible] Hundegasse 15, Lithander.

Ein Foxterrier verlaufen, abzug. Langfuhr, Landrath Maurach.

Herrenwäsche
Damenwäsche
Kinderwäsche
Complete Ausstattungen
empfiehlt (4568
August Momber.

Die Chemische Wäscherei
Filiale Brodbänkengasse 48
empfiehlt sich zur schnellen und guten Reinigung nach patent. Verfahren D. R. P. No. 87274 von
Herren- und Damen-Garderoben, Teppichen, Gardinen, Decken etc.
wobei die Weichheit und Elastizität erhalten bleibt,
und zum Färben aller seid. und woll. Kleider, Plüsche und Möbelstoffe.
J. H. Wagner, Brodbänkengasse 48.
Fabrik Marienwerder. (5006

Brauner Muff in meinem Laden stehen geblieben. **Eduard Homburg,** Tischlergasse 23.

Trauring gezeich. G B. verloren. Abzug. Langfuhr, Hauptstr. 18.

Ein Trauring K. E. 13. 5. 94. verlor. Gegen hohe Belohnung abzug. Langf., Johannisthal 24, p.

Foxterrier, wß. m. braun. Fleck., h. s. eingef. Petershagen h. d. K. 13.

Hrn.-Remontoiruhr mit Kapsel u. Port. mit 5,20 M. u. e. Schirmmarke v. Langgasse bis Vorst. Gr. verl. Abzug. Vorst. Graben 26, 2.

Grau-weisse Katze hat sich verlaufen. Gegen Belohn. abzugeben Langgarten 73. **Liss.**

Ein **Gebiß mit 3 Zähnen** gefunden. Abzuholen Petershagen, Paulsgasse 5.

Vermischte Anzeigen

M. S.
Bitte u. Abholung d. Briefes. C. V.

Whist. Eine Dame aus höh. Beamtenstande sucht in Langf. od. Danzig Theilnehm. zu e. Whistkränzchen oder in ein solches einzutreten. Off. u. E 430 an die Exped. d. Bl.

Schneiderinnen, 19 u. 21 Jahre, suchen die Bekanntschaft eines anständ. Handwerker zwecks späterer Heirath. Off. u. E 388.

Reelles Heirathsgesuch!
Jg. Kaufmann, 27 J. alt, sucht zwecks späterer Verheirathung die Bekanntschaft einer jg. Dame. Nicht anonym. Off. mit Photogr. (ohne unberücks.) u. E 391 a. d. Exp.

Klagen,
Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth, Johannisg. 13.**

Beleidigungen, die ich meinem Schwager Herrn **Adolf Woick** zugefügt habe, nehme ich hiermit abbittend zurück.
Langfuhr, Marienstraße, 20. März 1901.
M. Woick.

Suche gut. Privat-Mittagstisch frei ins Haus. Offerten mit Preis unter E 414 an die Exped.

Damen- und Kinderkleider werden sauber und billig angefertigt Tagnetergasse 12, 2 Tr.

Maurerarbeiten werden billig und sauber ausgeführt. Offerten unter E 392 an die Exped. dieses Bl. (811b

Sophas u. Matratzen w. sauber u. billig aufgearbeitet, sowie jede vork. Polsterarbeit ausgeführt **G. Rausch,** Langgarten 8. (808b

Petroleumofen zu leihen oder billig zu kaufen gesucht. Bitte Postkarte an **Jantzen,** Langfuhr, Hauptstr. 35.

Bau-Zeichnungen statische Berechnungen, Kostenanschläge, Feuer- und Werthtaxen, Bau-Revisions-Berechnungen, fertigt schnell und korrekt
R. Herrmann,
Zimmermeister u. gerichtlich vereidigter Bausachverständiger, **Sandgrube 3.** (9755b

Möbeltransport- und Fuhrgeschäft
Baumgartschegasse 18
empfiehlt seine Verschlußwagen, Möbelwagen sowie Tafelwagen zu Umzügen unter Garantie. Auch Instrumente werden befördert unter selbstständiger Ausführung.
9880b) **L. Selke.**

Billiges Fuhrwerk zu Umzügen zu haben **Tischlergasse 58, parterre.**

Umzüge
per Tafel-, Leiter- und Möbelwagen führt bill. aus **Sprengel,** Schidlitz 70. (783b

Möbel-Umzüge werden ausgeführt Altstädt. Graben 38.

Kahnschiffer, welche **nicht** der Bromberger Ladegenossenschaft angehören, belieben sich wegen Ladung von und nach Danzig zu melden bei **Johannes Ick,** Flußdampfer-Expedition in Danzig. (5436

Wir verlegen mit dem heutigen Tage unsere kaufmännischen und technischen Bureaux von Langermarkt 12 nach unserem neuen Verwaltungsgebäude
in Schellmühl.
Danzig, den 21. März 1901.
Nordische Elektrizitäts- u. Stahlwerke Aktien-Gesellschaft. (5431

Von heute ab befindet sich unser Bureau (5449
Stadtgraben 20, 1,
Eingang Pfefferstadt.
„Gegenseitigkeit",
Versicherungs.-Gesellsch. von 1855 in Leipzig.
Generalagentur Danzig Otto Priewe.

Hochfeine Fracks und (19312
Frack-Anzüge
verleiht
W. Riese,
127 Breitgasse 127.

Jede Malerarbeit wird billig u. saub. ausgef. Häkerg. 10, 2 T. lks.

Elegante Fracks und (6926
Frack-Anzüge
werden stets verliehen
Breitgasse 36.

Rath und sichere Hilfe in allen discreten Frauen-Angelegenheiten ertheilt unter Chiffre P 47 Postamt 21, Berlin. (834b

Pferde- und Viehversicherung nimmt Aufträge entgegen unter **„Viehversicherung"** pstl. Langf.

!!! Staunend billig !!!
365 Stück wichtige Gegenstände um nur 3 Mark.
1 prachtv. vergold. Uhr sammt schön. Kette, m. 1jähr. schriftl. Garantie, 6 Stck. feine Taschentücher, fb. od. weiß, Halskollier m. orient. Perl., schönster Damenschmuck, 1 hübsch. Herrenring m. imit. Edelstein, a. f. Dam., 1 Garnit. Doublé-gold-Manschetten- u. Hemdenkn., alles mit Patentschloß, 1 prachtv. Zigarrenspitze m. Bernstein, 1 ff. Taschenmesser, 1 Stck. wohlriech. Toiletteseife, 1 Led.-Portemonn., 1 Toilettspg. m. Etui, 1 P. Boutons m. imit. Brillnt., sehr täusch., 1 ew. Notizbuch, 20 Gegenst. f. Korresp.-bedarf u. noch 260 div. Gegenst., im Hause unentb., grat. Alles zus. m. d. Uhr, d. all. d. Geld werth ist, kost. nur 3 Mark. Vers. geg. Nachn. d. d. **Neue Krakauer Versandhaus F. Windisch, Krakau No. D XIV** Für Nichtpassendes Geld retour.

Ia. Stech-Torf
offerirt billigst in jeden Quantit.
A. Boetzow, (5452
Elsenthal, Post Alt-Kischau.

Schnittäpfel, vorjährige 1 Pfd. 30 ₰, feinste neue 1 Pfd. 40 ₰,
Katharin. Pflaumen 1 Pfd. 40 und 50 ₰,
Aprikosen 1 Pfd. 60 ₰,
Prünellen 1 Pfd. 60 ₰,
Cal. Birnen, Neue ganze Aepfel, Saure Kirschen 1 Pfd. 60 ₰,
Backobst gemischt 1 Pfd. 40 ₰,
Messina Apfelsinen 1 Dtz. 80 ₰,
Cacao, lose, 1 Pfd. 120, 160, 200 u. 240 ₰,
Bruch-Chocolade (in bekannter Güte) 1 Pfd. 80 ₰,
Sardellen 1 Pfd. 140 ₰,
Sardinen in Oel à 45 ₰ per Dose,
Neue Gemüse-Konserven trotz Steigerung zu alten Preisen
empfiehlt (4176
W. Machwitz,
Erst. Danzig. Konsum-Geschäft (gegr. 1883).
Spezielle Preiskourante gratis und franko.

Deutscher Reichstag.

72. Sitzung vom 20. März, 1 Uhr.

Bebels Reinfall mit dem Tuckerbrief. — Eine scharfe Kontroverse. — Ein Ansturm gegen Stöcker. — Singer, Bebel und Stöcker. — Krebsuntersuchungen. — Soldaten-Mißhandlungen. — Militäretat. — Die Panzerplatten.

Am Tisch des Bundesraths: Staatssekretär Posadowsky und Dr. Nieberding.

Die dritte Lesung des Etats, Abschnitt Reichsamt des Innern, wird fortgesetzt.

Abg. **Herold** (Zentr.) wünscht allmonatlich umfassende Berichte über die Vorgänge auf dem internationalen Getreidemarkt, über Preisbildung, Verschiffungen, Vorräthe etc.

Staatssekr. Graf **Posadowsky** sagt zu, diese Anregung zu prüfen, und nimmt sodann den dem Ausstellungskommissar in Paris beigegeben gewesenen Kunstverständigen, den Prof. Hoffacker, gegen Vorwürfe in Schutz, welche Bebel bei der 2. Lesung erhoben habe.

Abg. **Bebel** (Soz.): Wenn das Reich zu der Ausstellung jemand engagirt, um die ganze Angelegenheit zu leiten, so muß es ihn auch so honoriren, daß er keine Privatarbeiten zu übernehmen braucht.

Der Abg. Stöcker erscheint hier nach wochenlanger Abwesenheit, sammelt sein Material, schießt dasselbe ab und fehlt wieder in dem Augenblick, wo er wußte, daß ihm geantwortet werden würde. Ich muß zugeben, daß ich bei dem Tuckerbrief hereingefallen bin. (Hört! Hört! rechts, also endlich!) Aber der Mann, der mir Mittheilung über den Tuckerbrief machte, war ein so hochangesehener Mann, daß ich ihm Glauben schenken mußte. Es giebt aber Niemand im Reichstag, der so oft hereingefallen ist wie der Abg. Stöcker. Dem Abg. Stöcker sind wiederholt Unwahrheiten hier im Reichstag vorgeworfen worden, und die Wahrheitsliebe des Herrn Hofpredigers a. D. ist oft genug gekennzeichnet worden.

Präsident Graf **Ballestrem**: Sie dürfen einen Abgeordneten nicht mit denjenigen Titeln bezeichnen, die er außerhalb des Hauses trägt.

Bebel fährt fort, Aeußerungen von Mitgliedern des Abgeordnetenhauses und anderen Personen über den Abgeordneten Stöcker zu verlesen, welche dessen Wahrheitsliebe bemängeln. (Zwischenrufe rechts.)

Präsident Graf **Ballestrem**: Ich bitte, sich der Zwischenrufe zu enthalten. Ich habe das gestern nach links gesagt und sage es heute nach rechts. Sie halten nur unsere Verhandlungen auf.

Abg. **Bebel** geht hierauf auf die Affäre Ewald ein. Ich habe die feste Ueberzeugung, wenn einem Sozialdemokraten vor Gericht das nachgewiesen würde, was dem Abg. Stöcker vor Gericht nachgewiesen worden ist, er sicher ins Zuchthaus gekommen wäre. (Unruhe rechts.) Der Stöckerbrief hat ja auch den Abg. Stöcker in der konservativen Partei unmöglich gemacht. Es handelt sich da um eine Intrigue gegen den Fürsten Bismarck, um denselben beim Kaiser in Mißkredit zu bringen und zu stürzen. Der Brief war in einer ganz niederträchtigen Form gehalten.

Präsident Graf **Ballestrem**: Die letzten Ausdrücke entsprechen nicht der Ordnung des Hauses. Ich rufe Sie deshalb zur Ordnung.

Abg. **Bebel** (fortfahrend): Der „Vorwärts" hat diesen Stöckerbrief zuerst veröffentlicht. Ich glaube deshalb sehr wohl, daß der Abg. Stöcker nicht gut auf den „Vorwärts" zu sprechen ist. Der Abg. Stöcker hat uns dann gefragt, ob wir die kaiserlichen Erlasse vom Februar 1890 für arbeiterfeindlich hielten. Wir haben an diesen Erlassen auszusetzen, daß sie bis heute nichts anderes sind als ein Stück Papier. (Sehr richtig! bei den Sozialdemokraten.) Man hat die Arbeiter knechten wollen durch die Umsturzvorlage, durch die Zuchthausvorlage. Wer will da behaupten, daß diese Gesetzesvorlagen mit den Februarerlassen in Einklang zu bringen seien.

Abg. **Schmidt**-Elberfeld (Fr. Vp.) bestätigt dem Abg. Bebel, daß der Herr, der ihm die Mittheilung machte, ein durchaus glaubwürdiger Mann gewesen sei.

Dr. **Arendt** (Rp.): Es hätte im Interesse des Abg. Bebel gelegen, wenn er früher bereits zugegeben hätte, daß er mit dem Tuckerbrief hereingefallen war. Trotz des Zeugnisses des Abg. Schmidt ist der Abg. Bebel in dieser Frage der Leichtfertigkeit zu zeihen, denn er hat nicht einmal mitgetheilt, daß er diese Dinge von einem Gewährsmann hat, sondern sie hingestellt, als wären es Thatsachen, die er selbst erforscht hat.

Abg. **Ledebour** (Soz.): Die Aeußerungen des Abg. Dr. Arendt zeigen, daß Arendt noch heute das Verfahren des Herrn Peters rechtfertigen wolle. (Zwischenruf des Abg. Arendt: Fällt mir ja gar nicht ein!) Die sozialdemokratische Partei gehe allerdings in der Aufdeckung von Schäden rücksichtslos vor, und bei den vielen Thatsachen, welche ihr in dieser Beziehung unterbreitet werden, müßten Irrthümer in den Kauf genommen werden. Stöcker sei nach der Ausstoßung der unerhörtesten Beschuldigungen einfach verduftet. Dies zeuge von einem unglaublichen Tiefstand der Moral.

Präsident Graf **Ballestrem**: Sie dürfen einem anderen Abgeordneten nicht einen unglaublichen Tiefstand der Moral vorwerfen, das verstößt gegen die Ordnung des Hauses.

Abg. **Singer** (Soz.): Ich kann mich dem Urtheil meiner Freunde über den Abg. Stöcker, welcher sein Gift verspritzt und sich dann heute nicht gestellt hat, nur anschließen. Wenn er Anstand hätte, hätte er sich heute gestellt, um die Antwort zu hören, die er verdient.

Vizepräsident **Büsing**: Sie dürfen auch in bedingter Weise keinem Abgeordneten den Anstand absprechen. Das verstößt gegen die Ordnung des Hauses. Ich rufe Sie deshalb zur Ordnung.

Abg. **Singer** (fortfahrend): Der Abg. Stöcker hat bei der Kritisirung unseres Parteigrundsatzes, daß die Religion Privatsache sei, mir vorgeworfen, ich hätte behauptet, bei vielen Konservativen sei die Religion Geschäftssache und eine derartige Anschauung entspringe aus einer orientalischen Auffassung der Dinge. Die Beweise für diese meine Behauptung entnehme ich aus sehr christlichen Kreisen. Ich erinnere nur an den Busenfreund des Herrn Abg. Stöcker, den Herrn v. Hammerstein, und soll ich Ihnen hier den Mann nennen, dessen ganze geschäftliche Thätigkeit darauf aufgebaut war, daß er sich als eifriger Frommer aufspielte, den Potsdamer Herrn v. Sanden oder den Herrn General-Consul Schmidt von der Firma Anhalt und Wagner. Wollen Sie es bestreiten, daß dies aus konservativen Kreisen kommt? (Unruhe rechts: Ja!) Jetzt wollen Sie Herrn Stöcker von Ihren Rockschößen abschütteln, und doch sind Sie mit dem Klingbeutel zu Ihnen gegangen. [illegible] Der Abg. Stöcker [illegible] Briefe [illegible] In diesem Briefe wird eine Politik des Verraths gefordert an dem König. [illegible]

Vizepräsident **Büsing**: Herr Abg. Singer, Sie dürfen von dem Briefe eines Abgeordneten nicht sagen, [illegible] Ich rufe Sie [illegible] die Ordnung des Hauses verstoßen.

Abg. **Singer** (fortfahrend): Herr Präsident, das Urtheil hat die Geschichte zu fällen. Was hat nun der Abg. Stöcker zu diesem Brief gesagt? Zunächst hat er gesagt, er glaube, daß er authentisch sei. Darauf ist der Brief im „Vorwärts" faksimilirt worden, sodaß jede Ableugnung ausgeschlossen war. Nun hat der Abg. Stöcker gestern den Ewald [illegible], den er nicht kennen will. Ewald erklärte mir gestern, Stöcker sei wiederholt in Versammlungen unter Nennung seines Namens [illegible] Ich möchte von dem Abg. Stöcker sagen: „Nichts Menschliches giebt es auf Erden, als einen Menschen [illegible]". (Lebhafter Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Vizepräsident **Büsing**: Die letzte Bemerkung verstößt gegen die Ordnung des Hauses. Ich rufe den Abg. Singer zum zweiten Mal zur Ordnung.

(Der Abg. Stöcker hat den Saal betreten.)

Abg. v. **Levetzow** (konf.): Ich will nur zwei Bemerkungen machen. Der Abg. Singer hat Herrn v. Sanden als unseren politischen Freund genannt. [illegible] Zusammenbruch der Banken erfolgte. Ebenso kennen wir meine Freunde nicht, [illegible] die Gemahlin des Herrn von Sanden. Ich möchte ferner sagen, daß die Brandmarkung des Artikels im „Vorwärts" [illegible] nur, sondern der großen Mehrheit des Hauses.

Abg. **Stöcker** (b. k. Fr.): Ich konnte nicht früher hier erscheinen. Was ich gehört habe, hat mir nicht den geringsten Eindruck gemacht. Der Herr Abg. Singer hat mich in meiner Ehre angegriffen. Ich habe die Stelle als Hofprediger mit dem Augenblick verlassen, wo meine amtliche Ehre angegriffen wurde und zwar mit meinem Amtsbruder zusammen. Ich möchte nur dem Abg. Singer mittheilen, daß [illegible] in einem Zwischenrufe gesagt hat: „Lassen Sie Ihre Nähmädchen nur auf den Strich gehen, schaffen Sie mir billige Mäntel!" (Große Unruhe rechts.) Singer hat das Geschäft darum nicht verlassen, obwohl er es gewußt hat. Es ist eine Sünde der ganzen sozialdemokratischen Partei gegenüber, daß sie einen Arbeitgeber von solcher Vergangenheit zum Präsidenten macht.

Abg. **Wurm** (Soz.) [illegible] die Verhältnisse der Steinarbeiter. Es gehe im Reichsamt des Innern der böse Geist der Sozialreform, Herr v. Woedtke, noch immer herum.

Staatssekretär Graf **Posadowsky**: Der Abg. Wurm hat von dem bösen Geist der Sozialreform gesprochen, der im Reichsamt des Innern herrsche, das ist ein Irrthum. Ich kann Herrn Wurm versichern, daß ich selbst der Chef meines Ressorts bin und thue, was ich für richtig halte. [illegible] Herr v. Woedtke hat sich große Verdienste um die Sozialreform erworben.

Abg. **Singer**: Der Unterschied zwischen Stöcker und mir besteht darin, daß ich ihn angreife wegen dessen, was er selbst gethan hat, während er mich angreift wegen dessen, was Andere gethan haben. Den von Herrn Stöcker erwähnten Ausspruch hat Niemand mehr verurtheilt, als ich selbst. [illegible] die gleichen Löhne gezahlt wie andere Firmen, [illegible] Sozialdemokraten [illegible] Partei. [illegible] Partei zu wirken. [illegible] gemeinen Handlungsweise nicht schuldig machen kann. [illegible] daß Herr Stöcker wiederum mit einer gemeinen Lüge und Verleumdung kommen werde. (Lebhafter Beifall links.)

Präs. **Büsing** ruft Singer wegen dieser Aeußerung halber zur Ordnung.

Abg. **Bebel** (Soz.) kennzeichnet das Verhalten Stöckers, der erst angreife, aber zu den Antworten nicht erscheine, später die Antworten im Stenogramm lese, dann nach 8 Wochen wiederkomme, um von Neuem anzugreifen. Das ist ein geradezu anarchistisches Verfahren. (Heiterkeit.)

Präsident **Büsing** bezeichnet diese Wendung als unzulässig. (Erneute Heiterkeit.)

Abg. **Bebel** (fortfahrend): Singer habe sich um seine Partei hohe Verdienste erworben. Singer ist ein Mann, der jeder Partei Ehre macht. Hätten wir freilich in unserer Partei einen Mann von Ihrer moralischen Qualifikation

Berliner Börse vom 20. März 1901.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	101.40
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	97.90
do.	3½	97.90
do.	3	88.40
Pr. conf. Anl. cv. u. b. 1905	3½	97.75
do.	3½	98.20
do.	3	87.90
Bad. St.-Anl.	4	102.60
Bayr. St.-Anl.	4	102.40
Sächsische Rente	3	85.10
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	93.50
do. do. 8	4	101.50
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	94.00
Posen. Prov.-Anleihe	3½	94.00
do. do	3	—
Westpr. Prov. Anleihe 5u.6	3½	—
Landschaftl.-Central-	4	101.70
do. do.	3½	96.10
do. do.	3	85.20
Ostpreußische	4	101.20
do.	3½	95.75
do.	3	85.20
Pommersche	3½	95.60
do.	3	84.70
do. Landcredit	3½	—
do. do.	3½	—
do. neuländisch	3½	94.75
do. do.	3	84.40
Posensche 6.—10.	4	101.80
do.	3½	96.00
do. Ser. C.	3½	95.25
do. Ser. A. u. B.	3	85.40
Westpreußische rittsch. 1.	3½	95.00
" " 1.B.	3½	94.80
" " 2.	3½	95.00
" neuländ. 2.	3½	94.80
" rittsch. 1. 2.	3	85.25
" neuländ. 2.	3	85.10

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	—
" kleine	5	—
" abgest.	5	82.25
" " kleine	5	82.60
" innere	4½	73.10
" kleine	4½	73.10
" äußere	4½	
" 500 L.	4½	74.75
" 100 L.	4½	74.75
" 20 L.	4½	75.40
" 1897	4	68.50
Chinesische Anleihe	5½	100.75
Chinesische Anleihe 1895	6	103.00
" " 1896	5	93.60
" " 1898	4½	81.60
Egypter garantirt	3	—
" priv.	3½	—
"	4	—
Griech. 1881 u. 84	1⅗	38.10
" Goldrente L. 500	1.30	31.40
" " L. 100	1.30	31.40
" " L. 20	1.30	31.40
Griech. Monop.	1¾	44.25
" " 500 Frcs.	1¾	44.25
" Gld Pi. r. Lar.	1⅗	38.00
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Rente	4	95.90
" 4000—100 Frcs.	4	95.90
" " neue	4	—
Mexikaner 1899	5	97.50
" 200, 100 L.	5	97.80
" 20 L.	5	97.60
Oesterr. Gold-Rente	4	100.10
" Papier-Rente	4½	98.00
" "	4½	—
" Silber-Rente	4⅕	97.80
" "	4⅕	97.80
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	96.00
" " 2—8	4	38.70
Portugiesen 4½%	fr.	87.20
Rum. amort. Rente	5	87.10
" " 400 M.	5	87.50
" " 1892/93	5	87.50
" " 400 M.	5	73.90
" " de 1889	5	73.80
" " de 1890	4	74.20
" " de 1891	4	73.50
" " de 1894	4	73.50
" " 1000 Frcs.	4	73.50
" " 500 Frcs.	4	74.00
" " de 1896	4	73.30
" " 1000 Frcs.	4	73.30
" " 500 Frcs.	4	73.30
" " de 1898	4	73.40
" Schatzanw.	5	94.00
" 810 M.	5	94.10
" 405 M.	5	94.30
Russ. conf. Anleihe 1880 5r.	4	99.90
" " 1r.	4	—
" Gold-Anl. von 1894	3½	—
" " von 1896	3	—
" conf. E. 25 u. 10 r.	4	—
" " 5 r.	4	—
" " 1 1 r.	4	—
" " 3 1891	4	—
" Staatsr. S. 1 226	4	96.10
" cv. Staats.	3⅘	93.40
Schweden 1880	3½	100.60
Schwed. Staats. 1886	3½	96.10
" " 1890	3½	96.75
Serb. Goldpfandbr.	5	96.50
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	27.40
" " D.	1	23.75
" Adm. 1888	1	99.60
" " kleine	5	99.60
" 400 Fr.-L.	—	112.75
Ungar. Gold-Rente	4	98.90
" " 500 fl.	4	99.10
" " 100 fl.	4	99.10
" Kronen-Rente	4	93.30
" 1000—100	4	93.30
" Staats-Rente	4½	83.15
" Gold-Inv.	4½	102.30

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Dtsch. Grundschuld f. 3.	4	45.50
" " 5.6.unk.1904 f.3.	4	45.50
" " 3. 4. f.3.	3½	45.25
" " 7.8. unk.1896 f.3.	3½	45.25
Dtsch. Hypotheken-Bank	4	97.80
" " conv.	4	97.80
" " 8.	3½	90.00
" " 9. unk. 1905	3½	90.50
" " 10. unk. 1908	4	98.30
" " 11. 12. unk. 1910	4	98.75
Hambg.Hyp. unk 1900	4	98.00
" " S.251-340uk.1905	4	99.00
" " alte und conv.	3½	90.00
" " S. 46-190uk.1905	3½	90.00
" " S.301-330uk.1908	3½	90.50
Meininger Hyp. conv.	3½	90.50
" " 2. 6.	4	98.00
" " unk. 1905	3½	90.50
" " unk. 1907	3½	90.50
" " 7 unk. 1906	4	99.20
" Prämien-Pfandbr.	4	129.75
Nordd. Grundcredit 3.	4	95.60
" " 4. 5. unk. 1903	4	95.75
" " 6. unk. 1904	4	96.50
" " 7. unk 1904	3½	88.90
" " 8. unk. 1906	3½	89.40
" " 9. unk. 1907	3½	89.40
" 10.11. b.uk.1909/10	4	97.50
Pomm. 5. 6. . unk. 1900	4	86.40
" 7. 8. . unk. 1904	4	86.40
" 9. 10. . unk. 1906	4	86.40
" 11. 12. . unk. 1908	4	87.10
" 2. 3. . unk. 1906	3½	82.25
Pr.Bodencred. 13.unk. 1900	4	98.25
" " 14.unk. 1905	4	97.80
" " 11.	3½	91.30
" " 15.unk. 1904	3½	90.70
Pr.Bodencred. conv. u. 16.	3½	90.60
" " 17.unk. 1906	4	98.00
" " 18.unk. 1910	4	99.00
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	90.80
" " 1894	3½	90.60
" " 1896 unk. 1906	3½	90.60
" " v. 1890	4	99.00
" " 1899 unverlb.	4	99.00
" " 1901 unk. 1910	4	99.00
" Kommun.-Obl. 1887/91	3½	93.50
" " 1896 unk. 1906	3½	93.00
" " 1901 unk. 1910	4	101.50
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	101.75
" "	4	84.50
" "	4	85.00
" "	3½	76.75
Pr.Pfdbrbk.-Pfdbr. uk.1905	3½	90.50
" " " " 1908	3½	90.75
" " " " 1908	4	98.50
" " " " 1909	4	98.50
" " " " 1910	4	98.75
Pr.Pfdbrb.-Klb.-Ob.u.1904	3½	92.00
" " " " 1908	4	99.50
Pr.Pfdbrb.-Cm.-Ob.u.1907	3½	92.10
" " " " 1910	4	—
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	98.00
" " 2. kündbar	3½	98.30
" " 3. unk. 1905	3½	90.20
" " 4. unk. 1907	3½	90.70
" " 5. unk. 1909	4	99.20

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	7½	112.10
Allg. Lokal- u. Straßenb.	10	
Große Berliner Straßenb.	11	221.00
Königsberger Pferdebahn	—	56.00
Königsberg-Cranz	8	—
Lübeck-Büchen	6¾	137.75
Marienburg-Mlawka	2¾	74.10
Osterr.-Ungar. Staatsb.	5.7	—
Gotthardbahn	6	—
Ital. Meridion	6.6	—
Ital. Mittelmeer	5	99.30
Anatolische	4½	83.90
" 60%	4½	86.25
Hamb.-Amerk. Packetf.	10	129.90
Nordd. Lloyd	7½	118.40
Hansa-Dampfsch.	14	142.80

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	111.50
Ostpr. Südbahn	5	—
North. Pacific Vorz.-Act.	4	89.50

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	15	204.25
Bendix Holzbearb.	9	115.75
Berliner Holzkomptoir	4	69.50
Bochumer Gußst.	16⅔	194.75
Casseler Trebertrockn.	25	218.50
Danziger Aktienbr.	7½	121.50
Danziger Oelmühle	—	9.25
Danziger Oelm. St.-Pr.	—	61.00
Dynamit-Trust	10	159.75
Elektr. Kummer	10	102.25
Gelsenkircher Bergwerke	—	177.00
Harpener	11	171.90
Hoecherl-Bräu	7	90.50
Hoerder Bergwerke Lit.A.	14	128.00
Inowrazlaw-Salzw.	4½	122.00
Königsberger Walzmühle	13	136.10
Kunterstein-Brauerei	2	84.50
Laurahütte	16	206.90
Orenstein u. Koppel	20	167.00
Schalker Gruben	75	342.50
Schütt Holzindustrie	10	107.80
Siemens u. Halske	10	158.30
Stettiner Cham.	25	399.50
Stettiner Vulkan B.	12	194.25
Wentzki, Maschinenfabr.	8	103.50

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	90.90
" " 1874	3	88.40
" Ergänzungsnetz	3	89.60
" " St. 3.	5	—
" " Gold	4	100.50
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	58.50
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	93.90
Kronpr. Rudolf	4	96.00
Moskau-Rjäsan	4	98.60
" Smolensk	4	97.60
Raab Oedenb.	3	74.30
North. Gen. Lien.	3	71.80
Northern Pacific 1.	4	104.00
Ung. Eisenb. Gold	4½	102.25
" 500 fl.	4½	102.25
" Staatseis. Silb.	4½	—

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	146.50
Berliner Bank	5	100.90
" Handels-Ges.	9½	153.00
" Kassen-Verein	8½	145.25
Breslauer Diskonto	7½	94.70
Danziger Privatbank	7	123.00
Darmstädt. Bank Mk.	7	135.40
Deutsche Bank	11	209.50
Dtsch. Effecten-Bank	4	113.50
" Genossenschaftsb.	6	106.75
" Grundschuldbank	7	7.20
" Hypothekenbank	6¼	111.00
" Nationalbank	8	118.00
" Ueberseebank	8	132.50
Diskonto-Gesellschaft	10	186.25
Dortmunder Bankverein	8	118.30
Dresdner Bank	9	115.00
Hamburger Hypotheken	6	148.25
Hannoversche Bank	6⅓	122.00
Königsbg. Vereins-Bank	7	113.40
Landbank	10	117.50
Leipziger Bank	6	149.00
Mitteldeutsche Creditbank	6½	112.40
Nationalbank f. Deutschl.	7½	126.60
Nordd. Creditanstalt	11¼	116.00
Oesterr. Creditanstalt	7	—
Ostbank f. Handel u. Gew.	7	110.60
Ostdeutsche	7	117.25
Preuß. Boden-Credit	9	134.50
" Centr.-Bd.-C.80%	6½	156.00
" Hypoth.-Akt.-B.	6	18.50
" Leihhaus	7	105.10
" Pfandbrief-Bank	fr.	117.00
Reichsbank	10.48	148.00
Russ. Bank f. a. Hd.	8	106.30
Schaffhaus. Bankverein	8	123.25

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. . . Th. 100	4	—
Bayr. " " 100	4	151.50
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	—
Köln. Mind. Th. 100	3½	132.80
Mein. Pr.-Pfd.	4	129.75
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.2	—
" " 1860 ö. fl. 500	4	141.50
Oldenburger Th. 40	3	131.90
Russ. 64er Präm.-Anleihe	—	345.00
" 66er " "	—	—
Stuhlw.-R.-G. fl. 150	2½	—
Türk. Fr. 400 (t. E. 76)	—	112.75

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	50.10
Augsburger fl. 7	—
Braunschweiger Th. 20	130.50
Finnländische Th. 10	—
Freiburger Fr. 15	27.75
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	49.50
" Fr. 10	13.50
Meininger fl. 7	25.25
Neuchateler Fr. 10	25.90
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	22.75
" Credit v. 58 ö. fl. 100	—
Pappenheimer ö. fl. 7	—
Ung. Staat ö. fl. 100	—
Venetianer Le. 30	25.30

Gold, Silber und Banknoten

Dukaten per Stück	—
Souvereigns	20.40
Napoleons	16.235
Dollars	4.19
Am. Noten kl.	4.1875
Am. Coupons zb. Newy	4.18
Engl. Banknoten	20.430
Franz. "	81.10
Italien. "	77.20
Nordische "	112.25
Oesterr. "	85.00
Russische "	216.10
" Zollcoupons	324.20

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.50
" "	100 Fl.	3 M.	167.95
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	80.95
" "	100 Fr.	2 M.	—
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.15
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.15
London	1 L. Strl.	8 T.	20.42
"	1 L. Strl.	3 M.	20.235
New-York	1 Doll.	vista	4.18
"	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.05
"	100 Fr.	2 M.	80.75
Wien	100 Kr.	8 T.	84.95
"	100 Kr.	2 M.	—
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	76.85
" "	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	215.30
"	100 S.R.	3 M.	213.25
Warschau	100 S.R.	8 T.	215.70

Diskont der Reichsbank 4½%.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

> Die Philosophie ist gut, um vergangene oder künftige Uebel zu mildern; aber wider gegenwärtige kommt sie nicht auf.
>
> **Friedrich der Grosse.**

Nummer Dreizehn.

Kriminal-Roman von René de Pont-Jest.

Autorisirte Uebersetzung von L. Fischl.

29) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Doktor Lachand wandte sich zu seiner Klientin, die leichenblaß auf ihrem Platze saß, und deren zitternde Hände sich krampfhaft an der Barre festhielten. Ihre heißen Augen hatten keine Thränen mehr, ihre Lippen fanden kein Gebet. Die neugierigen Zuschauer bohrten sich wie tausend Dolche in sie, und verwirrt barg sie ihr Antlitz in ihren Händen.

„Muth," flüsterte ihr der Anwalt zu, „Sie haben mir versprochen, stark zu sein."

„Es geht über meine Kräfte," lispelte die Angeklagte. „Das Unglück drückt mich nieder und ich fürchte, das Glück würde mich tödten. Aber ich will stark und Ihrer Güte würdig sein."

Mit dem Aufgebote ihrer ganzen Kraft hob sie den Kopf und blickte in die Menge, als wolle sie jemand dort suchen.

Es war inzwischen tiefe Stille eingetreten. Der Vorsitzende des Gerichtshofes hatte sich soeben zum Vertheidiger gewandt, wohl, um ihm das Wort zu ertheilen, als der Oberstaatsanwalt sich erhob und sagte:

„Ich bitte den Herrn Präsidenten um die Erlaubniß, meinen bisherigen Ausführungen noch einige Worte hinzufügen zu dürfen, bevor der hochgeehrte Herr Vertheidiger seine Rede beginnt."

„Der Herr Oberstaatsanwalt hat das Wort," sagte Herr von Belleval.

Das Publikum, das irgend eine sensationelle Wendung ahnte, spitzte die Ohren; Fräulein Rumigny sah mit wehmüthig erstauntem Blick ihren Gegner an, der, wie sie glaubte, noch einmal ausholen wolle, um sie desto sicherer dem Gefängnisse zu überliefern.

„Hoher Gerichtshof! Meine Herren Geschworenen!" begann der Oberstaatsanwalt. „Als ich vor einer Stunde die Anklage gegen diese Frau erhob, habe ich nach meinem Gewissen und nach meiner Ueberzeugung gesprochen. Ich habe meine Pflicht erfüllt mit aller Unparteilichkeit, aber auch mit jenem vollen, sittlichen Ernst, den die Interessen der menschlichen Gesellschaft gebieten und die von der Höhe dieses Sitzes aus zu vertheidigen uns obliegt. Es schien nun, daß ich meine Aufgabe erfüllt hatte, als ich Sie nach Entwicklung aller Gründe und Beweise im Namen der Sittlichkeit und Gerechtigkeit bat, mit schwerer Strafe zu belegen jene, die ich der Mitschuld an einem Vatermorde schuldig hielt. Meine Herren, ich habe mich getäuscht. Es ist eine traurige Pflicht des Anklägers, die Herren Geschworenen zu überzeugen, daß ein Verbrechen vorliegt. Aber es ist auch seine Pflicht, in der Erforschung der Wahrheit nicht still zu halten und einen Unschuldigen vor der Strafe zu bewahren, in die er durch eine Verkettung unseliger Umstände oder böswillige Zeugenaussagen verstrickt werden kann."

Hatten schon die ersten Worte Herrn Gérard's die Aufmerksamkeit erregt, so war dies bei dem Schlußsatze noch mehr der Fall. Was sollte diese Einleitung? Wodurch war die Ueberzeugung von der Schuld der Angeklagten bei dem Ankläger selbst ins Wanken gerathen? Was sollte noch kommen?

Man brauchte nicht lange zu warten, denn der Staatsanwalt fuhr fort:

„Im Sinne dieser höchsten Aufgabe der Justiz, die Wahrheit zu erforschen und jedes Unrecht fernzuhalten, habe ich die Ehre, den Herrn Vorsitzenden zu bitten, kraft seiner diskretionären Gewalt als Präsident das Beweisverfahren wieder zu eröffnen und einen Zeugen, dessen Aussage von höchster Wichtigkeit sein dürfte, zu vernehmen. Dieser Zeuge ist einige Zeit unbekannten Aufenthalts gewesen und hat nicht ordnungsmäßig geladen werden können. Er ist heute in Paris eingetroffen und hat sich dem Gerichtshofe sofort zur Verfügung gestellt."

„Wie heißt der Zeuge, Herr Oberstaatsanwalt?" fragte der Präsident.

„William Potter."

„Dieser Name kommt auch," sagte der Präsident, „in dem vor dem Untersuchungsrichter aufgenommenen Protokoll vor. Ich eröffne daher nochmals das Beweisverfahren und ordne aus meiner Machtvollkommenheit an, daß der Zeuge William Potter vernommen werde."

Die Neugierde des Publikums hatte den Gipfelpunkt erreicht. Zwei Personen konnten allerdings ihr Erstaunen nicht unterdrücken, als sie den Namen des Amerikaners hörten. Es waren dies unsere beiden alten Bekannten, Herr Meslin und Picot, welche der Verhandlung als Zeugen beigewohnt hatten.

Der wackere Kommissar glaubte Potter Hunderte von Meilen entfernt. Der Detektiv hatte nicht vergessen, in welcher Weise ihm Potter mitgespielt und ihn nach Versailles gelockt hatte, und es waren keine besonders angenehmen Gefühle, die in seinem Innern bei dieser peinlichen Erinnerung wach wurden.

„Der Zeuge William Potter soll erscheinen," befahl der Präsident einem Gerichtsdiener.

Aller Augen wandten sich jener Thür zu, durch welche die Zeugen eintraten und in welcher nach wenigen Sekunden William Potter ruhig und phlegmatisch wie immer erschien. Die Menge begrüßte ihn mit freundlichen Blicken, denn sie hatten von ihm im Laufe der Verhandlung gehört, mit welchem Muth er die arme Frau gerettet hatte.

Nur Herr Adolf Morin machte ein ängstliches Gesicht. Man hätte glauben können, daß er in dem Fremden einen ihm nicht besonders sympathischen, ja sogar gefährlichen Bekannten wiederfinde. Die Angst prägte sich in seinem Gesichte so deutlich aus, daß Picot, der als Detektiv überall seine Augen hatte, dies ebenfalls bemerkte und, leise vor sich hinmurmelnd: „Ei, ei, da scheint sich ja etwas vorzubereiten," sich langsam an Margueritens Kousin herandrängte.

William Potter war inzwischen an den Gerichtstisch herangekommen, wo er mit einer tiefen Verbeugung stehen blieb.

„Mein Herr," sagte der Präsident inmitten einer feierlichen Stille, „der Herr Vertreter der öffentlichen Anklage hat den Antrag gestellt, Sie zu vernehmen, und ich habe kraft meiner präsidialen Gewalt diesem Antrage stattgegeben. Sie werden über alle Geschehnisse Auskunft zu ertheilen haben, die mit dem Mord in der Straße Marlot in Zusammenhang stehen, und über die Sie aus eigener Wahrnehmung Wissenschaft haben. Nach unseren Gesetzen kann ich Sie in diesem Stadium der Verhandlung nicht unter Eid vernehmen, da Ihre Aussagen nur als Ergänzung und Rektificirung zu betrachten sind. Aber nichtsdestoweniger sind Sie verpflichtet, die Wahrheit und nichts als die Wahrheit zu sagen, und ich halte es nicht für nothwendig, Sie auf die Wichtigkeit und Folgenschwere Ihrer Worte aufmerksam zu machen. Also, wie heißen Sie? Und wer sind Sie?"

„Ich heiße William Potter und bin amerikanischer Staatsbürger."

„Ihr Beruf?"

„Ich bin Chef der hauptstädtischen Geheimpolizei von New-York."

„Ein Kollege!" rief halblaut Herr Picot. „Na, jetzt wundert mich garnichts mehr," fügte er hinzu und schien ganz getröstet.

22. Kapitel.

Herrn Rumigny's Tod.

„Wollen Sie die Freundlichkeit haben," hob der Präsident nun an, „und sich an die Herren Geschworenen wenden, um Ihnen Ihre Wahrnehmungen mitzutheilen."

William Potter machte eine tiefe Verbeugung und begann:

„Meine Herren! Von meiner Regierung nach Frankreich in einer Vertrauenssendung abgeordnet,

Herr Stöcker, dann hätten wir ihn längst hinausgeworfen. (Lebhafter Beifall.)

Präs. Büsing ruft den Redner wegen dieser Schlußworte zur Ordnung.

Abg. Stoecker erwiedert auf die Darlegungen über den Stoecker-Becker, der Oberkirchenrath habe aus dieser Angelegenheit keinen Anlaß entnommen, ihn seines Amtes für unwürdig zu erklären. Zwischen dem Verhältniß Singers zu seinem Sozius Rosenthal und seinem eigenen Verhältniß zu Hammerstein sei gar kein Vergleich zulässig. Das sei eben die öffentliche Perfidie, daß man immer so thue, als hätte er allein mit Hammerstein zu thun gehabt. Er habe ihn im Jahre etwa vier Mal besucht. (Rufe: Briefe!) Politische Briefe! mit wie vielen wechselt man nicht politische Briefe! Daß Herr Singer seiner Partei Geldmittel zur Verfügung stellt, das glaube ich, ich glaube auch, daß er zum Präsidenten der Partei gewählt wurde. (Wüthende Zurufe links. Glocke des Präsidenten.) Aus sozialdemokratischen Gründen heraus, können Sie ihn doch nicht zum Präsidenten gewählt haben. Sie haben an ihrer Spitze einen Mann, der in schamlosester Weise Grundsätze aufstellt ..... (Laute Zurufe links. Abg. Stadthagen ruft: Meineidspfaffe. Lauter Lärm links.)

Präsident Graf Ballestrem ruft den Redner zur Ordnung.

Abg. Stöcker fährt fort: Der Abg. Singer sagt, seine Partei werde am besten wissen, wen sie zum Präsidenten wähle. Das glaube ich. Ich nehme den Abg. Singer und seine Partei zusammen, einer ist des andern werth. (Sehr richtig! rechts. Großer Lärm.)

Abg. Bebel (Soz.): Schlimmer wie über Stöcker seitens der Richter geurtheilt worden ist, kann gar nicht geurtheilt werden. (Sehr richtig! links.) Es ist das Unerhörteste, was gesagt werden kann, wenn Stöcker behauptet, wir machen einen Menschen zum Präsidenten, der solche Grundsätze anerkennt, wie sie Rosenthal ausgesprochen habe. (Großer Lärm. Zuruf Stöckers: Das habe ich nicht gesagt. Erneuter Lärm.) Ist es nicht eine bodenlose Gemeinheit, wenn Stöcker sagt, wir hätten Singer zum Präsidenten gemacht, weil er der Parteikasse seine Mittel zur Verfügung stellte? (Sehr richtig! links. Wiederholtes Schellen der Glocke des Präsidenten.)

Präsident Graf Ballestrem: Es ist zuerst zweifelhaft gewesen, ob Sie den Abg. Stöcker der Gemeinheit beschuldigten, aber zuletzt ist mirs klar geworden. Das ist nicht zulässig. Ich rufe Sie deshalb zur Ordnung.

Abg. Bebel fährt fort: Die heutigen Verhandlungen haben gezeigt, daß Stöcker garnicht tiefer sinken kann, als er heute gesunken ist. (Großer Lärm. (Sehr richtig! links.)

Präsident Graf Ballestrem: Das ist wieder eine Aeußerung, die der Ordnung des Hauses durchaus widerspricht. Ich rufe Sie deshalb zum zweiten Male zur Ordnung nnd mache Sie auf die geschäftsordnungsmäßigen Folgen aufmerksam.

Abg. Bebel fährt fort: Der Abg. Stöcker hat zu einem Sozialdemokraten gesagt, er solle das erste Hoch auf den Kaiser ausbringen, damit er es dann dem Kaiser melden kann. Nach diesen Ausführungen bin ich der Meinung, daß wir es hier mit einem Mann zu thun haben, der in unheilbarer moral insanity handelt. (Großer Lärm.) Lebhafte Beifallrufe.)

Abg. Stöcker beginnt zu reden, wird aber vom Präsidenten nicht gehört. Endlich gelingt es dem Abgeordneten Stöcker, den Präsidenten auf die letzten Worte Bebels aufmerksam zu machen.

Präsident Graf Ballestrem: Herr Bebel, das ist auch wieder ein Wort, das gegen die Ordnung des Hauses verstößt. Ich rufe Sie deshalb zum dritten Mal zur Ordnung. Da Sie aber bereits Ihre Rede beschlossen haben, brauche ich das Haus ja nicht mehr über die geschäftsordnungsmäßigen Folgen zu befragen. (Stürmische Heiterkeit).

Abg. Stadthagen: Herr Stöcker hat behauptet, er kenne unseren Genossen Ewald nicht, er sehe ihn zum ersten Male. Ob Herr Stöcker damit einen wissentlichen Meineid geschworen hat, das will ich nicht beurtheilen. Ich habe gegenüber dem Abg. Stöcker nicht das Gefühl der Entrüstung, sondern mir kommt es vor, als wenn der Abg. Stöcker absolut die Bedeutung des Eides nicht kenne. (Große Heiterkeit).

Präsident Graf Ballestrem: Die letzte Redensart war wieder eine solche, wie heute schon so viele gefallen sind, ich rufe den Abg. Stadthagen zur Ordnung.

Abg. Stöcker (b. k. Fr.): Die Sozialdemokraten sind in Verlegenheit, deshalb versteifen sie sich auf den Fall Ewald, der doch absolut keine Bedeutung hat.

Vielleicht denkt Herr Stadthagen darüber nach, weshalb er nicht mehr Rechtsanwalt ist.

Damit schließt die Diskussion.

Es folgen persönliche Bemerkungen der Abgeordneten Arendt (Rp.) und Ledebour (Soz.), bei denen der Präsident auch wiederholt einschreiten muß.

Abg. Ledebour (Soz.) sagt auf eine Zurechtweisung des Präsidenten, daß das, was er zuletzt gesprochen, keine persönliche Bemerkung sei, der erste Theil seiner Worte allerdings eine gewesen sei, unter großer Heiterkeit des Hauses: „Nun schön."

Präsident Graf von Ballestrem: Das war auch keine persönliche Bemerkung, von der ich „nun schön" sagen darf. (Schallende Heiterkeit.)

Beim Etat des Reichs-Gesundheitsamtes bittet Abg. Gamp (Reichsp.), eine Enquête über die Krebskrankheit zu veranstalten und die Ergebnisse in Volkskalendern zu veröffentlichen.

Staatssekretär Dr. v. Posadowsky erklärt, daß eine wissenschaftliche Vereinigung zur Erforschung der Krebskrankheit sich gebildet habe und daß man jetzt der Wahrheit etwas näher kommen werde.

Abg. Müller-Sagan (Frs. Vp.) widerräth, die Ergebnisse in Volkskalendern zu veröffentlichen, dies würde nur der Kurpfuscherei Vorschub leisten.

Damit ist der Etat des Reichsamts des Innern erledigt.

Beim Etat des Reichsheeres fragt

Abg. Kunert (Soz.) an, inwieweit eine Entschädigung an diejenigen Soldaten gezahlt worden sei, die im Dienste mißhandelt worden seien, besonders in denjenigen Fällen, die er bei der zweiten Etatsberathung angeführt habe.

Generalleutnant v. Viebahn erwidert, daß in Mißhandlungsfällen, die zur Kenntniß des Kriegsministeriums gekommen seien, sehr oft eine Rente gewährt worden sei. Die Verdächtigung, daß dies nicht geschehen sei, sei durchaus haltlos.

Präs. Graf Ballestrem: Ich muß den Herrn General darauf aufmerksam machen, daß der Ausdruck Verdächtigung gegenüber Abgeordneten für die Vertreter des Bundesraths nicht üblich ist. (Beifall.)

Abg. Eickhoff (Freis. Volksp.) bringt nochmals die Angelegenheit eines Kaufmanns und Reserveoffiziers zur Sprache, der wegen Duellverweigerung seitens des Bezirks-Kommandos in Verruf gethan wurde.

Kriegsminister v. Goßler erklärt, daß das ihm vom Vorredner zur Verfügung gestellte Material doch noch nicht ausreiche. Der Fall liege außerordentlich schwierig und er würde darauf zurückkommen, sobald das Ehrengericht erkannt habe.

Auf eine Beschwerde des Abg. Thiele erklärt

Minister v. Goßler, es durchaus zu billigen, wenn von den Militärgeistlichen auf noch nicht getaufte Rekruten dahin eingewirkt werde, die Taufe nachzuholen.

Abg. Zubeil (Soz.) hält bei dem Titel „Technische Institute der Artillerie" seine neulichen Ausführungen über Mängel in den königlichen Fabriken von Spandau aufrecht.

Kriegsminister v. Goßler: Ein großer Theil der Angaben des Vorredners beruht auf Klatsch. Wenn eine Verbesserung inzwischen angeordnet ist, so ist sie nicht auf die neuliche Rede des Herrn Zubeil zurückzuführen, es war längst in Erwägung gezogen.

Generalmajor v. Einem hält seinerseits ebenfalls an seinen neulichen Angaben über die Verhältnisse der Arbeiter in den königlichen Werkstätten fest.

Der Rest des Etats wird ohne Debatte genehmigt.

Beim Etat der Marine bemerkt

Abg. v. Kardorff, daß die Dillinger Werke ihn gebeten hätten, zu erklären, daß sie überhaupt nie nach Amerika Lieferungen vorgenommen hätten, und diejenigen Werke, die geliefert hätten, daß der billigere Preis für Panzerplatten erst seit November datire. Während aber in Deutschland nur 24000 Tons Panzerplatten jährlich gekauft würden, habe Amerika einen Auftrag auf 36000 Tons, lieferbar in fünf Jahren, gegeben. Das sei ein erheblicher Unterschied und rechtfertige den billigeren Preis. Schließlich käme es doch auch darauf an, nicht die billigsten, sondern die besten Panzerplatten zu erhalten. Was die Resolution der Budgetkommission wegen Errichtung eines Panzerplattenwerkes auf Kosten des Reiches angehe, so müsse man doch bedenken, daß, wenn man so gute Techniker und Chemiker haben wollte wie unsere großen Privatwerke, diese doch dann ebenso bezahlt werden müßten, und wie würde das in unsere Beamtenhierarchie hineinpassen. Die Unkosten der großen Werke gingen ja überhaupt in die Millionen.

Abg. Müller-Fulda (Zentr.): Der Abg. Kardorff hat meine Zahlenangaben in keiner Weise widerlegt. Wenn dieselben jetzt auch wirklich etwas zu hoch gegriffen wären, so wäre es doch sicher, daß sie, wenn nicht in 20 Jahren, so doch in etwas mehr Jahren erreicht werden würden. Ich möchte den Staatssekretär v. Tirpitz nicht auf ein Minimum festlegen. Was wir an Panzerplatten sparen, damit können wir schöne neue Auslandsschiffe bauen. (Heiterkeit.)

Nach einigen Bemerkungen des Abg. v. Kardorff bemerkt Abg. Singer (Soz.): Es ist das erste Mal, daß ein Mitglied des Hauses im Auftrage eines Privatwerkes hier im Hause dem Staat eine Offerte macht und dabei betont, daß das Privatinstitut billiger liefern würde, wenn es größere Aufträge bekommen könnte. Ich möchte wünschen, daß sich ein solcher Vorgang nicht wiederholt und daß sich ein Mitglied nicht wieder als Agent einer Industrie hinstellt und Anerbietungen macht. (Lärm rechts.)

Abg. v. Kardorff (Rp.): Ich muß mir das doch verbitten, mich hier als einen Agenten industrieller Werke hinzustellen. Ich hielt mich verpflichtet, das Andenken meines Freundes Stumm, der in unerhörter Weise angegriffen wurde, nicht angetastet zu sehen. Im Uebrigen glaube ich den Interessen des Landes keinen schlechten Dienst geleistet zu haben. Was ich vorzubringen habe, lasse ich mir von Herrn Singer nicht vorschreiben.

Abg. Singer (Soz.): Ich habe es für auffällig erachtet, daß ein Mitglied dieses Hauses im Auftrage einer industriellen Gesellschaft Offerten macht. Der Abg. Kardorff hat gesagt, er sei autorisirt, eine billigere Offerte zu machen. Von einem Manne, der solche Aufträge ausführt, sagt man, er sei der Agent des Hauses. Es hätte blos noch gefehlt, daß Herr v. Kardorff gesagt hätte, ich bekomme 4 Prozent dafür. (Großer Lärm.)

Präsident Graf Ballestrem: Die letzte Bemerkung war sehr ungehörig und gegen die Ordnung des Hauses verstoßend.

Abg. Schwartz-Lübeck (Soz.) bittet den Staatssekretär um Auskunft, ob in der deutschen Marine ebenso wie in der englischen ein Befehl ergangen ist, daß die Schiffe, wenn sie auf der Rhede liegen, vollen Dampf haben müssen.

Staatssekretär v. Tirpitz: Bestimmte Vorschriften über das Dampfaufhaben sind nicht gegeben. Man kann die Kommandanten nicht binden. Dieselben handeln unter eigener Verantwortung. Beim Untergang der „Gneisenau" stand das Barometer hoch und der Witterungsumschlag war unvermuthet. Dampf war auch in einem Kessel, in dem zweiten war auch bereits Dampf, aber nur von einer Atmosphäre. Als dann das Schiff in die hohe See gehen wollte, versagte die Maschine. Ich habe bisher nicht gewußt, daß Seeleute sich ernsthaft damit beschäftigen können, in einer Entfernung von 3–400 Metern von der Mole noch Segel aufzusetzen. Die Nachrichten von der Katastrophe sind uns so schnell wie möglich zugegangen und von uns sofort veröffentlicht worden, aber Kommandant und erster Offizier waren todt. Der nächste Offizier war durch die Sorge für die Verwundeten und durch die Ordnung der geretteten Theile des Schiffes so in Anspruch genommen, daß er keine detaillirten Depeschen geben konnte.

Der Rest des Etats wird ohne Debatte angenommen.

Nächste Sitzung morgen 11 Uhr: Fortsetzung der dritten Etatsberathung. Schluß gegen 7 Uhr.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

54. Sitzung vom 20. März, 11 Uhr.

Dritte Etatsberathung. — Bewilligung von drei Kreisschulinspektionsstellen. — Staatsaufsicht über Hypothekenbanken.

Am Ministertisch: v. Miquel, Dr. Studt, v. Hammerstein.

Das Haus setzt die dritte Etatsberathung beim Kultusetat fort. Hierzu beantragen die Nationalliberalen und Freisinnigen die Wiederherstellung der in zweiter Lesung gestrichenen drei Kreisschulinspektorstellen und die Nationalliberalen die Wiederherstellung des Postens von 6000 Mk. zur Ausbildung altkatholischer Geistlicher. Ferner liegt ein Antrag Winckler vor auf Vorlegung einer Denkschrift, in welcher Weise die Regierung dem wachsenden Raumbedürfnisse des Museums für Völkerkunde in Berlin abzuhelfen gedenke.

Abg. Ernst (Freis. Verein.) erörtert den Lehrermangel und die ungenügende Besoldung der Lehrer auf dem Lande. Er wünscht eine Revision des Lehrerbesoldungsgesetzes. In Posen erhalten sämmtliche Stellen auf dem Lande nur das Mindestgehalt, das erkläre den dortigen Lehrermangel.

Regierungsrath Geheimrath Kügler: Gerade umgekehrt liegen die Verhältnisse in Posen. Dort hat keine einzige ländliche Lehrerstelle nur das Mindestgehalt; alle sind höher besoldet. (Hört, hört! rechts.)

Abg. Sänger (Volksp.) tritt dafür ein, daß die Ablegung des staatlichen Ingenieur-Examens auch zur Zulassung zum Examen des Dr. ing. berechtige.

Regierungskommissar Ministerialdirektor Althoff erwidert, daß diese Angelegenheit Gegenstand der Erwägung sei zwischen Preußen und den übrigen deutschen Einzelstaaten. Inzwischen bleibe die bestehende Promotionsordnung maßgebend.

Das Haus tritt nunmehr in die Spezialdebatte ein und wendet sich der Berathung des nationalliberal-freisinnigen Antrages auf Bewilligung der drei gestrichenen Kreisschulinspektorstellen zu.

Abg. Ehlers (Frs. Ver.): Die Regierung hält diese drei Inspektorstellen für dringend erforderlich. Die Rechte ist dagegen. Gerade sie spricht immer so viel von den Mächten des Umsturzes, denen man entgegentreten müsse. Wenn Sie das wirklich wollen, sollten Sie doch nicht aus politischen Nebenabsichten der Regierung die Mittel verweigern, die Jugenderziehung gut zu führen.

Abg. Heydebrand (Kons.): Meine Freunde werden gegen den Antrag stimmen.

Minister Studt bedauert, daß die Annahme nicht möglich zu sein scheine. Durch die Ablehnung des Antrages erwachsen für die Regierung schultechnische Schwierigkeiten der ernstesten Art, deren Beendigung nicht abzusehen ist.

Abg. Ehlers (Freis. Ver.) verwahrt sich gegen den Vorwurf, daß er der konservativen Partei in dieser Frage politische Nebenabsichten unterstellt habe. Seine Ueberzeugung sei allerdings, daß die konservative Partei und das Zentrum durch Verweigerung der drei Stellen das Regieren erschwere; diese Ueberzeugung werde unterstützt durch die Erklärung des Ministers. Ueber die Zweckmäßigkeit der vorgeschlagenen Maßregeln können in der Volksvertretung Meinungsverschiedenheiten hervortreten; wenn sich aber herausstellt, daß es sich nicht um politische Streitfragen handelt, sondern um sachliche Zweckmäßigkeit, muß der Streit beendet sein.

Nach weiterer lebhafter Debatte wird der Antrag Ehlers mit 219 gegen 140 Stimmen abgelehnt.

Ebenso wird der nationalliberale Antrag auf Wiederherstellung des gestrichenen Postens zur Ausbildung altkatholischer Geistlicher in namentlicher Abstimmung mit 179 gegen 161 Stimmen abgelehnt.

Der Antrag Winckler wird angenommen und sodann der Kultusetat sowie das Staatshaushalts-Gesetz genehmigt.

Zum Bericht der Budgetkommission betr. die Hypothekenbanken, welcher verschärfte Staatsaufsicht fordert, liegen Anträge der Konservativen und Freikonservativen vor, welche Maßnahmen zur größeren Sicherung des Publikums bezwecken.

Abg. Dr. v. Heydebrand u. d. Lasa (Kons.) befürwortet die Annahme des folgenden von seiner Partei unterstützten Antrages, welcher an Stelle der von der Budget-Kommission vorgeschlagenen Resolution angenommen werden soll. Die Regierung wolle gesetzgeberische Maßnahmen in Erwägung ziehen, wonach die Ausgabe hypothekarisch gesicherter Inhaberpapiere in der Form von Pfandbriefen lediglich öffentlichen, nicht auf bankmäßigen Erwerb gerichteten Instituten oder Genossenschaften, eventl. mit Tilgungszwang vorbehalten wird und bis dahin gegenüber den privaten Hypotheken-Banken die gesetzlich bestehenden staatlichen Aufsichtsbefugnisse thunlichst wirksam und energischer, als bisher auszuüben. In der Begründung führt der Redner aus, daß die Organisation der Landschaften eine viel sichere sei als die der Banken. Im Interesse der Landwirthschaft und um dieser wieder gesunden Kredit zu ermöglichen, haben seine Freunde den Antrag gestellt. Die Staatsautorität sei zu gut, um für zweifelhafte Banken als Aushängeschild zu dienen.

Hierauf vertagt das Haus die Weiterberathung auf morgen 12 Uhr.

Schluß 3¼ Uhr.

Der Düsseldorfer Duell- und Spiritisten-Prozeß

erhielt am Donnerstag ein weiteres Nachspiel durch den gegen den Rittmeister a. D. und Schriftsteller Frhrn. v. Ehrhardt, einen der Hauptbetheiligten in dieser Angelegenheit, gerichtetes Strafverfahren wegen Beleidigung des Ehrenrathes des Düsseldorfer Landwehr-Offizierkorps. Der Angeklagte Frhr. v. Ehrhardt hatte als Offizier den Krieg 1870–71 mitgemacht und war mit dem Eisernen Kreuz 1. Kl. ausgezeichnet worden. Im Jahre 1881 nahm er als Rittmeister seinen Abschied und beschäftigte sich seitdem mit Malerei und Schriftstellerei. Er schrieb mehrere Bücher über Spiritismus und war Vorsitzender der Düsseldorfer „Psychologischen Gesellschaft". Einigen Sitzungen dieser Gesellschaft hatte im Winter 1896 der damals beim Düsseldorfer Landgericht beschäftigte, dann aus dem Justizdienst ausgetretene Referendar Dr. Ewers beigewohnt. Hinterher hatte Herr Ewers sich aber über die in den Sitzungen veranstalteten spiritistischen Experimente lustig gemacht und dieselben als Humbug und Schwindel bezeichnet. Freiherr v. Ehrhardt und ein anderes Mitglied der Gesellschaft der Maler und Premierleutnant a. D. von Kamptz erklärten, als ihnen das zu Ohren kam, den Dr. Ewers für wortbrüchig. Es hätten sich die Theilnehmer an den Versuchen ehrenwörtlich verpflichtet gehabt, Stillschweigen zu bewahren. Auf Grund dieser Erklärungen erfolgte seitens des Dr. Ewers eine Herausforderung zum Zweikampf an die beiden Herren. Beide lehnten aber ab, weil Dr. Ewers infolge seines Wortbruches ihnen nicht mehr satisfaktionsfähig erscheine. Das von dem Dr. Ewers angerufene Ehrengericht erklärte diesen zwar für satisfaktionsfähig, die Geforderten beharrten jedoch bei ihrer Ablehnung. Die Folge davon war, daß Frhr. v. Ehrhardt und Lt. v. Kamptz vor ein Ehrengericht gestellt wurden; v. Kamptz erhielt den schlichten Abschied, bei Frhr. v. Ehrhardt wurde sogar auf Verluste des Offiziertitels erkannt. Frhr. v. Ehrhardt richtete alsdann an den Generalmajor von der Horst und den Oberstleutnant Gescher, welche beide an dem Ehrengericht mitgewirkt hatten, eine Herausforderung zum Zweikampf und veröffentlichte, als diese ablehnten, in Düsseldorfer Zeitungen mehrere Artikel, in denen das Ehrengericht beschuldigt wurde, einseitig vorgegangen zu sein und sich der Erkenntniß der Wahrheit absichtlich verschlossen zu haben.

Hieraus entwickelte sich jener bekannte Duellprozeß, der erst jetzt seinen endgiltigen Abschluß erhalten wird. Im Jahre 1897 wurden Freiherr v. Ehrhardt, v. Kamptz, Schriftsteller Lt. a. D. Rhein, Bildhauer Hecker sowie mehrere Redakteure theils wegen Beleidigung des Ehrengerichts theils gleichzeitig auch wegen Herausforderung zum Duell mit hohen Festungs- bezw. Gefängniß- und Geldstrafen belegt. Freiherr v. Ehrhardt beruhigte sich auch jetzt nicht, er verfocht sein vermeintliches Recht mit größter Energie weiter. Kurze Zeit nach dem Prozeß veröffentlichte er eine Schrift: „Ehre und Spiritismus vor Gericht, eine Kampfesschrift für Wahrheit, sittliches Recht und Justizreform." In derselben wird nicht nur das Urtheil der Strafkammer besprochen, sondern auch das Verhalten des Ehrengerichts und das Duellwesen einer scharfen Kritik unterzogen.

Das Buch wurde bald darauf beschlagnahmt und gegen v. Ehrhardt wegen Beleidigung des Ehrengerichts und der Militärbehörden Anklage erhoben.

Erwähnenswerth ist noch, daß der Kaiser dem Angeklagten seiner Zeit nach der Verurtheilung im Jahre 1897 in Gnaden das im Feldzuge erworbene Eiserne Kreuz beließ, der Angeklagte dasselbe jedoch mit dem Bemerken zurücksandte, daß er nicht Gnade, sondern sein Recht wolle und dieses mit allen Mitteln zu erhalten suchen werde.

Wir unsererseits möchten noch bemerken, daß Herr v. Ehrhardt ein außerordentlich sympathischer Mensch mit einem vornehmen liebenswürdigen Charakter ist, während der Urheber der ganzen Affäre, Referendar a. D. Ewers stets als ein mit Vorsicht zu genießender Mensch gegolten hat.

Locales.

* **Der Schlesier-Verein** unternahm vor einiger Zeit auf die Einladung eines Mitgliedes unter sehr reger Betheiligung eine Besichtigung der Dampfbrauerei in Alt-Schottland in Firma A. Fischer. Nachdem die Erschienenen durch den Besitzer der Brauerei Herrn Kaufmann Aug. Wolff und Herrn Knoch begrüßt worden waren, wurde unter Führung des Herrn Braumeister Kalb

welche verlangte, daß ich mich inkognito hier aufhielt, stieg ich im Hotel „Zum Dauphin" in der Straße Marlot ab. Da hatte ich wohl gegen zwei Monate logirt und konnte mich, da meine Angelegenheit bereits ziemlich vorgeschritten war, etwas freier bewegen. Da hörte ich eines Abends in meinem Nachbarzimmer schwere Seufzer ausstoßen. Schon nach meinem Berufe etwas neugierig, horchte ich auf, und mein Interesse wurde noch gespannter, als ich einige abgerissene Worte vernahm: „Ja, ich will sie sehen, ihr verzeihen und sie in meine Arme drücken." So stöhnte und schluchzte mein Nachbar.

Diese Klagen wiederholten sich in den nächsten Tagen, wurden immer heftiger und leidenschaftlicher, und das alles war geeignet, in mir den Wunsch wachzurufen, den unglücklichen Menschen, dessen Seufzer zu mir drangen, persönlich kennen zu lernen. Ich war der Ansicht, daß es sich um einen unglücklichen Ehemann, der von seiner Frau verlassen und betrogen worden ist, handle.

Ich fragte bei den Hotelbediensteten nach und erfuhr, daß mein Nachbar Deroche heiße und seit einigen Tagen hier wohne. Man erzählte mir ferner, daß er sehr wenig ausgehe, mit Niemand spreche und sehr niedergedrückt sei.

Das war so Mitte Februar.

Mein persönlicher Instinkt sagte mir sofort, daß ich auf der Spur irgend eines Familiendramas sei, und als ich Herrn Deroche zwei bis drei Mal auf der Treppe zufällig getroffen hatte, war ich fest davon überzeugt, daß er irgend einen außergewöhnlichen Plan hege. Mein Schlafzimmer war von seinem durch eine Tapetenthür getrennt, durch deren Spalten ich zu ihm hineinsehen konnte, ohne daß er es bemerkte. Ich machte wiederholt Gebrauch davon und innerhalb zweier Wochen kannte ich seine geheimsten Gedanken.

Ich bitte Sie, Herr Präsident, um Entschuldigung, wenn ich etwas weitschweifig werde. Aber ich glaube den Herren Geschworenen gegenüber ausführen zu müssen, unter welchen Umständen ich begonnen habe, mich mit der Angeklagten zu befassen, und weshalb ich ihr so intensiv nachgegangen bin."

„Sprechen Sie, mein Herr, und erzählen Sie alles, auch das kleinste Detail kann von Wichtigkeit sein; der Gerichtshof folgt Ihren Ausführungen mit derselben Aufmerksamkeit wie die Herren Geschworenen."

Das Publikum hielt den Athem an. Der Anwalt machte sich eifrigst Notizen, und Marguerite hing mit ihren fiebernden Augen an den Lippen des Fremden, der ihr schon einmal das Leben gerettet hatte, und der, das fühlte sie nun, gekommen war, ihr Ehre und Freiheit wiederzugeben. Sie hatte fast schon daran gezweifelt, ihn je wieder zu sehen, und nun war er im Augenblicke der höchsten Noth erschienen.

(Fortsetzung folgt.)

Neues vom Tage.

Die große Bronzefigur Bismarcks ist jetzt nach dem Bauplatz vor dem Reichstagshause in Berlin geschafft worden. Die Ueberführung des 6,60 Meter hohen Standbildes erfolgte in zwei großen Theilen. Der Kanzler erscheint im einfachen militärischen Ueberrock, den nur das eiserne Kreuz erster Klasse schmückt; das markige Haupt bedeckt der nach hinten gerückte Kürassierhelm. Der Kopf selbst wendet sich energisch nach rechts. Die linke Hand hält bei gestrecktem Arm den Pallasch seitlich zurück; die gespreizten Finger der rechten Hand stützen sich auf eine Urkunde, die auf einem Pfosten ruht, von dem der Mantel herabfällt. Die Aufstellung der Figur wird Anfang nächster Woche beginnen. Das mittlere Hauptpostament, auf dem das Standbild sich erheben wird, ist mit dem Sockel acht Meter hoch; oben steht hier bereits die kurze Inschrift „Bismarck" in großen lateinischen bronzefarbenen Buchstaben. Das Granitpostament ist fertig; nur an den Seitenflächen und am Unterbau sind die Stellen frei gelassen, die mit Reliefs gefüllt werden. An der Rückseite ist die bewegte Figur des Reichsschmiedes nahezu fertig montirt. Die beiden mächtigen Sandsteingruppen, die den halbkreisförmigen Bassins sich zuwenden, gehen der Vollendnng entgegen. Am weitesten vorgeschritten ist die Gruppe an der Südseite: Der Fischer der ein Netz herauszieht, während zur Seite des Fischers die Frau sich zum Wasser beobachtend herabneigt. Am Nordbassin sieht man einen Triton, der auf einer Muschel bläst, neben ihm eine Nixe, die einem hungrigen Seehund einen Fisch hinhält. Die Bassins, die einen Durchmesser von 40 Metern haben und von kräftigen Sandsteinblöcken eingefaßt sind erhalten je zwei Fontainen, die zu beiden Seiten der Gruppen sprudeln werden.

Ein Damenstück, das Männer erröthen macht. Im Wiener Deutschen Volkstheater wurde dieser Tage ein Schauspiel „Die Ehrlosen" aufgeführt, dessen Verfasserin ein Fräulein Elsa Pleßner ist. Die junge Dame schildert, so schreibt der Theaterplauderer des Wiener „Frdbl.", in ihrer Bühnendichtung mit der kühnsten Offenheit unheimlich-heimliche Seelenzustände. .... Was heutzutage eine litterarisch begabte Dame in einem Roman niederzulegen sich scheut, das drückt sie in einem dramatischen Stück durch Personen aus. Und die Theater führen das Stück auf. Allerdings entfernen sie zuvor die allzu kühn oder pikant scheinenden Scenen und Dialogstellen. So mußte es auch bei dem Stücke des Fräulein Pleßner geschehen; es wurden Stellen entfernt, die wie Zötchen klangen, u. s. w. Nach der Generalprobe traten Direktor Bukovics, Dramaturg Dr. Fellner und Regisseur Martinelli nochmals zu einer Strichkonferenz zusammen. Selbstverständlich war auch der zu streichende Autor anwesend. Aber die Herren konnten nicht einig werden und einander trotz allen Redens nicht verstehen. Endlich erhob sich Dr. Fellner „Bitte, liebes Fräulein Pleßner", sagte er, „möchten Sie nicht die Güte haben, sich aus diesem Zimmer zu entfernen?" „Warum denn?" fragte das Fräulein mit leisem Erröthen. „Wir wollen über Ihr Stück reden", antwortete Dr. Fellner, „über den besonders schlüpfrigen dritten Akt nämlich". Die Dichterin packte in höchster Verlegenheit ihre Papiere zusammen und lief hinaus ... Die Geschichte ist vollkommen wahr, obwohl man sie charakteristischer nicht erfinden könnte.

Eine schwierige Operation. In dem Zoologischen Garten zu Hannover mußte der große Elephant einer Operation unterzogen werden. Das Thier litt an Wucherungen der Hufe an den Hinterfüßen, und vor drei Jahren war es gelungen, ihn in eine Fangvorrichtung zu locken und so zu fesseln, daß die Hufe beschnitten werden konnten. Dies hat er nicht vergessen, und Marty, so heißt der Elephant, ließ sich nicht wieder in eine Falle locken, als die Wucherungen wieder derartig auftraten, daß durch den Druck der Hornmasse auf die Weichtheile der Hinterfüße eiternde Wunden entstanden und ein Eingehen des werthvollen Thieres zu gewärtigen war. Der Direktor des Gartens, Dr. Schäff, faßte nun den Entschluß, den Elephanten durch ein Narkotikum zu betäuben. Nach einer Besprechung mit mehreren Herren an der thierärztlichen Hochschule wurde Professor Frick zugezogen und dieser übernahm die Ausführung der Operation. Der Elephant erhielt 40 Gramm Morphium und 6 Flaschen Rum, der mit Saccharin versüßt war. Nach einer Stunde machte sich die Wirkung bemerkbar. Der Elephant fiel um, nun wurde vermittels eines Flaschenzuges ein Hinterfuß gehoben und die Hornmasse mit Haumesser und Hammer bearbeitet, die Wunde ausgebrannt. Als beide Hufe so behandelt waren, galt es, das Thier aus der Narkose und dann wieder auf die Beine zu bringen. Dies dauerte drei Tage und gelang mittels eines Flaschenzuges.

Lustige Ecke.

Humor des Auslandes.

A.: „Wie geht es Herrn Petersen seit seiner Verheirathung?" — B.: „Er lebt in einer sehr dramatischen Ehe." — A.: „Wieso?" — B.: „Er macht ihr täglich Vorstellungen und sie veranstaltet fortwährend Scenen."

* * *

Sie: „Mußt Du nothwendig jede Nacht bis 2 Uhr kneipen?" — Er: „Keineswegs, ich thue es ganz freiwillig."

* * *

Was ist „Eherecht"? — Eherecht nennt man die Gesammtheit jeder Rechte, welche der Mann besaß, ehe er heirathete.

* * *

Professor der Geschichte (am Telephon): „Bitte, Nummer 1525." — Telephonistin: „Wie sagen Sie?" — Professor: „Bitte 1525!" — Telephonistin: „15 — 25?" — Professor: „Aber nein! Fünfzehnhundertfünfundzwanzig ... Schlacht von Pavia."

* * *

Wittwer (seine ziemlich bejahrte und häßliche Auserwählte vorstellend): „Kommt her, Kinder, und gebt dieser Dame einen Kuß! Es ist die neue Mama, die ich Euch versprochen habe." — Der kleine Tommy: „Aber Papa, die ist ja gar nicht neu!"

Sie weiß das zu schätzen. Dienstmädchen: „Sehen Sie mal, Madame, da finde ich im Spülwasser einen von Willys Bleisoldaten!" — Madame: „Ach, werfen Sie das Ding weg!" — Dienstmädchen: „Nee, Madame, das woll'n mer doch nicht; wer das Kleine nicht ehrt, ist das Große nicht werth!"

Eine Feindin der anatomischen Wissenschaft. Freundin: „Na, wie geht's D'r denn, Lisi, auf Deinem Platz?" — Köchin: „Ach, hör' m'r auf! Seit die „höhere" Tochter hamkummen is, die Medizin studirt hat, rechnet's ma jed's Stickel nach, das vom G'flügel da sein soll. Den dritten Liebhaber hob' ich wegen „Derer" schon verloren!"

Ihm nichts neues. Schauspielerin: „Sie glauben nicht, was es für den Anfänger für ein eigenthümliches Gefühl ist, so auf einmal alle Operngläser auf sich gerichtet zu sehen!" — Leutnant: „Ja, ja, kenne das, bin ja auch manchmal im Theater!"

ein Rundgang durch die Brauereiräume angetreten. Zuerst wurde die Putzanlage für Gerste besichtigt. Es ist dort ein „Trieur" aufgestellt, welcher durch Dampfkraft betrieben, nicht nur die Gerste und den Weizen von Staub befreit, sondern die verschiedenen Körner nach drei Größen sortirt. An einer Stelle wird die Maschine Fremdkörper und größere Samenkörner hinaus und auch die durch den Drusch gespaltenen Körner werden abgesondert, sodaß nur die besten Körner zur Verwendung kommen. Dann ging es zur Mälzerei. Hier konnte man die interessante Umwandlung der Rohfrucht in Malz verfolgen. Zur Zeit lagerten auf weiten mit sauberen Fliesen ausgelegten Tennen ca. 250 Zentner Weizen zum Keimen. Interessant war es zu vernehmen, daß diese Brauerei, die einzige in Danzig ist, die aus Weizenmalz Bier braut: Weißbier und Grätzer. Dann wurde noch die Darre, die zwei „Sudhäuser", die Schwenkhalle, die große Wasserpumpe, welche aus einem Tiefbrunnen das gerade für Weißbier geeignete Wasser schafft, sowie die Jopenbierlagerräume und zuletzt der Porter-Lagerkeller besichtigt. Hierauf ging es in den Flaschenkeller der Brauerei. Jedenfalls gehört dieser zu den sehenswerthesten Räumen der Brauerei. Nach annähernder Schätzung befinden sich in den beiden Kellern etwa 150 000 gefüllte Flaschen. Auf vier den Längswänden gleichlaufenden Stellagen ist der Vorrath, nach Lager von Weißbier Grätzer und Porter, untergebracht, um hier der heißen Jahreszeit zum Nutzen aller Durstigen entgegenzureifen. In einem besonderen großen Raume befindet sich eine sehr sauber und genau arbeitende Dampfspülmaschine für Flaschen. Hier wurde nun eine Probe der Biere vorgenommen und allseitig fanden dieselben ungeschmälerten Beifall. Da die Brauerei 6 verschiedene Sorten, darunter 3 ausgesprochene Charakterbiere braut, so war die Kostprobe nicht so leicht und mußte deshalb in der Wohnung des Herrn Knoch noch einige Zeit fortgesetzt werden, woselbst die altberühmte schlesische und gemüthliche Gastfreundschaft in Gestalt einer kräftigen überaus wohlschmeckenden Magenstärkung zum Ausdruck kam. An dieser Stelle aber wünschen nicht allein die Schlesier, sondern alle Konsumenten des als vorzüglich längst anerkannten Fischer'schen Gebräus der Brauerei zu Alt Schottland ein ferneres Wachsen, Blühen und Gedeihen. „Hopfen und Malz — Gott erhalt's!"

* **Freie Buchbinder-Innung Danzig.** Herr Buchbindermeister Willy Boß hielt im Schneider-Gewerkshause einen Vortrag über „Kunstbuchbinderei auf der Pariser Weltausstellung". Eingehend wurden die herrlichen Arbeiten deutscher, französischer und englischer Meister besprochen. Hulbe, W. Collin-Berlin und Moritz Göhre-Leipzig hatten vollendete schöne Arbeiten in Lederschnitt und Intarsia ausgestellt. Zu bedauern war die Nichtbetheiligung von Paul Kersten-Aschaffenburg und Paul Adam-Düsseldorf an der Ausstellung. So wunderbar prächtig und künstlerische Muster die Gegenstände ausgeführt hatten, mußten dieselben der Oxforder Kunstbuchbinderei die Ruhmespalme in Bezug auf Geschmack der Farbenzusammenstellung und größte Sauberkeit der Handvergoldungen überlassen. Der billigste Lederband dieser Firma kostete 50 Mk., während ein Quartband in Saffianleder mit Handvergoldung ausgeführt für 750 Mk. käuflich war. Ein amerikanischer Bibliophile stellte seine Sammlung, bestehend aus 600 kostbaren Lederbänden mit Silber- und Goldbeschlägen aus. Der kleinste Band dieser Sammlung war 9×14 mm, während der größte 30×40 mm maß. Schrift und Gravirungen der Beschläge waren oftmals mit bloßem Auge nicht zu lesen. Der Vortrag war für Fachleute und Laien von großem Werth, denn jeder aufmerksame Zuhörer empfing neue Anregungen, die zur Hebung der Kunstbuchbinderei in unserer Stadt viel beitragen werden, wenn man sich der Mittel bedient, die sicher zur Stärke führen.

* **Die Landwehr- und Reserve-Uebungen 1901 beim 17. Armeekorps.** In diesem Herbste finden, wie schon gemeldet, zwischen den beiden preußischen Armeekorps (I. und 17.) die großen Kaisermanöver statt. In Folge der für die Manöver zu vergrößernden Truppenverbände stehen sowohl für die Landwehrleute wie für die Reservisten umfangreiche Uebungen in Aussicht, die zum großen Theil in die Zeit der Herbstmanöver fallen, denn, was vorweg bemerkt sein mag, bei allen Infanterie-Regimentern, welche nur aus zwei Bataillonen bestehen, sollen dritte Bataillone in Friedensstärke gebildet werden. Bei unserem, dem 17. Armeekorps, sind dies die Infanterie-Regimenter Nr. 175 in Graudenz, 176 in Thorn, 152 in Deutsch Eylau und Osterode und das Infanterie-Regiment Graf Dönhoff Nr. 44 in Deutsch Eylau und Soldau. Wie kürzlich schon mitgetheilt, werden in diesem Jahre innerhalb des preußischen Heeres insgesammt 174 726 Landwehrleute und Reservisten, und zwar 72 802 Landwehrleute und 101 924 Reservisten zu Uebungen eingezogen. Davon entfallen auf das 17. Armeekorps Alles in Allem 7806 Mann. Diese setzen sich zusammen aus 410 Unteroffizieren 3690 Mann der Infanterie, 18 Unteroffiziere 171 Mann vom Jäger-Bataillon, 70 Unteroffiziere 630 Mann der Feldartillerie und Kavallerie, 35 Unteroffiziere 318 Mann der Fußartillerie, 21 Unteroffiziere 191 Mann vom Pionier-Bataillon, welche sämmtlich auf je 14 Tage eingezogen werden. Ferner üben bei dem Train aus der Reserve und Landwehr desselben und aus den als Pferdewärter zur Reserve entlassenen Kavalleristen nach den Manövern auf 14 Tage 30 Unteroffiziere und 270 Mann. Das sind ausschließlich Leute aus dem Bereich des 17. Armeekorps. Auf kriegsministerielle Anordnung giebt wegen der großen Manöver das I. Armeekorps an das 17. Korps 171 Unteroffiziere 1542 Mann der Landwehr und der Reserve auf 12 Tage ab und ferner über 18 Unteroffiziere 171 Mann der Jäger-Landwehr und Reserve des 2. Armeekorps beim Jägerbataillon Nr. 2 in Kulm. Also im westpreußischen Verbande, insgesammt 7806 Mann (773 Unteroffiziere und 7033 Gemeine). Was nun die Uebungen im Allgemeinen anbetrifft, so ist, wenn die Zahl der Unteroffiziere, welche 10 Prozent der Gesammtnummer jeder Truppengattung ausmacht, nicht erreicht wird, für jeden fehlenden Unteroffizier ein oberer Unteroffizierdiensttuer doch nur ein Gemeiner der betreffenden Truppenwaffe einzuziehen, die oben angegebene Gesammtkopfstärke nicht überschritten werden darf. Von allen Waffen werden 6/15 der Landwehr und 7/15 der Reserve entnommen, doch sind die Generalkommandos befugt, die festgesetzten Uebungsstärken in geringem Maße zu überschreiten, falls besondere Verhältnisse dies erwünscht machen. Bei der Infanterie (Jäger und Schützen) findet ein Schießen der Mannschaften mit scharfer Munition statt; aber obgleich die Truppe der Infanterie mit dem verbesserten Gewehr 1898 ausgebildet werden sollen, bleibt auf besondere Anordnung des Kaisers die Einzelausbildung der Mannschaften und die Festigung der Disziplin erster Gesichtspunkt bei Durchführung der Uebung. Daß auf Wunsch des Kaisers bei den Uebungen die Ernteverhältnisse bei der Wahl des Zeitpunktes für die Einziehungen berücksichtigt werden sollen, haben wir schon kürzlich mitgetheilt. Ueberall da, wo es bei einzelnen Leuten zu ihrer Ausbildung in der Handhabung des verbesserten Gewehres nöthig ist, kann die auf 14 Tage festgesetzte Uebungszeit für Reservisten bis zu 20 Tagen verlängert werden. In diesem Falle ist jedoch eine geringere Zahl der Mannschaften einzuziehen, damit die Löhnungsbeträge für die ausgeworfenen Mannschaftszahlen nicht überschritten werden. Schließlich sei noch bemerkt, daß alle für den großen Kaiserparade in den ersten Tagen des September eintretenden Mannschaften, auch die Landwehrleute und Reservisten und alle Einjährig-Freiwilligen, das sogenannte „Reuegroschen" erhalten. Dasselbe sondern der Kaiser erfolgt aus seinem Privatfonds und es beträgt für die Unteroffiziere 1 Mk. für alle übrigen Leute 50 Pfg. Die Auszahlung erfolgt am 11. September gelegentlich der gewöhnlichen Löhnungsausgabe.

* **Personalveränderungen bei der Justizverwaltung.** Der Amtsrichter Dr. jur. Moßmann in Pr. Stargard ist als Landrichter an das Landgericht I in Berlin versetzt worden. Der Rechtskandidat Walter Piebow aus Danzig ist zum Referendar ernannt und dem Amtsgericht in Zoppot zur Beschäftigung überwiesen. Der Assistent Rudolf Körner bei dem Amtsgericht in Marienburg ist zum Sekretär bei dem Amtsgericht in Löbau ernannt worden.

Handel und Industrie.

Bremen, 20. März. Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notirung der Bremer Petroleumbörse.) Loco 7,35 Br. Baumwolle. Ruhig. Upland middl. loco 44½ Pfg.

Hamburg, 20. März. Kaffee good average Santos per März 31, per Mai 31¼, per September 32, per December 33¾. Ruhig.

Hamburg, 20. März. Zuckermarkt. Rüben-Zucker 1. Produkt Basis 88% frei an Bord Hamburg per März 8,95, per April 9,00, per Mai 9,10, per August 9,32½, per Oktober 8,97½, per December 8,95. Ruhig.

Hamburg, 20. März. Petroleum stetig, Standard white loco 7,15.

Paris, 20. März. Getreide-Markt. Weizen matt, per März 18,60, per April 18,85, per Mai-Juni 19,40, per Mai-August 19,65. Roggen ruhig, per März 14,40, per Mai-August 14,50. Mehl matt, per März 23,90, per April 24,15, per Mai-Juni 24,70, per Mai-August 25,10. Rüböl behauptet per März 66¼, per April 65¼, per Mai-August 58¾, per Septbr.-Decbr. 56¼. Spiritus matt, per März 28¼, per April 28½, per Mai-August 29½, per September-December 30¼. — Wetter: Regen.

Paris, 20. März. Rohzucker ruhig, 88% neue Konditionen 23½ à 24. Weißer Zucker fallend, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per März 27⅜, per April 27½, per Mai-August 27¾, per Oktober-Januar 26½.

Antwerpen, 20. März. Petroleum. Raffinirtes Type weiß loco 18¾ bez. und Br., do. per März 18¾ Br., do. per April 19 Br., do. per Juni 19¼ Br. Ruhig. — Schmalz per März 99¾.

Pest, 20. März. Getreidemarkt. Weizen loko behauptet, per April 7,69 Gd., 7,70 Br., per Oktober 7,72 Gd., 7,73 Br. Roggen per April 7,79 Gd., 7,80 Br., per Oktober 6,72 Gd., 6,73 Br. Hafer per April 6,38 Gd., 6,40 Br. Mais per Mai 1901 5,27 Gd., 5,28 Br., per Juli 5,37 Gd., 5,39 Br. Kohlraps per August 12,50 Gd., 12,60 Br. Wetter: Milde.

Havre, 20. März. Kaffee in New-York schloß mit 5 Points Hausse. Rio 12 000 Sack, Santos 20 000 Sack Recettes für gestern.

Havre, 20. März. Kaffee good average Santos per März 38,75, per Mai 39,00, per Septbr. 39,75. Kaum behauptet.

New-York, 19. März. Weizen befestigte sich im Verlaufe auf Nachrichten aus England über niedrigere Konsols sowie auf Deckungen und ungeklärte politische Situation im Auslande; schließlich abgeschwächt auf Realisirungen. Schluß behauptet. — Mais konnte sich durchweg gut behaupten auf erwartete Abnahme der Ankünfte sowie im Einklang mit Weizen und entsprechend der Festigkeit der Lebensmittelmärkte. Schluß stetig.

Chicago, 19. März. Weizen befestigte sich anfangs auf feste Kabelberichte und unbedeutendes Angebot, später schwächten sich die Preise ab auf günstiges Wetter und bedeutende Ankünfte. Schluß behauptet. — Mais nach der Eröffnung anziehend auf erwartete Abnahme der Ankünfte, ungünstige Wetterberichte, sowie entsprechend der Festigkeit des Schweinefleisches und auf Abnahme der Eingänge, später schwächten sich die Preise entsprechend der Mattigkeit des Weizenmarktes ab. Schluß behauptet.

Liverpool, 20. März. Baumwolle. Umsatz: 8000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Weichend. Broch, Tinnevelly 1/16 niedriger.

Middl. amerikan. Lieferungen: Ruhig. März-April 4 39/64 Verkäuferpreis, April-Mai 4 39/64 Käuferpreis, Mai-Juni 4 40/64 Verkäuferpreis, Juni-Juli 4 39/64—4 40/64 Käuferpreis, Juli-August 4 39/64—4 40/64 Verkäuferpreis, August-September 4 33/64 do., September (L. M. C.) 4 33/64 do., Oktober (G. O. C.) 4 13/64 Werth, Oktober-November 4 9/64 Käuferpreis, November-December 4 7/64—4 8/64 d. Werth.

Bei Erkältungen, Catarrh, Heiserkeit, Trockenheit des Halses wirken schleimlösend: Apotheker Albrecht's Aepfelsäure-Pastillen à Schachtel 80 ₰ in den Apotheken und besseren Drogerien. Haupt-Depot: Elephanten-Apotheke (2018m

4. Ziehung 3. Klasse 204. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 20. März 1901.
Nur die Gewinne über 176 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

82 120 52 267 80 429 696 944 1306 24 482 504 780 89 2000 55 128 236 620 67 770 3265 663 796 826 83 4093 125 [500] 236 364 505 [300] 25 666 816 41 53 66 72 988 5045 58 68 111 12 232 84 357 504 54 79 640 833 929 78 [500] 6079 149 283 421 603 7 982 7018 108 10 284 824 49 400 23 69 511 808 915 8031 95 161 234 91 432 719 853 9079 196 251 84 549 53 725 79 873 925

10215 60 388 495 508 74 686 898 909 18 11111 203 29 595 768 886 12187 285 317 400 25 589 693 871 991 13043 491 92 604 761 14032 94 119 217 351 662 779 15052 86 202 86 543 642 85 856 63 950 83 95 16065 69 203 46 862 939 17008 24 189 97 224 83 400 26 91 522 607 924 99 18306 61 404 70 538 723 19042 81 214 47 90 536 79 609 26

20043 55 58 76 135 60 239 329 436 620 52 81 919 21058 127 208 70 360 491 546 707 23 835 22081 143 92 294 333 34 99 432 83 527 606 887 929 23014 69 84 435 547 779 874 903 24220 63 324 94 455 64 622 42 775 812 58 25192 323 73 749 818 22 47 905 33 26071 232 446 506 628 747 849 912 27165 349 503 622 709 28152 201 324 419 574 659 80 85 98 737 29001 57 114 66 78 298 826 73

30157 73 369 473 565 88 646 64 69 714 903 53 31082 89 90 153 60 265 68 92 440 588 95 619 783 832 94 32025 101 21 292 445 513 783 820 33076 170 327 570 874 87 909 38 34063 131 658 903 35380 421 40 41 851 955 94 36061 123 26 237 380 410 24 39 724 881 908 [300] 19 43 37002 13 114 64 82 209 20 24 387 480 88 512 670 948 78 38110 59 413 544 610 743 68 39054 67 130 240 376 429 533 766

40149 70 242 67 80 477 630 766 814 62 998 41168 91 412 529 700 51 975 42061 [300] 237 462 521 825 91 986 43006 34 225 47 49 61 98 357 [500] 78 618 60 70 858 950 44035 261 329 604 796 910 45190 317 492 568 644 46047 134 99 214 23 75 512 47257 416 532 649 76 725 48143 205 45 353 446 699 727 950 49205 305 65 448 92 605 79 728 34 816 84 953 82

50002 114 51 83 94 512 [500] 81 94 721 70 99 943 51118 364 453 835 54 917 52055 87 292 350 97 480 823 938 53137 423 82 656 797 962 54703 856 55189 239 565 72 808 909 56005 108 95 250 80 535 60 62 805 981 57001 112 83 213 318 19 26 57 605 76 738 58002 206 50 327 603 59125 205 27 340 92 935

60092 184 264 96 369 492 539 891 61284 353 418 583 753 88 847 962 62150 90 248 302 75 484 63080 420 53 553 99 609 753 928 36 64022 144 77 220 394 498 591 98 688 703 60 888 972 65042 220 321 42 434 592 828 92 913 54 57 86 66227 465 93 [300] 557 739 941 47 67136 48 240 326 598 898 990 68358 510 54 84 756 935 69003 66 135 80 200 19 523 52 610 713 42 821 79 913 17

70260 85 484 699 832 71052 181 345 49 438 593 700 50 887 72043 276 582 657 959 73013 95 280 507 696 746 74123 78 279 348 550 826 987 75066 83 84 401 85 501 704 30 992 76164 225 336 457 808 942 63 77028 70 77 126 49 60 89 234 98 304 43 403 772 78090 132 245 491 507 21 80 610 705 26 950 63 79051 365 401 37 500 48 99 624 51 927 45

80185 349 56 97 532 89 600 8 41 59 736 81004 157 85 272 89 429 52 87 536 606 701 34 37 74 77 79 91 865 82192 221 24 448 88 716 42 57 889 909 53 83083 476 592 743 834 84048 101 26 249 360 77 403 85 572 714 38 83 937 67 92 85366 446 513 28 656 845 964 86150 206 318 68 442 611 24 56 70 76 87261 337 530 33 41 609 48 701 25 94 866 919 88035 154 91 321 408 503 612 715 850 89078 202 17 [300] 544 776

90308 16 408 511 701 91005 67 130 239 42 560 85 652 702 828 924 92019 21 240 43 51 331 535 700 69 93256 514 97 772 834 58 900 39 94016 102 303 450 81 552 66 652 724 26 33 883 94 95278 399 560 646 911 96187 99 519 24 658 728 802 97064 78 357 95 562 674 805 936 59 98525 635 738 893 99196 424 26 35 617 868 957

100101 263 562 646 859 909 64 101043 178 369 423 95 568 89 623 52 834 38 942 102273 381 90 560 673 78 831 50 103122 240 421 23 49 723 803 13 25 104086 95 308 65 73 577 623 799 105167 364 720 35 106215 367 92 413 61 553 808 108016 59 129 57 261 558 [300] 666 820 37 42 905 109016 228 301 24 46 57 496 652 749 73 825 961

110157 269 316 91 446 53 840 988 111007 [300] 475 555 72 624 822 95 934 112125 337 492 529 837 84 987 113087 149 419 631 758 871 114113 46 67 333 44 498 506 845 58 999 115003 128 34 274 467 776 829 116304 7 562 70 716 117046 207 72 397 445 666 88 989 118019 341 457 79 578 613 823 85 119013 45 60 272 320 756 960 [300]

120004 329 76 503 51 615 98 757 871 121280 68 75 471 500 692 705 815 122027 252 350 72 544 81 696 715 57 69 123025 44 84 377 804 124139 336 67 478 561 75 675 970 125027 34 64 65 96 119 386 599 775 806 929 49 61 126134 88 322 30 60 541 63 68 79 647 97 887 127130 57 91 98 266 574 88 703 24 89 839 58 956 128090 206 336 452 814 55 129074 159 267 335 99 400 29 68 81 564 92 624 46 825 954

130058 72 179 227 61 68 98 324 577 635 700 841 131142 466 75 553 84 993 94 132028 85 498 689 91 133027 163 85 218 426 47 554 74 748 58 877 134103 366 594 884 91 135123 304 455 61 725 49 873 907 136050 65 376 501 78 635 742 847 949 137012 52 196 294 536 60 648 99 865 994 138140 44 47 322 435 594 636 56 88 766 79 86 139300 34 645 77

140116 62 78 413 45 89 721 141006 72 205 33 375 429 56 531 39 647 756 142200 301 538 629 143383 441 518 714 69 867 144102 82 284 302 54 64 426 519 627 769 892 940 145129 263 444 770 882 974 146236 526 968 147091 191 216 49 316 525 695 881 91 912 86 148101 11 345 446 68 532 41 885 984 149032 179 567 641 67 92 728 52 72 81

150000 58 334 38 99 406 516 84 151172 557 65 678 75 300 93 788 152064 76 374 77 435 628 31 88 701 813 903 11 80 153091 295 415 647 730 32 92 840 959 92 154086 223 354 480 649 711 14 978 155099 259 328 436 570 753 907 156101 26 37 76 94 316 26 447 52 504 83 [300] 645 703 45 837 95 157024 66 80 199 [500] 229 57 301 3 98 493 533 80 97 640 780 83 96 898 158048 325 56 79 459 533 77 781 990 159031 87 176 422 23 505 743 92 848 968 91

160099 186 207 304 61 533 840 161030 131 52 67 262 317 417 67 676 162115 219 94 300 20 485 734 907 65 [500] 163210 27 40 324 445 586 18 665 950 164134 51 209 367 90 483 500 36 636 165285 891 922 166015 28 206 56 431 838 167018 142 247 316 72 515 48 601 758 908 72 73 75 [300] 168356 513 16 68 669 843 930 97 169049 376 515 32 740 64 65 814 95

170030 273 351 547 734 854 55 984 171011 73 101 41 58 61 247 888 916 172267 434 554 740 821 53 54 75 931 90 173088 101 18 211 649 [300] 826 967 174064 96 147 69 282 371 576 897 38 175115 388 565 774 78 812 943 176083 196 442 592 628 97 892 177114 67 292 396 466 824 178057 251 83 461 74 91 591 755 889 935 179100 47 259 422 23 25 86 764 804 54 70 954

180063 66 105 7 237 387 472 89 597 713 43 97 892 [300] 901 181010 60 565 94 617 883 933 182123 274 680 85 723 820 970 92 96 183197 251 358 426 743 822 931 184084 132 38 90 380 472 608 41 44 62 912 98 185033 128 363 95 819 186051 239 406 67 82 514 49 618 722 41 978 187265 614 731 818 70 [300] 989 188005 10 25 28 91 140 293 441 48 72 592 967 95 [3000] 189166 250 478 545 56 928 32

190147 82 [300] 202 6 36 349 59 498 521 658 784 805 18 958 191160 95 366 476 556 699 767 866 92 915 20 192007 136 256 309 462 624 25 38 67 723 889 193033 382 445 598 671 194061 248 362 538 71 690 966 195139 58 67 217 418 580 642 63 742 75 196143 280 377 419 583 708 46 941 197096 [300] 156 473 515 727 198132 39 497 587 199036 818 41 48 598 947

200517 65 642 834 201181 315 41 51 90 422 505 29 45 610 49 57 735 975 202041 80 144 225 40 742 936 203208 338 679 837 204046 181 272 84 351 553 59 640 730 847 985 205038 48 95 218 91 351 414 29 84 591 788 844 96 918 206075 431 577 601 20 31 37 81 758 68 88 207137 235 300 11 458 86 515 85 98 777 85 208092 267 420 50 80 500 [300] 30 677 209017 261 375 445 55 512 689 760 863 958 86

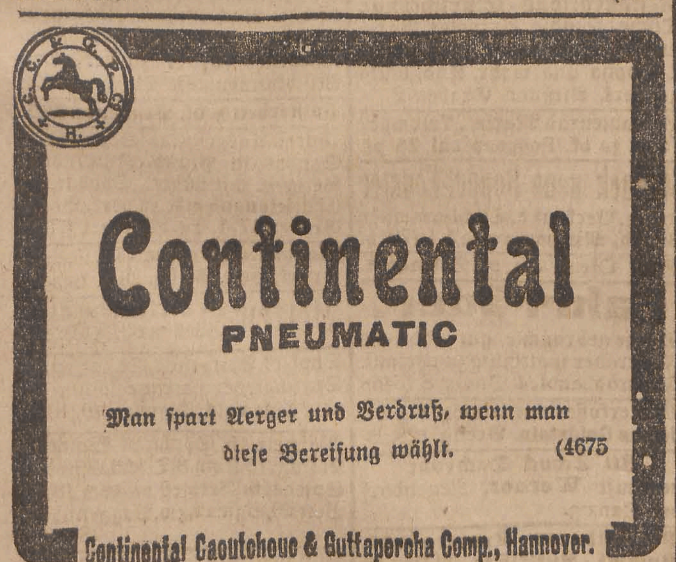
210001 40 237 90 322 420 705 54 56 57 98 945 211133 40 331 79 403 544 69 79 629 764 891 17 56 73 946 59 212143 281 337 422 668 723 53 213091 107 88 408 88 617 99 721 66 95 98 214072 75 185 279 470 650 62 864 80 82 943 215024 51 81 184 214 65 322 62 93 773 78 216142 211 38 53 63 [5000] 321 67 455 755 217041 254 340 45 93 555 622 98 717 849 98 218148 221 22 43 427 54 507 24 769 834 70 912 31 219020 178 264 425 81 580 602 700 11 882

220006 90 121 39 266 67 563 612 65 894 905 66 221059 105 24 269 372 568 660 783 93 884 916 32 33 222017 29 204 485 514 634 855 93 972 223097 243 49 52 78 303 26 492 26 596 602 780 969 224072 80 211 40 562 613 74 813 96 948 55

Berichtigung. In der Liste vom 19. März vormittags lies 148 336 mit 500 Mk.

Die Ziehung der letzten Klasse der 104. Königl. Preußischen Klassenlotterie beginnt am 20. April.

Maggi zum Würzen ragt weit empor über alle Konkurrenz-Produkte, die zu ähnlichen Zwecken angepriesen werden. Das feine Würze-Aroma, die grosse Ausgiebigkeit und die stets gleichmässig gute Qualität sichern ihm auch ferner den Ehrenplatz auf jedem Tisch. Stets vorräthig bei Carl Köhn, Kolonialw. und Delikat., Vorstädt. Graben 45. Ebenso empfehlenswerth sind Maggi's Bouillon-Kapseln à 12 und 16 Pfg. für je zwei Portionen Fleisch- oder Kraftbrühe. (4909





Möbel auf Kredit!
als nußb., birk., kief., elsene Kleiderschränke, Vertik., Bettgestelle, Tische, Stühle, Polsterwaaren, Spiegel, Regulat., Teppiche, Kinderwagen, Herren- u. Damenuhren, sowie ganze Aussteuern zu 200, 250, 300, 400 ℳ bis zum elegantesten Genre, empfiehlt unt. coulantesten Zahlungsbedingungen bei soliden Preisen das Möbel-Theilzahlungs-Geschäft
A. Kaatz Nchfg.
Inh. G. Ziebull & F. Scheel.
Danzig, Breitgasse 82. (4726
Eigene Tischler und Tapezier-Werkstatt.

!! **Gummi-Knüppel,** durchgreifendes Schutzmittel. (3531 !!
Carl Bindel.

Bekanntmachung.
Das zur Leopold Neumann'schen Konkursmasse gehörige Lager von
Anzugstoffen, Herren-Garderoben, Kravatten, Militär-Effekten pp. nebst Geschäfts-Utensilien,
taxirt auf ca. 6660 Mark, soll im Ganzen meistbietend verkauft werden. (5406
Verkaufstermin am
Montag, den 25. März 1901, Vormittags 11 Uhr
im Geschäftslokale zu Langfuhr, Hauptstrasse No. 106. Bietungskaution 700 Mark.
Der Konkurs-Verwalter
Georg Lorwein.

Dr. Kneipe's Arnika-Franzbranntwein,
bedeutend besser in der Wirkung als gewöhnlicher Franzbranntwein,
ist das kräftigste Mittel zur Stärkung der Nerven, Muskeln u. Glieder für Kinder und Erwachsene, als Präservativ gegen Rheumatismus, zur Beförderung des Haarwuchses und zur Verhinderung der Schuppenbildung, à Fl. 1 ℳ. Vor Nachahmung wird gewarnt. Nur echt mit Schutzmarke, Plomben und dem Namenszug Dr. Kneipe.
Zu haben nur in der (4027
Droguerie von G. Kuntze, Paradiesgasse 5, u. Ed. Kuntze, Milchkannengasse 8.

Neuheiten
gediegener, reeller Herren-Stoffe zu feinen Anzügen u. Paletots direct an Private. Bedeutende Ersparniss. — Muster frei. — Tausende Referenzen der höchsten Kreise.
Adolf Oster Düsseldorf Nr. 23. früher Moers. (3162

Haupt-Katalog verlange Jedermann umsonst und portofrei



Sofort Licht!
Nur durch eine Drehung hat man sofort Licht mit unserem
selbstzündenden Taschenfeuerzeug
sehr praktisch, hindert nicht in der Tasche, sollte bei keinem Herrn fehlen.
Bei Einsendung von **1,20 Mk.** auch in Briefmarken frei ins Haus.
Kirchberg & Comp.
in Foche bei Solingen. (5420
Stahlwaarenfabrik und Versandhaus.

Um zu räumen
verkaufe ich zu ganz enorm billigen Preisen
Neue Gemüse-Konserven als:
Ia Schneidebohnen in Büchsen von 5 Pfd. 78 ₰, 3 Pfd. 55 ₰, 2 Pfd. 38 ₰, 1 Pfd. 28 ₰.
Ia Brechbohnen in Büchsen von 2 Pfd. 38 ₰, 1 Pfd. 28 ₰.
Junge Erbsen in Büchsen von 2 Pfd. 50 ₰, 1 Pfd. 33 ₰.
Brechspargel in Büchsen von 2 Pfd. 80 ₰, 1 Pfd. 48 ₰.
Stangenspargel in Büchsen von 2 Pfd. 1,75 ℳ, 1 Pfd. 97 ₰.
Junge Erbsen mit Karotten in Büchsen von 2 Pfd. 1,00 ℳ, 1 Pfd. 55 ₰.
Ia Leipziger Allerlei in Büchsen von 2 Pfd. 1,03 ℳ, 1 Pfd. 60 ₰.
Ferner empfehle:
Ia neue Aepfelschnitte . . . per Pfd. 38 ₰
dito per Pfd. 25 ₰
ff. Sauerkohl . . . . . per Pfd. 6 ₰
geschälte Viktoria-Erbsen . . per Pfd. 18 ₰
ungeschälte Viktoria-Erbsen per Pfd. 12 ₰
weiße Bohnen . . . . . per Pfd. 13 ₰
Dampf-Kaffees, stets frisch geröstet u. garantirt reinschmeckend, per Pfd. von 80 ₰ an.
Sämmtliche andere Kolonialwaaren zu allerbilligsten Konkurrenzpreisen. (5119
Trotz der billigen Preise gebe ich Rabattmarken.
Johannes Blech, Tischlergasse 28.
Ia amerik. Petroleum per Liter 18 ₰.
Streuzucker, grob u. fein, per Pfd. 28 ₰.



Grösste Auswahl und billigste Bezugsquelle für
Brillen und Pincenez.
Dieselben werden dem Auge fachkundig angepaßt.
Spezialität:
Glasklemmer
von 90 ₰ an. (5676
Otto Schulz, Optiker,
48 Jopengasse 48.

Zahnschmerz
beseitigt sofort (795
Orthoform-Zahnwatte,
gesetzl. gesch. (ca. 50% Orthof. enth.) Auf jeder Blechdose (Preis 50 Pfg.) muß die Firma Chem. Instit. Berlin, Königgrätzerstr. 82, stehen. Nur in Apotheken in Danzig Fr. Hendewerk's Apotheke.

H. Unger's
Frauenschutz.
Aerztlich als bequemster, unschädlichster, absolut zuverlässiger hygienischer Frauenschutz anerkannt, von vielen Frauenärzten (Universitätslehrern etc.) nachweisslich verordnet. — Tausende von Anerkennungen zur Einsicht. — 1 Dtz. 2 Mk., 2 Dtz. 3,50 Mk., 3 Dtz. 5 Mk. — Porto 20 Pfg. H. Unger, Chem. Laboratorium, Berlin N., Friedrichsstrasse 131 c. (18343m



Delicate Dill u. Senf-Gurken
empfiehlt (7965
M. J. Zander, Breitgasse Nr. 71



Der
Welt-Spiegel
ist die
neue reich illustrirte Zeitschrift,
welche
wöchentlich 2 Mal
als besonderes Beiblatt zum Berliner Tageblatt erscheint.

Mithin sind es jetzt im Ganzen
6 werthvolle Wochenschriften
welche **kostenfrei** und zwar an

jedem Montag . . . . . Zeitgeist wissenschaftl. u. feuilletonistische Zeitschrift
jedem Mittwoch . . . . Technische Rundschau illustrirte polytechnische Fachzeitschrift
jedem Donnerstag . . . Der Weltspiegel illustrirte Halbwochen-Chronik
jedem Freitag . . . . . ULK farbig illustr., satyrisch-politisches Witzblatt
jedem Sonnabend . . . Haus Hof Garten illustrirte Wochenschrift für Garten- und Hauswirthschaft
jedem Sonntag . . . . Der Weltspiegel illustrirte Halbwochen-Chronik

jeder Abonnent des
Berliner Tageblatt
— und Handelszeitung —
erhält. Im Romanfeuilleton erscheint im nächsten Quartal folgender hochinteressante Roman:

George Ohnet: „Die beiden Väter".

Ausführliche Parlamentsberichte in einer besonderen Ausgabe, die, noch mit den Nachtzügen versandt, am Morgen des nächsten Tages den Abonnenten zugeht.

Gegenwärtig ca. 72,000 Abonnenten!

Annoncen stets von grosser Wirkung. (5078m

Das „Berliner Tageblatt" erscheint täglich 2 Mal, auch Montags, in einer Morgen- und Abendausgabe, im Ganzen 13 Mal wöchentlich. Abonnementspreis für alle 7 Blätter zusammen bei allen Postanstalten des deutschen Reiches 5 Mk. 75 Pfg. für das Vierteljahr.

Sämmtliche Neuheiten
für die
Frühjahrs- und Sommer-Saison
in
schwarzen, weißen, couleurten, wollenen und seidenen
Damenkleiderstoffen
sowie
Waschstoffen
sind vom einfachsten bis zum elegantesten Genre eingetroffen und verkaufen wir dieselben zu
äusserst billigen Preisen
Prohl & Bouvain,
Langgasse No. 63. (5441



Die erste und älteste Jalousie-Fabrik in Danzig, gegr. 1879 von
C. Steudel,
Danzig, Fleischergasse No. 72,
empfiehlt ihre bestbekannten
Holz-Jalousien in den verschiedensten Systemen der Neuzeit.
Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt. (5443
Kostenanschlag gratis und franco.

Kaiser-Borax
für Toilette u. Haushalt.
Das natürlichste, mildeste und gesündeste Verschönerungsmittel für die Haut, dient zugleich im Haushalt für die verschiedensten Reinigungszwecke und ist ein vielfach bewährtes Hausmittel. Vorsicht beim Einkauf! Nur echt in roten Cartons zu 10, 20 u. 50 Pfg. mit ausführlicher Anleitung. Niemals lose!
Specialität der Firma Heinrich Mack in Ulm a. D.
(5425m

Täglich Vorm. frische Suppenknochen pr. Pfd. 10 ₰ Altst. Gr. 76. (711b

Danziger Ansichts-
Postkarten billigst zum Ausverkauf
Must. geg. 20 ₰ i. Marken. (5460m
L. Klement, Verlag, Frankfurt a. M.

Getrocknete Aprikosen
feinste Marke à Pfd. 60 ₰.
Türkische Pflaumen
pro Pfd. von 20 ₰ an.
Neue zarte Aepfelschnitte
pro Pfd. 40 ₰,
vorjährige, sehr gut erhalten à Pfd. 30 ₰, empfiehlt
Carl Köhn,
Vorstädt. Graben Nr. 45, Ecke Melzergasse.

Neu: Neu!
Glazeski's Möbel-Magazin
für (9982b
bürgerliche Ausstattungen
III. Damm No. 14.
Neu! Neu!

Zinn Litermaße, Trichter, Schankfässer, Faßkrähne, Eß-, Kaffee-, Vorlege-Löffel, Gabeln, Schüsseln, Teller, Salzschachteln, Bierseidel, Deckel, Hand- und Küchen-Leuchter, Steckbecken, Wärmflaschen ꝛc. von Zinn empfiehlt
Th. Etzold, Heilige Geistgasse 99.
Altes Zinn wird gekauft. (748b

Vom 1. April d. Js. ab
fahren meine
Eiswagen.
Anmeldungen auf Eis-Lieferung erbeten
Mattenbuden Nr. 30—31.
Telephon 1025.
Danziger Eiswerke und Holz- und Kohlen-Handlung. (5474
Joh. Harms.

Verkäufe

Porzellangeschäft
in sehr verkehrsreicher Provinzstadt, vorzügliche Lage und in gutem Gange, ist besonderer Umstände wegen billig abzugeben. Off. u. 5315 an die Exp. (5315

Friseur-Geschäft, gut eingeführt, ist preiswerth zu verkaufen. Off. u. E 426 an d. Exp.

Für Geschäftsleute oder Kellner.
Altes Garten-Etablissement mit Kaffeeküche und Garten, Buffet, ohne Tanz, 15 Minuten von Danzig, wegen Krankheit des Besitzers unter günstigen Bedingungen zu vergeben. Kaution erforderlich. Offerten unter E 433 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein elegantes Reitpferd,
goldbraune Stute, 5jährig, angeritten, 1,69 m hoch, edle Abstammung, ist zu verkaufen. Näheres Weidengasse 40, 2. (657b

Hübscher Teckel, 1½ Jahr alt, ist zu verkaufen Jakobsneugasse Nr. 4/5.

Ein echter Teckel
verkäuflich 4. Damm 5, 1.

Hochtragende Ziege
zu verkaufen Altschottland 114.

1 gute hochtragende Ziege und 1 Schwein z. Weiterfuttern steht umzugshalber preiswerth zum Verk. G. Drews, Holm. (782b

Kinderwagen billig zu verkauf. Poggenpfuhl 62, 2 Treppen. (804b

Eiserne Wendeltreppe
zu verk. Hundegasse 102, 2. (815b

Restaurations-Einrichtung: Tische, Stühle, Automat, Barometer, Spiegel, 1 Gaskocher, 1 Sopha und mehr. And. billig zu verk. Altstädt. Graben 2.

G. Damenrad Marke „Triumpf" 75 ℳ zu vk. Poggenpfuhl 26 pt.

30 Fach neue Doppel-Fenster
steh. z. Verkauf b. Tischlermeister Bauch, Mirchauerweg 5, I. (791b

E. eis. Ofen 1 ℳ z. vk. Tobiasg. 1.

Fahrräder.
Einige gebrauchte, gut erhaltene Fahrräder spottbillig zu verkauf. Fahrradhandl. 4. Damm 8. (5468

Musterkoffer mit Einsätz. b. z. vk. Julius Goldstein, Breitg. 128/29.

30 Schock Dachrohr verkauft Werner, Neuendorf bei Danzig.

Verstellbarer Krankenstuhl, Gummi-Luftkissen billig zu verkaufen Schichaugasse 21, 1.

Goldene Herrenuhr und schwere goldene Kette mit Medaillon billig zu verkaufen Schichaugasse 21, 1 Treppe.

Kalbfleisch!
Vorderviertel 25 ₰, Hinterviertel 35 ₰, im hies. Schlachthaus geschlachtet. Kalbsgeschlinge u. -Leber billig jeden Sonnabend Vormittag zu haben Rechtst. Fleischbänke Kaiserhof, Heil. Geistgasse 43, G. Krüger. (828b

Fast neuer Kinderwagen
prsw. zu vk. Tagneterg. 12, Keller.

Fahrrad, fast neu, mit Garantie-Schein bis Juli zu verk. Bleihof Nr. 8, 1, r. Besicht. 1—3 Uhr Mitt.

Eine große sehr starke Kiste zu verk. Langenmarkt 1, 2, r.

Ein Pelzmantel u. ein Sophatisch billig zu vk. Fischmarkt 3.

1 weißseid. Spitzenshawl bill. zu verk. Böttchergasse 18, 1 Tr.

Schwarz. Rock und Küchenspind zu verkaufen Fleischergasse 74, 3.

Poggenpfuhl 65, 3, e. gut erhalt. Sommerüberzieher zu verkauf.

Ein eleganter schwarzer zweireih. Gehrock, ebenso eine helle Hose und Sommerüberzieher für schlanke Figur billig zu verkauf. Frauengasse 20, 1 Treppe.

Klavier bill. z. vk. Paradiesgasse 2.

Fortzugsh. mah. Flügel, gut erhalten, sofort billig zu verk. Langfuhr, Eschenweg 11, 2, lks.

Ein wenig gebrauchtes
Polisanderpianino
für 400 ℳ zu verkaufen. Offert. unter E 419 an die Exped. d. Bl.

Phonograph,
sehr unterhaltend, für 50 ℳ mit allem Zubehör zu verkaufen. Off. unt. E 387 an d. Exp. d. Bl. erb.

Fortzugshalber neues, schönes
Pianino
für 385 ℳ gegen baar zu verkaufen Off. unt. E 354 a. d. Exp. erb. (771b

Neue Garnituren, Sophas jeder Art, Fauteuils u. Matratzen stets zum Verk., (Theilzahl. gewährt) beim Tapezier J. Tybussek, Trinitatis-Kirchengasse 5. (656b

Ein Plüschsopha (Taschen), nußb. Kleiderschrank, Vertikow, 6 Rohrlehn-, 6 Wiener Stühle, Sophatisch, Ausziehtisch, 2 große Trumeaux-Spiegel, 1 großer Bronze-Pfeilerspiegel nebst Marmor-Konsole, Ripssopha zu verkf. Frauengasse 44, 2. (752b

Brodbänkengasse 38, 1, neue 2 u. 1pers. Bett., birk. Paradebettg. u. g. erh. Möb. pass. z. Ausst. z. v. (775b

1 Sopha zu v. Schüsseldamm 51, p.

1 Bettgestell, Tisch, Reibbrett, Spiegel und 1 eiserner Topf, umzugshalber billig zu verkauf. Frauengasse 15, Eing. Alt. Roß, 2.

Fortzugsh. rothe Plüschgarnit. u. alte Kleid. b. z. v. Hl. Geistg. 136, 1.

Plüschgarnit. i. g. P., nußb. Trüm.-Spieg. m. St.. in Kristallgl., achteck. Salontisch, kl. Sopha zu verkauf. An der neuen Mottlau 6, 1 Tr., l.

1 Sophatisch, 1 Ausziehbettgest., 1 Essenschrank u. and. Sachen bill. z. vk. Gr. Oelmühleng. 9, 2 Tr. r.

Fast neuer Speiseausziehtisch und ein guter Anzug für ältern Hrn. zu verkf. Rittergasse 6, Th. d.

Gute Wohnungs-Einrichtung
best. aus 1 Plüschgarnitur nebst Teppich u. Tisch, 1 Kleiderschrk., 1 Vertikow, 1 Spiegel, 6 Stühl., 1 Schreibtisch, 2 Säulen, 1 Schlafsopha, 1 Ausziehtisch, Bettgestell mit Matratze, Waschtisch, 2 Nachttischen, einfachem Sopha, Gardinen und Verschiedenes sofort zu verkaufen Milchkannengasse 14, 1. (797b

Polsterbett z. vk. Poggenpf. 30, 1.

10pers. Ausziehtisch, Schlafsoph., Sophas in Plüsch, Rips, birk. Bettgest. mit Matr., Sophatisch, Chaiselongue bill. zu verk. Vorst. Graben 17, 1. Eg. Bierverl. (799b

1 mahag. Spiegel mit Konsole ist z. verk. Heil. Geistg. 29, i. Laden.

Betten zu verkaufen Altst. Graben 62, Thüre 4.

Sophas, Bettgestell, Schlafsopha, Sprungfedermatratze billig zu verk. Kriewald, Dienerg. 10. (810b

Wäschesp. 15, Sopha 24, Waschst. 7, Kldschr. 15, Kom. 8, Tisch 3, Essspd. 5, Spiegel 6, Bettgest. m. Fdm. 18, S. Bett. 20, Sgst. 12, z. v. Poggenpf. 26. (805b

Plüschgarnitur, Schlafsopha mit Plüschb. z. ausz. u klapp., Chaisel. bill. z. verk. Poggenpfuhl 29, 1 Tr.

1 th. Kleidschr. 15 ℳ, 4 einf. Bettg. St. 6 ℳ Tisch 6 z. v. Weißmchhtg. 25

Bettgestelle,
lange Bänke, Lampen, Küchentisch, kupferner Waschkessel und ein antiker Kleiderschrank zu verk. Große Mühlengasse 5.

Bett. u. Bettgest. z. vk. Schloßg. 3, 1.

Eleg. Plüschgarnitur, Schlafsopha, kl. Plüschsophas billig zu verkaufen Melzergasse 1, part.

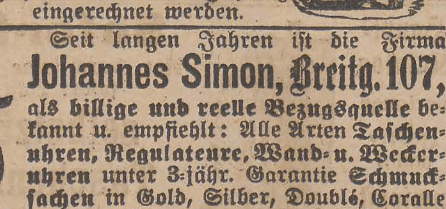
Fastneu. dkl. mah. Kleiderschr., gr. Ladent. z. verk. Hühnerberg 7, pt.

Bettg., Sph., Pfeilersp., Sophat., Vert., Bett., Kronl., Nähm., Bild., Reg., Kndrst. z. v. Johannisg. 19, 1.

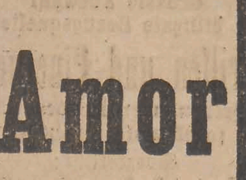
Ein kleines Sopha ist billig zu verkaufen Johannisgasse 21, 1.

Möbel-Etablissement
2. Damm Nr. 1.
empfiehlt (9699b
Complette Einrichtungen
für
Salon-, Wohn- u. Schlafzimmer.
Eine große Auswahl nussb. Kleiderschränke m. Säul., do. Vertikows
zu staunend billigen Preisen.
Buffets u. Speiseausziehtische, Diplomatenschreibtische, Plüsch- und andere Sophas, Trumeaux- und Pfeilerspiegel.
Verladung nach allen Orten.
Hermann Schwartz.

Stanislaus Schimanski,
Schuhmachermeister,
Jopengasse 6 a. Eingang Büttelhof 5, an der Portechaisengasse,
empfiehlt sein reichsortirtes
Schuhwaaren-Lager
für die Frühjahrs- und Sommer-Saison.
Anfertigung nach Maaß. (5067
Reparaturen werden sorgfältig und pünktlich ausgeführt.
Spezialwerkstatt Fußleidende
Auf Wunsch werden auch in 30 Minuten Schuhe u. Stiefel besohlt, worauf ich ganz besond. die auswärtige Kundschaft aufmerksam mache. Alte Gummischuhe können in die Zahlung eingerechnet werden.



Seit langen Jahren ist die Firma
Johannes Simon, Breitg. 107,
als billige und reelle Bezugsquelle bekannt u. empfiehlt: Alle Arten Taschenuhren, Regulateure, Wand- u. Weckeruhren unter 3-jähr. Garantie Schmucksachen in Gold, Silber, Doublé, Coralle und Granat in jeder Preislage. Trauringe in Gold, Silber und Goldtalmi von 60 ₰ an. Altes Gold und Silber wird zu höchsten Preisen gekauft und in Zahlung genommen. Reparaturen an Uhren und Schmucksachen allgemein bekannt für gut und billig.
Johannes Simon, Uhrmacher,
107 Breitgasse 107. (Scheibenrittergasse-Ecke.) (4985



Amor
Metall-Putz-Glanz
das **Beste**
in Dosen à 10 Pfg. überall zu haben.
Man verlange wegen Nachahmungen ausdrücklich den „echten Amor".
Fabrik: Lubszynski & Co., Berlin NO.
(3482

Grabgitter, Thore, Zäune, eis. Treppen,
nach neuesten Mustervorlagen, fertigt bei billigster Preisnotirung
J. Jablonski,
vorm. G. Kroecker, (4659
Kunst- und Bauschlosserei, Johannisgasse 59.

Das Ideal
all. Dam. ist e. zart. rein. Gesicht, rosig., jugendfr. Aussehen, weiße sammetw. Haut u. blend. schöner Teint. J. Dame wasche s. dah. m.:
Radebeuler Lilienmilch-Seife
von Bergmann & Co., Radebeul-Dresden. Schutzmarke: Steckenpferd. à St. 50 ₰ in Danzig bei Apoth. Görs, Langgarten, Apoth. Kornstädt, Langenmarkt 39, in Neufahrwasser: Apoth. Willmann in Oliva: Paul Schubert. (5092

Gratulationskarten,
Ansichtspostkarten, Künstler- u. Scherzkarten, Pathenbriefe empfiehlt in großer Auswahl zu den billigsten Preisen. (761b
H. Eichmann, Tischlergasse 64.

Kanarienroller,
tieftourenreiche Vögel, mit guter Abwechselung empfiehlt von 9 ℳ an. Preisliste franko. (5462m
Janson, Barbis, (Harz).

Neuheiten.
Besätze: Borten, Plains etc.
Jupons,
Chiffon- und Feder-Boas, Feder-Fächer, Baby-Artikel, Wagendecken
empfiehlt in reicher Auswahl (5424
Albert Zimmermann,
Langgasse Nr. 14.

!! Schotter !!
500 cbm fein geschlagenen Granit liefert billigst franko Baustelle 746b) Robert, Emaus.

Max Bötzmeyer,
Altstädtischer Graben Nr. 63
Empfehle mein (5102
Möbeltransport-Geschäft.

כשר שלפסח
Den von meinem verstorbenen Mann innegehabten Verkauf von rituell österlichen Waaren habe in diesem Jahre übernommen und wird es mein Bestreben sein, meine werthen Kunden auf das Reellste und Beste zu bedienen. Um gütigst geneigten Zuspruch ganz ergebenst bittend, empfiehlt sich (9471b
Wwe. M. Tuchler, Breitgasse Nr. 2, 1.

Grosser Konkurs-Ausverkauf.
Betthaken, Riegel, Zapfenbänder, Schrauben, wie alle anderen Eisenwaaren, desgleichen gusseiserne Abflussrohre u. Façonstücke sind billig im Ausverkauf Hopfengasse Nr. 108 im Speicher, abzugeben. (826b

Fernsprecher 663
Holländische Zwiebeln
frisch verlesen, offerirt bei Abnahme von mindestens 200 Zentnern (5432
à Mk. 2,50 per Ztr., franko Dampfer Stettin.
Friedrich Carl Poll, Stettin.
Telegr.-Adr.: „Eisimport"

Weiße Kocherbsen,
(gr. Viktoria und kl. Deutsche),
Weiße Bohnchen, Gerste, Hafer und Taubenfutter
empfiehlt
R. Morscheck Nfg.,
Guteherberge. (524b

Fertige Grabgitter, Muster zu Zäunen
stehen zur gefälligen Ansicht.
H. Molkenthin,
Schlosserei, (683b
Langfuhr, Kastanienweg 4.

Täglich frische Vollmilch,
Kochmilch und Buttermilch
empfiehlt (702b
Molkerei Weidengasse No 1b.

Sauerkohl a Pfd. 6 Pfg.
bei Meck, Heil. Geistgasse 19. (666b



Fahrräder und sämmtl. Zubehörtheile lief. billigst Hans Crome, Einbeck
Vertreter ges. Katalog grat. (5055

Buch über die Ehe wo zuviel Kindersegen 1½ ℳ Nachn. fr. Wo.
Blut-stock. Buch Frauen-Arzt 1½ ℳ
Dr. Siestaverlag 5, Hamburg. (9243b

Beste Langschiff-Nähmaschine liefere für 75 ℳ bei wöchentlich 1 ℳ Abzahlung u. kleiner Anzahlung, 2 Jahre Garantie. 8 Tage Probe. Baar 15% Rab. v. Jezierski, Danzig, Johannisgasse 21. (8686b

!! Kopfsteine !!
offerirt billigst franko Baustelle 745b) Robert, Emaus.

Rosen,
niedr. veredelt, vers. in all. Farb. u. Garant. 5 Stück 3 ℳ, 25 St. 10 ℳ, 100 St. 37 ℳ fr. g. Voreins. O. Hengevoss, Schwemlitz b. Uelz. (Hann) (5392

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82

Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.
Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.

All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance and broadcasting of the whole or fragments prohibited.